Einzelpreis 15 Pfennig

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

(Privilegiert 1703)

er 291 — 226. Jahrgang

mal wöchentlich erscheinende Zeitung der Stadt Halle (Sandausgabe sechsmal) reis: in Halle bei Abholung 2.— RM frei Haus 2.30 RM., — außer Haus 2.30 RM., — durch die Post: 2.66 RM monatlich — Bestellungen liche Agenturen, Austräger, Postanstalten und Briefträger an. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag vom Schadenersatz.

Mittwoch 11. Dezember 1929

Anzeigenpreis für die 12gespaltene Millimeterzeile 10 Pf., für Familienanzeigen 8 Pf. Rabatt nach Tarif — Kleine Anzeigen: Wort 6 Pf. Fettdruckzeile 20 Pf. Die 4gespaltene 70 mm breite Reklame-Millimeterzeile 50 Pf. — Geschäftsstelle Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62 — Fernsprecher: Zentrale 278 01 — nach 18 Uhr: Redaktion 256 09/10 — Berlin: Bernburger Straße 30 — Fernsprecher: Amt Kurfürst 6290.

Das Finanzprogramm der Reichsregierung

Starker Widerspruch bei den Parteien

ppenweiser Abbau der Einkommensteuer — Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer

Berlin, 11. Dezember.

s parlamentarischen Kreisen verlautet, s in der gemeinsamen Besprechung er Regierung und den Vertretern der parteien noch ganz erhebliche Schwie- n für die Durchführung des Finanz- s der Regierung gezeigt. Die Regierung sich über ihr Reformprogramm im einig geworden Sie verlangt nicht Vertrauen des Reichstages, sondern auch nahme ihres Finanzprogrammes als , das etappenweise auszuführende Maß- zu einem Zeitraum von fünf Jahren Auch am Donnerstag als dem Tag rungserklärung soll festgehalten werden. Finanzprogramm sind bereits Einzel- durchgesickert und in der Oeffentlichkeit t geworden.

Senkung der Einkommensteuer

Abschnitten erfolgen, und zwar zum 30, zum 1. Januar 1932 und zum 33, also im jeweiligen Abstand von n. Zu den genannten drei Abschnitten der Lohnsteuer das steuerfreie minimum für den ledigen Steuer- von jetzt 1200 Mark auf 1440, 1560 und 0 Mark erhöht werden. Gleichzeitig soll anlagte Einkommensteuer eine durch- Senkung des Tarifs um zuerst enn 25 v. H. eintreten. Weiter ist der er Kinderermäßigungen und ehung des Höchstsatzes der Einkommen- 40 auf 33⅓ v. H. vorgesehen. Ebenso rsicherungsprämien in gegen- erhöhtem Umfange abgezogen werden

pitalertragssteuer soll für feste Anleihen, die nach dem 1. Januar 1930 werden, vollkommen in Wegfall bei der Vermögenssteuer wird der Betrag auf 20 000 Mark erhöht. Außer- e Herabsetzung der Gesellschafts- rtpapiersteuer um 50 v. H., der teuer um ⅓ in Aussicht genommen.

r der Durchführung des Steuerverein- gesetzes sollen die Gewerbesteuer H. und die Grundvermögens- n 10 v. H. herabgesetzt, und die Länder nden verpflichtet werden, in den nächsten n ihre Gemeindezuschläge nicht zu er- für sollen den Gemeinden die

Erhebung einer Kopfsteuer

werden, über deren Höhe allerdings noch tet. Der Ausfall der Gemeinden bei uern wird für das erste Statsjahr 1930 ch gedeckt. Für die Jahre 1931 bis das Reich den Gemeinden noch ein s Ausfalles ersetzen. Außerdem sollen eueregelung des Finanzaus- schen Reich und Ländern die Bier- nd die Erträge aus dem Spiritus- t in die Zentralüberweisungen ein- nd dafür die Progentsätze der Ein- und Umsatzsteuerüberweisungen herab- den.

Veränderungen der direkten Steuern inanzausgleichs stehen folgende

rungen der indirekten Steuern

Die Biersteuer soll am 1. April v. H. erhöht werden, für Tabak sind euererhöhungen vorgesehen: für Zigar- ine Erhöhung der Banderolensteuer von Prozent, für Rohtabak die Materialsteuer von 400 auf 500 Mark für den Doppelzentner, für Rauchtabak von 45 auf 60 Mark, für Pfeifentabak von 20 auf 35 Mark für den Doppelzentner. Bei Zigaretten ist außerdem eine Kontingentierung vorgesehen. Die erhöhte Tabaksteuer soll schon am 1. Januar 1930 in Kraft treten. Dafür sollen in das neue Statsjahr 5 Millionen Mark zur Förderung des Tabakbaues eingesetzt werden. Die Zuckersteuer soll vom gleichen Zeitpunkt ab in Wegfall kommen. Die Rentenbankzinsen der Landwirtschaft fallen weg. Die Industrie-Obligationen sollen im Laufe von fünf Jahren in Etappen abgebaut werden.

Nach den Blättern erhält das Finanzprogramm der Regierung noch folgende Punkte: Verstärkung der Aufsicht über die Finanzgebarung der Gemeinden und Gemeindeverbände durch Vorschriften über die Genehmigung von Anleihen und Krediten und durch Einführung obligatorischer Rechnungsprüfung durch eine von den Gemeinden abhängige Stelle. Vorlegung eines Gesetzes über die Abrechnung von Reich und Ländern über die schwebenden Entschädigungsansprüche (Eisenbahn, Wasserstraßen, Post usw.), Heraufsetzung der Beiträge der Arbeitslosenversicherung um ½ Prozent, Vorlegung eines Gesetzes zur Tilgung der Reichsschulden.

Um alle diese Punkte, die im einzelnen noch keineswegs endgültig feststehen, wird zwischen der Reichsregierung und den Parteien heftig gekämpft. Die Sozialdemokraten wenden sich vor allem gegen eine Annahme der gesamten Finanzreform und vertreten die Ansicht, daß die derzeitige Finanzlage des Reiches eine Verminderung der Einnahmen trotz höherer Bier- oder Tabaksteuer nicht gestatte. Die sog. Kopfsteuer oder Verwaltungsgebühr, die den Gemeinden die Gewerbesteuer ganz oder teilweise ersetzen soll, lehnt die Sozialdemokratie als unsozial ab.

Die Einstellung der Fraktionen

Ablehnung durch die Bayerische Volkspartei

Berlin, 11. Dezember.

In der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei berichteten Reichswirtschaftsminister Dr. Moldenhauer und Abg. Hoff über die Verhandlungen mit der Reichsregierung. Nach einer Pause fand dann eine Aussprache statt, die bis in die Nachtstunden dauerte. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Eine neue Fraktionssitzung ist für Mittwoch vormittag anberaumt. Ueber den Verlauf der Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei im Reichstag teilt die „Nationalliberale Korrespondenz", der Pressedienst der Deutschen Volkspartei, mit, daß das Finanzprogramm der Regierung in seiner vorliegenden Form kaum Zustimmung durch die Deutsche Volkspartei finden dürfte.

Wie die „Börsengeitung" über die Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei erfährt, hat namentlich die Teilung der Regierungsvorlage in ein Sofortprogramm und ein Hauptprogramm

erhebliche Mißstimmung

ausgelöst. Man habe festgestellt, daß das Sofortprogramm lediglich aus Maßnahmen bestehe, die auf eine weitere Belastung der Wirtschaft hinausliefen, während die Steuersenkungen alle in dem „Späterprogramm" enthalten seien, das erst nach der Annahme des Young-Planes verabschiedet werden solle. Man sei sich darüber klar, daß die Sozialdemokraten wohl an der raschen Erledigung des Sofortprogramms ein Interesse hätten, nicht aber an dem Hauptprogramm. Infolgedessen befürchtet die Deutsche Volkspartei, die Sozialdemokraten könnten, wenn die Deutsche Volkspartei einmal dem Sofortprogramm zugestimmt hätte, die Gelegenheit wahrnehmen und die Durchführung des Hauptprogramms verschleppen.

Die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei kam auf Grund ihrer Fraktionsberatung am Dienstag abend zu folgender Auffassung: Die Fraktion ist bereit, der Reichsregierung für die Verhandlungen im Haag das Vertrauen zu votieren. Sie ist weiter bereit, die Erledigung eines Sofortprogramms, das sich auf eine Erhöhung der Tabaksteuer und auf eine Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge erstreckt, zu unterstützen.

Dem von der Reichsregierung vorgelegten Finanzprogramm zuzustimmen, ist der Fraktion der Bayerischen Volkspartei jedoch nicht möglich.

Der „Vorwärts" stellt fest, daß in der sozialdemokratischen Fraktion eine Neigung sich auf das Finanzprogramm der Regierung festzulegen, nicht zu bemerken gewesen sei. Das sei zu begreifen. Zur Ausführung des Programms seien etwa 17 Gesetzentwürfe, zum Teil sehr umfangreiche, notwendig. Alle diese Gesetzentwürfe seien nur in wenigen Sätzen angedeutet. Dabei sei jeder von ihnen

wirtschaftlich von größter Tragweite.

Man könne vom Reichstag nicht ernstlich erwarten, daß er sich zur Annahme von den Gesetzesvorlagen verpflichte, die er noch nicht kenne. Zum Teil sei die Formulierung so unklar, daß man den Eindruck habe, daß sich die Regierung nicht festlegen wolle. Auf was solle sich nun der Reichstag festlegen? Der „Vorwärts" kommt zu dem Schluß, daß man für die notwendige Einigung eine andere Grundlage suchen müsse.

Das „Berliner Tageblatt" stellt fest, daß am auffälligsten und bedenklichsten in der Lage, die sich nach der Parteiführerbesprechung ergeben habe, die sichtbare Scheu mehr oder minder aller Parteien gewesen sei, ihrer eigenen Regierung in Verbindung mit der Finanzreform eine Vollmacht auszustellen, die weiter reiche als die sehr bedingte, die in der bisherigen losen Verbindung der Regierungsparteien untereinander und mit der Regierung vorhanden sei. Das sei ein weiteres Zeichen dafür, daß es sich jetzt nicht mehr um eine Zweckmäßigkeits- oder Prestigefrage, sondern um

die Existenzfrage für die Regierung

handle. — Die „Vossische Zeitung" hegt keinen Zweifel, daß die Regierung bei einiger Geschicklichkeit ein Vertrauensvotum für ihre Gesamtpolitik und das Einverständnis der Regierungsparteien erreiche, das Finanzprogramm durchzuführen. Es werde natürlich noch manches Hin und Her zwischen Regierung und Parteien geben, und es sei auch jetzt noch nicht gewiß, ob der Reichskanzler schon am Donnerstag die angekündigte programmatische Rede werden halten können.

In der Sitzung der Zentrumsfraktion berichtete der neue Vorsitzende, Dr. Brüning, eingehend über die Verhandlungen mit der Reichsregierung und betonte im besonderen die politische und finanzielle Tragweite der Regierungsvorschläge. Wenn auch die Zentrumsfraktion gegenüber Einzelheiten der Regierungsvorschläge mancherlei Bedenken hegt, so kann man doch auf Grund der Aussprache feststellen, daß die Zentrumsfraktion grundsätzlich von der Notwendigkeit einer durchgreifenden Reichsfinanzreform überzeugt ist.

Wahlabtastung

Die Ergebnisse der am letzten Sonntag stattgefundenen Wahlen in Thüringen und Bayern werden von den verschiedenen Seiten so unterschiedlich beurteilt, daß man sich fragen muß, ob die Zahl denn dabei überhaupt noch eine Rolle spielt oder ob der Beurteiler nur einfach einem Wunschbild folgt, das sich einmal in seinem Gehirn festgesetzt hat und dem er alles andere unterordnet. Wie sind die Ergebnisse in Thüringen? Zu welchen Wahlergebnissen müssen sie in Vergleich gebracht werden, zu denen der Landtagswahl von 1927 oder zu denen der Reichstagswahl von 1928? Will man die Wahl politisch beurteilen, abtasten an ihr, wie denn die Bewegung eigentlich ist, die durch die großen Volksmassen geht, so kann nur das letzte Wahlergebnis zum Vergleich herangezogen werden. Gewiß hat das Land Thüringen seine eigenen Sorgen, und gewiß spielt die Landespolitik bei der Wahl zum Landtag eine in Betracht kommende Rolle, aber darüber wird man doch einig sein, daß die Wahl nach Parteien doch nur nach den großen allgemeinpolitischen Gesichtspunkten erfolgt. Stellt man aber das Ergebnis dieser Landtagswahl in Vergleich zu der letzten Reichstagswahl, so ergeben sich sehr erstaunliche Schlüsse, die man auch bei den letzten Kommunalwahlen in Berlin ziehen konnte, wenn man davon ausging, daß Berlin als die große Menschenansammlung, die es ist, nicht nach kommunalpolitischen, sondern nach allgemeinpolitischen Gesichtspunkten gewählt habe.

Danach hat die marxistische Front in Thüringen rund 100 000 Stimmen verloren, wobei die Sozialdemokraten unbedingt den Löwenanteil des Verlustes zu tragen haben. In Berlin war es ja sogar so, daß die Sozialdemokraten auch weit über 70 000 Stimmen in dieser Vergleichsrechnung verloren hatten, während die Kommunisten davon für die marxistische Front wieder etwa 37 000 Stimmen aufzuholen vermochten. Rechnet man zu der bürgerlichen Mitte in Thüringen die Demokraten, die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei und das Zentrum und läßt man die Volksrechtpartei als ausgesprochene Splitterpartei außer Ansatz, so hat diese bürgerliche Mitte einen Verlust von etwa 5000 Stimmen zu verzeichnen. Sie hat also, in großem Umriß gesehen, ihren Bestand ungefähr erhalten. Das Bemerkenswerte dabei ist aber, daß die Wirtschaftspartei den Vogel abgeschossen und damit die bürgerliche Mitte von der Auswirkung des schweren Verlustes, den Deutsche Volkspartei und Demokraten erlitten, bewahrt hat. In dieser Gruppe aber steht ohne Zweifel die Wirtschaftspartei eigentlich schon auf der Brücke nach rechts. Die Front der nationalen Opposition hat einen ganz klaren Stimmenzuwachs von über 50 000 Stimmen gewonnen. Sie ist damit, genau wie das bei den Kommunalwahlen in Berlin der Fall war, die eigentliche Siegerin des Wahlkampfes; eine Siegerin allerdings, die ihren Sieg praktisch nicht auszunützen vermag, weil der Nationalsozialismus sich beinahe verdreifachte, während die staatspolitisch eingestellten Gruppen Deutschnationale und Landbund zusammen doch einen effektiven Verlust von rund 6000 Stimmen zu beklagen haben.

Wir wissen sehr wohl, daß diese Rechnung zurückgewiesen werden wird, und wir gestehen unseren Kritikern durchaus zu, daß sie einseitig ist und auf das Schema, das man heute so gern anwendet, durchaus nicht paßt. Aber sollte man sich allmählich in Deutschland nicht doch entschließen, mehr in Fronten, in zusammengehörigen Parteigruppen als in Ein-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192912111-18/fragment/page=0001

zelparteien zu denken? Anders kommen wir doch nicht zu einer Klärung unserer von Tag zu Tag buntscheckiger werdenden Parteiverhältnisse, als daß wir einmal ganz bewußt die drei großen Gruppen, die das deutsche politische Leben darstellen, als die entscheidenden Faktoren ansehen und ihre Unterteilungen auf das Maß der ihnen zukommenden Bedeutung zurückführen. Alles das kann nur Anregungen geben, eben nur ein Abtasten sein der politischen Bewegung, die sich in unserem Volke vollzieht. Aber nehmen wir es als Anregung und als eine Abtastung, so ist doch schon der Schluß erlaubt, der sich auch bei dem Berliner Ergebnis aufdrängte, daß nämlich die marxistische Linke stark den absteigenden Ast hinunterrutscht, die bürgerliche Mitte nur durch den Appell an das Portemonnaie ihren Bestand zu erhalten vermag und daß die nationale Opposition sich in jedem Fall in einem Vormarsch befindet. Auf wessen Kosten geht dieser Vormarsch vor sich? Das ist schließlich die entscheidende Frage. Und schnell hat man überall die Antwort zur Hand, daß die Deutschnationalen die Leidtragenden seien und daß Hitler Hugenberg fresse. Wir sind etwas mißtrauisch gegen solche Schlagworte. Wir verkennen durchaus nicht, daß in der Tat die deutschnationale Partei unter der Einwirkung der letzten Vorgänge viel an Gefechtskraft verloren und in ihren Werbemöglichkeiten gelähmt ist. Aber nimmt man Thüringen als Beispiel, so suchen wir vergeblich nach dem Beweis, daß die Nationalsozialisten die verlorenen deutschnationalen Stimmen zu sich hinübergezogen hätten. Eher scheint es schon so zu sein, daß das Mehr von 7000 Stimmen, das die Landvolkpartei gewinnen konnte, auf Kosten der Deutschnationalen errungen wurde. Möglich auch, daß die Wirtschaftspartei etwas vom deutschnationalen Bestand abzuknabbern vermochte. Wenn man dennoch rechnet, daß alles übrige, also vielleicht noch 3000 Anhänger, geschlossen ins nationalsozialistische Lager abgewandert sind, so ist dieser Verlust bei weitem geringer als der, den Demokraten und Deutsche Volkspartei erlitten. Und die Nationalsozialisten haben darüber hinaus dann doch noch rund 55 000 Stimmen gewonnen, die doch auch irgendwoher kommen müssen. Gar so arg ist es also mit dem Appetit Hitlers auf Hugenberg nicht bestellt. Die große Anhängerschaft der Deutschnationalen Partei ist viel zu diszipliniert, viel zu sehr staatspolitisch eingestellt, als daß sie in großen Scharen zu Hitler abwandern würde. Allerdings verlangt sie, und verlangt sie mit Recht, daß in der Partei Einigkeit herrscht und daß eine klare politische Linie verfolgt wird.

—

Neue Anwärter

Berlin, 11. Dezember.

Als besonders aussichtsreiche Kandidaten für den Berliner Oberbürgermeisterposten nennt die „B. Z. am Mittag" den Oberbürgermeister von Mannheim, Dr. Hemrich, und den früheren demokratischen Minister Koch-Weser. Beide sind Juristen und Verwaltungsbeamte. Dr. Hemrich ist Sozialdemokrat und war in Nürnberg besoldeter Stadtrat.

Preußens Etat für 1930

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff vor dem Landtag

Berlin, 11. Dezember.

Auf der Tagesordnung der Dienstagsitzung des Preußischen Landtags stand als einziger Gegenstand die erste Lesung des Haushaltplans für 1930. Auf der Regierungsbank hatten fast sämtliche Mitglieder des preußischen Kabinetts Platz genommen.

Finanzminister Dr. Hoepker-Aschoff brachte den Haushalt ein. Er schilderte zunächst die Entwicklung der preußischen Staatsfinanzen in den letzten beiden Jahren. Es sei schwer, heute schon etwas über die Abschlußziffern für 1929 zu sagen. Man könne aber mit einiger Sicherheit sagen, daß auch für 1929 das steuerliche Aufkommen den Voranschlag erreichen werde. Der Minister wies dann auf

die mißliche Lage

hin, die für die Länder dadurch entstanden sei, daß einmal ohne weiteres 120 Millionen Mark aus der Einkommensteuer dem Reiche allein zufallen, und daß andererseits auch das 1,800 Millionen Mark überschreitende Aufkommen aus der Lohnsteuer vom Reiche für Zwecke der Knappschafts- und Invalidenversicherung zurückgestellt werde. Diesem Verfahren hätten die Länder bei den Finanzausgleichsverhandlungen aus Gründen der Sozialversicherung wohl oder übel zustimmen müssen. Die Ausgaben des ersten Halbjahres 1929 lägen weit über dem Voranschlag, doch gebe diese Tatsache keinerlei Anlaß zu Bedenken, da erfahrungsgemäß im zweiten Halbjahr ein gewisser Ausgleich stattfinde.

Eine starke Erhöhung hätten die Besoldungsausgaben erfahren, da sich die Erhöhung der Beamtenbesoldung erst im Jahre 1929 voll ausgewirkt habe. Die Personalausgaben hätten sich gegenüber 1926 um 288 Millionen vermehrt. (Hört, hört!) Der Fehlbetrag im Anleihehaushalt habe am 1. Oktober 1929 67,5 Millionen Mark betragen. Diese Tatsache gebe insofern

Anlaß zur Besorgnis,

als bei der heutigen Kapitalknappheit die Hereinnahme langfristiger Anleihen schwierig sein werde. Der Minister machte dann auf den Fehlbetrag von 88 Millionen Mark aufmerksam, den er durch die Einstellung von Mehreinnahmen aus den Ueberweisungen des Reiches ausgeglichen habe. Von einer Aufblähung des Verwaltungsapparates könne man in Preußen nicht sprechen.

Die wichtige Frage, ob es in absehbarer Zeit möglich sein werde, den Personalbedarf stark zu vermindern, habe er schon ausführlich bei anderer Gelegenheit erörtert. Preußen habe heute insgesamt 207 000 Staatsbedienste und 110 000 Volksschullehrer. Eine Verminderung des Personalbestandes könne nur eintreten, wenn endlich einmal die sogenannte Verwaltungsreform in Preußen durchgeführt würde. Die Staatsregierung werde derartige Vorschläge in diesem Winter noch vor die parlamentarischen Körperschaften bringen. Mit einer scharfen Verminderung des Personalbestandes könne man in absehbarer Zeit jedoch kaum rechnen, auch eine Herabsetzung der Beamtenbesoldung komme aus staatspolitischen Gründen nicht in Frage.

Der Minister wies dann auf den Nachteil hin, der Preußen durch den Paragraphen 35 des Finanzausgleichsgesetzes erwachse. Wenn Preußen nicht als Einheit behandelt würde, hätte es 72 Millionen Mark mehr zu fordern, da eine ganze Reihe seiner Provinzen ein Steueraufkommen unter dem Reichsdurchschnitt hätte. Preußens Forderung nach

Aufhebung des Paragraphen 35

sei umso mehr verständlich, als durch die Uebernahme Waldecks die Belastung Preußens noch größer geworden sei. Der Preußische Landtag werde sich in Kürze mit dem neuen Volksschullastenausgleich zu beschäftigen haben. Der Plan sehe vor, daß der Staat grundsätzlich ¾ des normalisierten Bedarfs für die Volksschullasten trägt. Die Durchführung dieses Planes könne aber nur im Zusammenhang mit der Reichsfinanzreform erfolgen, die eine Beseitigung der Industrie- und Rentenbankbelastung, die Senkung der Einkommensteuer und den Abbau der Realsteuern bringen müsse. Eine erhöhte Heranziehung des entbehrlichen Verbrauchs werde sich nicht vermeiden lassen. Die Reichsfinanzreform werde auch an der Frage nicht vorgehen können, wie den Gemeinden eine ihrer Verfügung unterliegende allgemeine Steuer gegeben werden könne. Alle diese Probleme könnten nur in gemeinsamer Arbeit von Reich und Ländern gelöst werden. Die Oeffentlichkeit sei erfüllt von

Klagen über den harten Steuerdruck

und die schlechte Lage der Landwirtschaft. Wenn auch diese Klagen nicht unberechtigt seien, so müsse man darauf hinweisen, daß der Steuerdruck in anderen großen Ländern nicht geringer sei. Die deutsche Wirtschaft befinde sich fraglos im Zustande der Depression, aber die Lage sei nicht hoffnungslos. Das gleiche könne man von der Landwirtschaft sagen. Die erfaßbare Verschuldung der Landwirtschaft zeige zum ersten Male eine rückläufige Bewegung, während die Einlagen bei den landwirtschaftlichen Genossenschaften eine steigende Tendenz zeigten. Der Finanzminister erklärte zum Schluß, daß er es für seine Pflicht halte, der allgemeinen Mutlosigkeit entgegenzutreten, da die vor uns liegenden Aufgaben nur mit Mut und Entschlossenheit gemeistert werden könnten.

Kommunistischer Mißtrauensantrag

Berlin, 11. Dezember.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat beschlossen, zu der bevorstehenden Aussprache über die Finanz- und Steuerpolitik der Reichsregierung neben einem besonderen Mißtrauensvotum gegen den Reichsfinanzminister Dr. Hilferding einen allgemeinen Mißtrauensantrag gegen das Reichskabinett einzubringen.

—

Der Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse des Reichskanzlers und der Reichsminister (Reichsministergesetz) ist jetzt auch dem Reichstag zugegangen.

5 Uhr-Ladenschluß am Heiligabend

Der Gesetzentwurf vom Reichstag ge

Berlin, 11. Dez

Der Reichstag verabschiedete am Dien 283 gegen 104 Stimmen den Gesetzentw den Ladenschluß am 24. Dezember. Er be offene Verkaufsstellen bis 5 Uhr und B stellen, die ausschließlich oder überwiegend mittel, Genußmittel oder Blumen verkau 6 Uhr für den geschäftlichen Verkehr geöf dürfen. Dasselbe gilt für Konsum- und Vereine sowie für Verkaufsstellen auf Ei gelände und für das gewerbsmäßige V außerhalb offener Verkaufsstellen. Nicht a die Regelung für Apotheken, den Marktver den Handel mit Weihnachtsbäumen.

Gleichzeitig wurde eine Entschließung gierungsparteien angenommen, wonach Länder eingewirkt werden soll, daß auch Markthandel am 24. Dezember die Schlußzeiten Gültigkeit haben. Eine weit schließung wünscht, daß etwaige Lohnzahlun Ausschüttungen anläßlich des Weihnachtsfe lichst vor dem 24. Dezember vorgenommen

Strafantrag gegen Graf Christian

Ein Jahr drei Monate Gefängnis

Hirschberg, 11. De

Im Prozeß gegen den Grafen Christian zu Stolberg-Wernigerode beantragte am vormittag nach 1½stündigem Plädoyer der Anklagebehörde gegen den Angeklagte fahrlässiger Tötung eine Gefängnisstra einem Jahr drei Monaten, unter Anrech Untersuchungshaft.

Die österreichische Verfassungsreform angenom

Wien, 11. De

Der Bundesrat hat am Dienstag fassungsgesetz einstimmig endgültig abschiedet.

Die Brille das prak
Weihnach Gesche
Umtausch und Anpassu Fassungen sowie die richtige nach dem Fest.
Erstklassige Augen Spezialisten beraten
Brillen-Schmidt
Spezialist für Augen Optik
Große Ulrichstraße
nahe Schulstraße
53

Nobelpreis-Feier in Stockholm

Die Rede Thomas Manns

In der hergebrachten Form fand am Dienstag abend im Stockholmer Konzerthaus die feierliche Ueberreichung der Nobelpreise statt. Alle Preisträger nahmen ihre Diplome und die Anweisungen auf den Geldbetrag persönlich in Empfang außer dem durch Krankheit verhinderten Holländer Professor Eijkman. Sein Diplom nahm der holländische Gesandte in Stockholm entgegen. Den literarischen Nobelpreisträger, Thomas Mann, feierte Professor Böel, der sich besonders bei dem Erstlingswerk von Thomas Mann aufhielt, nämlich den „Buddenbrooks".

Den gesellschaftlichen Höhepunkt des Nobel-Festes bildete das große Bankett im Spiegelsaal des Grandhotels. Außer den Nobelpreisträgern und ihren Frauen nahmen das schwedische Kronprinzenpaar, die Stockholmer Diplomatie sowie Vertreter von Kunst und Wissenschaft teil. Ministerpräsident a. D. Hamarskjöld, der Präsident der Nobel-Stiftung, brachte das Hoch auf den König aus. Der schwedische Kronprinz gedachte des Stifters Alfred Nobel, Prof. Johannson, der Direktor des Karolinginischen Instituts, sprach für die Nobelpreisträger. Diese brachten in kurzen Reden ihren Dank zum Ausdruck.

Als letzter sprach Thomas Mann, der etwa folgendes ausführte: Die Ehrung bitte er seinem Lande, seinem Volke zu Füßen legen zu dürfen. Dieser Preis bedeute eine Ehrung des deutschen Geistes. Das Persönliche sei nur zufällig. Der deutsche Geist habe in den letzten 1½ Jahrzehnten nicht unter günstigen Bedingungen gearbeitet — es sei alles unter dem Druck schärfster Problematik geschehen. Er habe ein Bild vor sich: Den Heiligen Sebastian, den Jüngling, den die Pfeile von allen Seiten durchdringen. Mit diesem Symbol möchte er Deutschland vergleichen. Deutschland habe in einem Leibe, das er fast östlich-russisch nennen möchte, das Gefühl für das Schöne bewahrt. Es sei ihm eine besondere Freude und Genugtuung, daß diese Ehre aus Skandinavien gekommen sei. Er habe in seiner Jugend eine Erzählung geschrieben, die jungen Menschen noch immer zu gefallen scheine: „Tonio Kröger". Darin habe er den Gegensatz zwischen Nord und Süd geschildert. Dem jungen Künstler bedeute der Norden alles. Es rühre ihn tief, sich in diesem Kreise hier zu sehen, im Norden, der Heimat seines Herzens. Ein Herzensfest feiere er heute, einen „Högtidstag", wie es im Schwedischen so schön heiße.

Zum Schluß brachte Thomas Mann nach schwedischer Sitte ein vierfaches Hurra auf die Nobel-Stiftung aus.

—

Fortdauer der Balletkrise an der Berliner Staatsoper. Die durch das Ausscheiden des Ballettmeisters Terpis entstandene Balletkrise an der Berliner Staatsoper besteht noch immer fort. Die Fragen nach der Neubesetzung des freigewordenen Postens haben einen künstlerischen und organisatorischen Fragenkomplex aufgeworfen, der noch völlig ungeklärt ist, und es besteht auch keine Aussicht, daß diese Situation in den nächsten Monaten eine Klärung erfahren wird. Auch über die im Zusammenhang mit der Balletkrise aufgeworfene Frage nach der schon geraume Zeit projektierten staatlichen Balletschule schweben noch immer Verhandlungen, die vor dem Frühjahr zu keinem Ergebnis gelangen werden.

Die Existenz des Mannheimer Nationaltheaters in Frage gestellt. Der Beschluß des Bürger-Ausschusses, nach dem das Mannheimer Nationaltheater die drei Spielgattungen des Schauspiels, der Oper und der Operette aufrecht erhalten sollte, gleichzeitig aber der aufgestellte Theater-Etat abgelehnt wurde, hat zu neuen Verhandlungen geführt, in denen ein Theater-Etat von 1 100 000 Mark, unter Berücksichtigung weitmöglichster Sparmaßnahmen, vorgeschlagen wurde. Auch dieser Etat wurde abgelehnt. Der Stadtrat wird nunmehr am 13. Dezember in der Bürger-Ausschuß-Sitzung eine Mitteilung vorlegen in der er ausführt, daß durch die Ablehnung des Etats die Abschlüsse neuer Verträge nicht möglich sind und alle Maßregeln getroffen werden müssen, das Theater mit Ablauf der laufenden Spielzeit zu schließen.

Fred A. Angermayer

Fred A. Angermayer, dessen Schauspiel „Flieg, roter Adler von Tirol!" am kommenden Montag in der Inszenierung Alfred Durras im Stadttheater zur Erstaufführung gelangt, schreibt seit 1923. Durch die beiden Gedichtbände „Das Blut" und „Messe der Vergangenheit" wurde man zum erstenmal auf ihn aufmerksam. Doch die Lyrik entsprach auf die Dauer nicht seinem Wesen. Er wandte sich bald dem Drama zu. Zunächst machte er bei Professor Dr. Rudolf Beer praktische Erfahrungen als Dramaturg. 1926 gründete er mit Georg Kaiser, Professor Hans Poelzig und Wilhelm Dieterle das „Dramatische Theater" in Berlin. Dann schrieb er folgende Dramen und Komödien: „Abschied", „Raumitura", „Komödie um Rosa", „Reliquien", „Kirschwasser", „Komödie um Mittag", „Berenga", „Der Freudenhändler", „Judastragödie" und „Flieg, roter Adler von Tirol!"

Von seinen Bühnenwerken erzielte die in elf Sprachen übersetzte „Komödie um Rosa" internationalen Erfolg. Angermayer hat in diesem Spätherbst eine neue Komödie „Die große Schiebung" vollendet, die in Kennfahrtreisen auf der Berliner Rüttarena spielt. Augenblicklich arbeitet er an seinem Drama „Wallfahrt ins Nichts". Neben einer Reihe französischer Romane hat Angermayer auch einige Bühnenwerke, darunter „Schieber des Ruhms" und „Hannibal ante Portas", übersetzt.

Fred A. Angermayer ist am 7. Dezember 40 Jahre alt geworden.

—

Ein hallescher Gelehrter

Leiter des Religionspädagogischen Instituts

Uns wird berichtet: Zum Leiter des Religionspädagogischen Instituts in Berlin wurde an Stelle des nach Dresden berufenen Professors Dr. Friedrich Delekat der Privatdozent Dr. Ottomar Wichmann von der Universität Halle erwählt. Dr. Wichmann hält eine Vorlesung am Religionspädagogischen Institut, setzt aber auch gleichzeitig seine Lehrtätigkeit an der Universität Halle fort.

Dr. Wichmann ist 1890 zu Zerbst geboren, studierte in Tübingen, Bonn u bestand 1918 das Staatsexamen und war höheren Schuldienst tätig. 1918 kam er Lateinische Hauptschule der Francke'schen St zu Halle, schied dann aus dem Schulde und habilitierte sich im Dezember 1919 Universität Halle für Philosophie und S mit einer Schrift „Platon und Kant". erhielt Dr. Wichmann einen Lehrauftrag tische Pädagogik und Didaktik. Seine gebiete sind Platon- und Kantforschung, über idealle Wertprobleme (Geschichtsp Sozialphilosophie, Genie und Tragik), pä Arbeiten zur Bildungstheorie, namen Gymnasiums.

—

Hochschulen

Freiburg

Die altangesehene Universität Sala hat den bekannten Spanienforscher Professor Dr. Finke von der Universität burg i. Br., der zurzeit als Führer der Abordnung auf der Internationalen lagung in Barcelona weilt, aus Anl 50jährigen Doktorjubiläums in Anerk seiner Verdienste um die spanische W zum Ehrendoktor der juristischen ernannt.

Leipzig

Die Universität Leipzig weist im gegen Wintersemester 1929/30 mit 6642 immatr Studierenden die höchste bisher e Besucherzahl auf. Im vorigen semester belief sich die Zahl der immatr Studierenden, die gleichfalls als Rekord zusprechen war, auf 6319.

München

Für das Fach der Volkswirtschaftsl Soziologie habilitierte sich in der staatswi lichen Fakultät der Universität München publ. Johannes Gerhardt aus Gera

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192912111-18/fragment/page=0002

Halle

...st a. D. Paul Burchardt †

...er der letzten Zeugen aus Preußens größter Zeit

... wird in Halle ein alter Mitkämpfer ...schen Einigungskriege von 1864, 1866 und ... in aller Stille zur letzten Ruhe bestattet: ... D. Paul Burchardt, der lange Zeit in ...und Dessau als Kompagniechef und ...kommandeur bei den 93ern stand und, ...r Disposition gestellt, als hallescher Bezirkskommandeur Dienst tat. Nach seiner ...edung war Oberst Burchardt 25 Jahre ...iederum hier in Halle, Lotteriekollekteur. Als ...ltkrieg ausbrach, stellte sich der damals ...weiundsiebzigjährige, der den 70er Krieg ...ralkommando Fransecky mitgemacht, bei ... verwundet worden war und trotzdem ...ch vor Metz und Paris mitkämpfte, sofort ...fügung und übernahm ein Landsturm... in Altengrabow. Die Kommandantur ...des Gefangenenlagers in Merseburg, ...hierauf anvertraut wurden, hatte dann der ...e Soldat bis fast zum Ende des Krieges ...it ihm ist einer der wenigen noch über... Zeugen aus Preußens größter Zeit da...gen.

...mmunisten-Spektakel auf dem Hallmarkt

...Schutzpolizei nimmt Verhaftungen vor!

... nachmittag fand auf dem Hallmarkt ...mmunistische Kundgebung statt, ...gegen den Young-Plan sowie gegen die ...Verhaftung von 58 Parteifunktionären ... Sitzung des verbotenen Roten Front...undes wandte. Als von der Treppe der ...ritation herab ein äußerst wohl...ter roter Prominenter zur Er...losennot sprach, kam aus der Menge ...der berechtigte Zwischenruf: „Du ...der berechtigte Zwischenruf: „Du ...t reden!" Der Zwischenrufer, ein ...ozialist, wurde von den aufgebrachten ... tätlich angegriffen, verfolgt und ...geschlagen, so daß ihn die Schutz...n Schutzhaft nehmen mußte. Die ...sten gingen hierauf gegen die Polizei...vor und schlugen dabei einem der ...den Tschako vom Kopfe. Erst ein ...es Polizeiaufgebot, das aus ...izeipräsidium zur Verstärkung heran..., verschiedene Verhaftungen ...konnte die Ruhe wiederherstellen.

...achtskonzert in der Ulrichskirche

...onntag, dem 15. Dezember, abends um ...det in der Ulrichskirche ein Weihnachts...r „Ulriciana" unter Leitung von Otto ... Mitwirkende sind: Erna Fast...born (Alt), Hans Joachim Zingel ...und Walter Patzer (Violine). Das ... enthält außer Chören Sologesänge, ... und ein Orgelwerk. Karten sind bei ...d an der Abendkasse erhältlich; die Kirche ...heizt.

...ft der **Herberge zur Heimat!** Noch in ...ahre war die Arbeitslosigkeit und Not ...atlosen Wanderer so groß wie heuer. ...e Hilfe für unsere hallesche Herberge zur ...t deshalb not. (Es sei auch auf den ...n heutigen Anzeigenteil verwiesen!)

...e Fleischermeister. Die Meisterprüfung ... der zuständigen Prüfungskommission im ...andwerk bestanden Friedrich Henze...rtur Saalbach-Lieskau, Friedrich ...nn-Ammendorf, Paul Koegel-Halle ...Trenschel-Halle.

...r beim Schuhmacher. Gestern mittag ...Feuerwehr nach der Straße An der ...i. Dort war in einer Schuhmacher...tt ein Brand ausgebrochen. Die Gefahr ...kurzer Zeit beseitigt.

...Wohnungseinbruch. In der Schar...ße wurde gestern abend eingebrochen und ...tsachen wie Armbänder und Trauringe ... — In der Rannischen Straße er...Einbrecher 30 Mark bares Geld in einem ...t.

...ägerei. In der Geiststraße entstand ...ischen zwei Männern eine Schlägerei. ...fbolde trugen leichte Verletzungen davon.

...all auf dem Steinweg. Gestern vormit... 10 Uhr wurde auf dem Steinweg ...rige Frau bewußtlos aufgefunden. Auf ...Anordnung wurde sie zur Universi...nik gebracht.

Tanz und Spiel als künstlerische Leistung

Zu Gast beim Turnlehrerinnen-Seminar in der Klosterschule

Das Turnlehrerinnen-Seminar der Städt. Haushaltungs- und Gewerbeschule hatte zu einer Veranstaltung in der großen Turnhalle der Klosterschule geladen, und voller Spannung harrte man der Dinge, die da kommen sollten. Die Vorführungen der jungen Turnerinnen aber übertrafen auch hochgespannte Erwartungen.

Aus allen nur möglichen Körperübungen und rhythmischen Bewegungen hatte die Turnlehrerin der Anstalt

ganz allerliebste Singspiele

und originelle Aufführungen zusammengestellt. Mit dem Liede „Sonne, scheine" aus des Knaben Wunderhorn führten sich die Turnerinnen ein. Eine richtige Augenweide all die biegsamen, geschmeidigen Gestalten in ihren geschmackvollen blauen Turnanzügen, die dem Körper jede Bewegungsfreiheit gestatten . . .

Es folgten Tanzlieder wie „Die Tanzschuhe", „Das verlorene Ringlein", „Am Zaun", „Das Schusterlied" und „Das Schneelied",

jede Bewegung hier dem Leben aufs genaueste abgelauscht!

Sechs Turnerinnen in schwarzen Trainingsanzügen bildeten so verblüffend echt den Zaun, hinter dem sich die lustigsten Dinge abspielten, daß die Verzweiflung der neugierigen Mägdlein vor dem Zaun, die zu klein waren, um drüber, und zu groß, um drunter weg zu schauen, völlig echt wirkte. Es würde zu weit führen, auf jede einzelne Vorführung einzugehen, trotzdem immer jeden gleiche Anerkennung gebührte!

Ganz besonderen Anklang allerdings fanden

die rhythmischen Tanzspiele:

In lichten, kurzgeschürzten Gewändern bewegten sich in rhythmischer Vollkommenheit all die jugendfrischen Körper. Verbunden mit diesem Tanzreigen war ein Ballspiel, das ganz besondere Anforderungen an die Geschicklichkeit und Selbstbeherrschung des Körpers stellte. Gerade dieses Bild hätte wohl jedes Künstlerauge entzückt; schien es doch, als würden vor unseren Augen diese und jene der liebreizenden Dieffenbach-Silhouetten lebendig.

Auf sehr geschmackvoll zusammengestellte Schattenbilder folgten einige Scherzliedchen „Vom Schneiderlein in der Hölle", vom „Topf, der ein Loch hat" und andere mehr. Und stürmischen Beifall erntete dann zum Schluß eine

Zirkus-Aufführung nach Tanzliedern von Blensdorf

Es war einfach fabelhaft, wie naturgetreu der massige „Elefant" seinen Rüssel schwenkte, — mit welcher Grazie die edlen „Pferde" ihre Köpfe zurückwarfen und ihre Tanzschritte nach der Musik machten. Wie zierlich die Ballettdamen zu tanzen und zu springen wußten! Ergötzlich wirkten auch die „Störche von den Passendorfer Wiesen", wie sie vom eleganten Zirkusdirektor vorgestellt wurden, und auch die lustig quakenden Fröschlein, voller Angst vor Meister Langbein flüchtend. Einen wahren Sturm der Begeisterung aber rief

der „dumme August"

hervor, der in keinem Zirkus echter hätte gemimt werden können. —

Es waren in jedem Programmpunkt turnerische und künstlerische Leistungen die vollste Anerkennung verdienen. Und in den Eltern kehrte wohl das Frohgefühl ein: wo solche Jugend zu solchem Turnunterricht vorbereitet wird, da können unsere Kinder an Leib und Seele nur gewinnen!

*

Ein glücklicher Zufall hatte uns eine Stunde zu früh in die Klosterschule geführt. Ob erlaubt oder nicht, wir konnten nicht widerstehen, einen Blick in die Küchen zu tun, aus denen

Weihnachtsduft und Weihnachtsstimmung

strömte. Die Schülerinnen mit ihren netten weißen Häubchen waren hier eifrigst damit beschäftigt, soeben gebackene Plätzchen von den Blechen zu nehmen.

Und eine Treppe höher: Klavier und Geige läßt uns lauschen! Für einen Augenblick wird die Tür geöffnet: eine Adventsfeier, Lehrerinnen und Schülerinnen an geschmückter Tafel bei leuchtendem Kerzenschein; in der Mitte ein Riesen-Adventskranz, duftig gekleidete junge Mädchen reichen Tee und Gebäck . . .

Musikalische Darbietungen wechseln mit sinnigen Vorträgen:

Adventsstimmung, die das eigene Herz aufgehen läßt in beseligender Weihnachtsstimmung: O, daß sie Eingang fände in alle deutsche Herzen . . .

G. E.

1500 Kerzen leuchten zum Weihnachtseinkauf

Phot. Samson & Co.

Abend für Abend erstrahlt jetzt zur Weihnachtszeit die untere Leipziger Straße im Glanze von 1500 Kerzen, die sich auf die vielen quer über die Straße gespannten Tannengirlanden verteilen. Vor der Ulrichskirche aber erhebt sich ein mächtiger Weihnachtsbaum — auch er in hellem Lichterglanze! Diese Weihnachtsüberraschung haben die Hallenser einem Zusammenschluß der Geschäftsleute hier zu einer „Interessen-Gemeinschaft Untere Leipziger Straße" zu verdanken, nicht zuletzt aber auch der Firma Weddy-Pönicke A.-G., die die Anbringung der Dekorationen leitete, sowie der Elektro-Firma Kurt Jähnig, die in ununterbrochener Arbeit in kürzester Frist die schwierige Installation fertigstellte.

Adventsfeier der Deutschnationalen

Als Glanzpunkt des Abends ein Bühnenspiel „Engelchens Erdenfahrt".

Eine große und wunderschöne Adventsfeier hatte am Sonnabend abend im überfüllten „Gesellschaftshaus" die Deutschnationale Volkspartei in ihrer Stadtbezirksgruppe Süd-Ost. Unter der Leitung der Führerin, Frau Brüggemann, waren fleißige Bezirksdamen am Werke gewesen, den ganzen Saal mit Fahnen und Tannengrün-Leuchtern auszuschmücken; ein riesiges Transparent „Willkommen, deutschnationale Freunde!" begrüßte gleich beim Eintreten die Gäste.

Die Feier, die von zahlreichen Parteivorstands-Mitgliedern und von Vertretern der Vaterländischen Verbände besucht war — neben anderen sah man Frau Sennewald vom Bund Königin Luise —, eröffnete der Gemischte Chor „Sangestreue" unter der Leitung des Wettiner Schriftstellers und Lehrers Johannes Plath mit einem Gesang „Liebe und Eintracht". Frau Brüggemann gab hierauf ihrer herzlichen Freude darüber Ausdruck, daß viele Hundert gekommen seien, das Adventsfest der Gruppe mitzufeiern. Sie gedachte auch der nationalen Freunde, so des Studenten Techow, die für ihre Ueberzeugung hinter Kerkermauern säßen.

Den Glanzpunkt des Abends bildete dann ein Bühnenspiel von „Engelchens Erdenfahrt", das zwar mit seinen sieben Bildern und Umwandlungen viel Zeit in Anspruch nahm, aber nur desto mehr Freude bereitete und auch entsprechende Anerkennung fand. Die mehr als 20 Mitglieder der Deutschnationalen Schauspielgruppe spielten prachtvoll, so daß es unrecht wäre, einen oder den anderen Darsteller besonders zu erwähnen. Die Einstudierung und Leitung durch Parteifreund Oskar Diete war, wie stets, hervorragend. Herzlicher Dank für ihre Mitwirkung gebührt auch der Parteijugend, und für die Lieder am Schluß der Veranstaltung Frau Zwickel sowie Fräulein Schneider, ihrer Begleiterin.

Nach der Theateraufführung wurden Körbe mit Weihnachtsstollen ausgegeben. Eine anschließende Sammlung für Techow ergab den Betrag von rund 40 Mark. Erst gegen 1 Uhr und nachdem noch der deutschnationale Wahlleiter Spigaht allen aktiven Parteiarbeitern für die Wahlarbeit am 17. November gedankt und zur erneuten Mitarbeit am Volksentscheid des Goldenen Sonntags aufgefordert hatte, fand die stimmungsvolle Adventsfeier schließlich ihr Ende.

Zur Abstimmung beim Volksentscheid seht jetzt die Wählerlisten ein!

Wie der Magistrat mitteilt, ist die Wählerliste in der Zeit vom 8. bis 15. Dezember vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Rathausstraße 19, Erdgeschoß, Zimmer 52, ausgelegt. Die gesamte Wählerschaft wird deshalb vom Unterausschuß Halle-Saalkreis für den deutschen Volksentscheid gebeten, sich davon zu überzeugen, ob sie restlos in den Listen eingetragen ist. Nur wer in den Listen steht, hat die Berechtigung, am Sonntag, dem 22. Dezember, bei der Volksabstimmung mitzuwirken!

Ein Weihnachtsbaum aus Wolle!

Weihnachten ist in „bedenkliche" Nähe gerückt! Das spürt man schon an allen Ecken und Enden. Und wenn man es vergessen hätte, so würde man doch in den Straßen der Stadt daran erinnert; denn überall winkt in den Schaufenstern aus duftendem Grün strahlender Lichterglanz und zaubert liebe Kindheitserinnerungen hervor. Noch festlicher aber und mit noch mehr Liebe sind meist die Innenräume der Geschäfte geschmückt: hier kann man die verführerischsten Gabentische aufgebaut sehen, so daß man vom Wünschen leicht zum Kaufen kommt. Besonders nett ist diesmal die Innendekoration der Firma W. F. Wollmer in der Gr. Ulrichstraße gelungen: sie hat in ihrem Lichthof einen wohl an die sechs Meter hohen Weihnachtsbaum aus Wolle aufgestellt! Und trotzdem dieser Weihnachtsbaum aus Wolle ist, und nur einen Ersatz für die wirkliche Tanne darstellt, wirkt er doch in seinem hellen Lichterschein weihnachtlicher als manch ein grüner Riese aus den Wäldern des Harzes.

Wetteraussichten. Am Mittwoch zunächst wolkig bis heiter, nachmittags neue Eintrübung mit Regen und Erwärmung; Donnerstag sehr unruhig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192912111-18/fragment/page=0003
DFG

Auf weiter Fahrt im Freiballon

Ein Filmvortrag beim Verein für Luftfahrt zu Halle.

Getreu seinen Grundsätzen, allen Mitgliedern neben der praktischen Betätigung im Fliegen und Ballonfahren besonders im Winterhalbjahr auch durch Vorträge mit Demonstrationen wertvolle Anregungen zu geben, veranstaltete der Verein für Luftfahrt Halle e. V. im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung im Hotel „Hohenzollernhof" einen Film-Vortrag über „Fahrten im Freiballon", den Herr Hoyer, einer der Freiballonführer des Vereins, bereitwilligst übernommen hatte.

Der Redner des Abends verstand es, vor allen Dingen die zahlreich erschienenen Jugendmitglieder des Vereins in die Technik und Schönheiten einer Freiballonfahrt einzuweihen, indem er bei seinen Ausführungen aus dem reichen Schatz seiner langjährigen Luftfahrererfahrungen schöpfte. Unterstützt durch eine große Anzahl ausgezeichneter Film-Stehbilder in Form von Luftaufnahmen aus dem Freiballon, konnte er allen Zuhörern das Wesen des Freiballonfahrens näher bringen, seinen Wert sowohl als Ausbildungsfaktor angehender Flieger und Luftschiffer wie auch als Mittel zur Sammlung unvergeßlicher Erlebnisse im Luftmeer.

Aus dem geschäftlichen Teil des Abends bleibt zu erwähnen, daß bei der Ersatzwahl für den bisherigen stellvertretenden Geschäftsführer Dr. Schlomka und den Vorsitzenden der Motorgruppe Ing Glatz der neue Leiter des Flugplatzes Halle-Nietleben Ing. Hempel vorgeschlagen und gewählt wurde. In Verbindung damit standen neue Bestimmungen über die Ausübung des Flugsportes auf dem Nietlebener Flugplatz zur Besprechung, mit denen sich die Mitgliederversammlung einverstanden erklärte.

Dr. H—r.

„Das niederdeutsche Volkstum"

Dr. Peßler-Hannover, der Begründer der Volkstumsgeographie, spricht.

In der Reihe der wissenschaftlichen Veranstaltungen für diesen Winter findet am Sonnabend, dem 14. Dezember, im Hörsaal der Landesanstalt für Vorgeschichte der erste Vortrag statt. Der Direktor des vaterländischen Museums der Stadt Hannover, Dr. Wilhelm Peßler, spricht über „Das niederdeutsche Volkstum" an der Hand einer großen Anzahl von Lichtbildern, die den Charakter, Haus, Hof, Wirtschaft und besonders Sitte, Brauch und Volkskunst darstellen sollen. Der Vortragende ist bekannt als Begründer der Volkstumsgeographie; seine Arbeit über die Formen und Verbreitung des niedersächsischen Hauses sind bekannt und haben den Anlaß zu der großen deutschen Inventarisierungsarbeit gegeben, die als „Deutscher Volkskundeatlas" gegenwärtig Behörden und Einzelforscher beschäftigt. Die hallesche Landesanstalt für Vorgeschichte ist die Landesstelle der Provinz Sachsen für den Volkskundeatlas, die ja auch am niederdeutschen Volkstum beträchtlichen Anteil hat.

— **6. Symphoniekonzert im Zoo.** Das 6. Symphoniekonzert im Zoologischen Garten findet am Donnerstag, dem 12. Dezember, abends um 8 Uhr statt Als Solist wurde der Konzertmeister des Gewandhausorchesters Leo Schwartz gewonnen, der das Violinkonzert von Dvorak spielen wird. Ferner kommen zur Aufführung die dritte Symphonie von Dvorak und zwei symphonische Dichtungen von Fr. Smetana. Karten sind bei Heinrich Hothan und an den Kassen des Zoo erhältlich.

Meineid aus „bodenlosem Leichtsinn"

Um seinem Meister einen Gefallen zu tun . . .

Am 22. Juli, einem Sonntag, schickte der Oberinspektor des Gutes Ostrau zum Fleischer H., er solle sofort die Notschlachtung an einem Ochsen vornehmen; das Fleisch sollte der Gutsverwaltung verbleiben. Der Fleischer schlachtete auch, trat aber dann mit einem halleschen Fleischer L. in Verbindung und bot ihm das Tier an. Jener kam, besah sich das Fleisch und schickte, weil er es als einwandfrei befand, am nächsten Tage seinen Sohn, es abzuholen.

Der Preis wurde sogleich in bar bezahlt, und zwar in Höhe von 360 Mark.

Der Inspektor gab sich schließlich damit zufrieden und verlangte nun die Kaufsumme. Doch dem Fleischer tat jetzt das viele Geld leid, und er gab — 210 Mark, denn „soviel habe er nur bekommen!" Um sich aber gegen unangenehme Ueberraschungen zu sichern, fuhr er eines Tages nach Halle und ließ sich von der Tochter des halleschen Fleischers, die gerade allein daheim war eine Quittung über den Preis des geschlachteten Ochsens in der falschen Höhe von 210 Mark ausstellen. Weshalb nicht?

Und H. brauchte die Quittung schon bald; der Inspektor war nämlich schließlich mißtrauisch geworden: Er glaubte sich übers Ohr gehauen und erhob Anklage gegen ihn. Zum Termin nahm dieser nun seinen Wirtschaftsgehilfen M. mit, der — jedenfalls nach Rücksprache mit dem Meister — beschwor, er habe genau gesehen, wie der hallesche Fleischer 210 Mark auf den Tisch des Schlachthauses gezählt habe. Im übrigen sei das Fleisch schon ganz gelblich anzusehen gewesen, so daß er selbst keine 150 Mark mehr gegeben hätte! Auf diese Aussage hin mußte H. damals freigesprochen werden.

Doch gelang es bald nachher dem Inspektor, den Käufer ausfindig zu machen; und so erfuhr er auch den wirklichen Preis. H. wurde jetzt nochmals verklagt und auch zu 40 Mark Strafe verurteilt;

sein Gehilfe aber kam auf die Anklagebank wegen Meineides.

In der gestrigen Verhandlung vor dem Schwurgericht Halle behauptete er, die Quittung des halleschen Fleischers kurz vor dem ersten Termin zufällig gesehen und deshalb geglaubt zu haben, daß tatsächlich nur 210 Mark gezahlt worden seien. Die Zeugen — es waren H. und L. mit Sohn und Tochter — verweigerten auf die entscheidenden Fragen die Antwort, weil sie sich sonst selbst einer strafbaren Handlung bezichtigt hätten. Der Staatsanwalt nahm bewußten Meineid als vorliegend an und beantragte gegen M. die Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus! Das Gericht sah indes Fahrlässigkeit nicht als ausgeschlossen an, und verurteilte den Angeklagten nur zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten, deren Verbüßung auf 4 Jahre ausgesetzt wurde —

„Wenn das Gericht sich soviel mit Meineiden zu beschäftigen hat so ist es

nicht die Schuld des Staatsanwaltes

oder der Strafprozeßordnung," betonte der Staatsanwalt im Verlaufe der Verhandlung, „sondern es liegt an dem bodenlosen Leichtsinn, mit dem Meineide geschworen werden!"

Halle als Autobus-Knotenpunkt

Wieder eine neue Linie eröffnet

Es dürfte wenig bekannt sein, daß in der Umgebung von Halle schon an die 200 Auto-Omnibuslinien eingerichtet sind, und daß außer diesen 200 bereits bestehenden Linien noch etwa 60 Anträge auf Neueinrichtungen für weitere laufen, über die zur Zeit im Einverständnis mit Post und Bahn entschieden wird. Gestern nun wurde wiederum eine neue Autobuslinie eingeweiht, die endlich dem Bedürfnis, Mücheln näher an Halle heranzubringen, entspricht.

Die Firma Emil Wächter in Niederclobicau hat bereits zwei Linien eingerichtet, und zwar die eine von Merseburg über Knapendorf, Bündorf nach Bad Lauchstädt und eine andere von Merseburg über Bündorf, Krakau nach Oberwünsch. Die erste Linie von Merseburg nach Bad Lauchstädt ist nun über Krakau nach Mücheln verlängert worden, und die zweite nach Oberwünsch geht nunmehr ebenfalls über Obereichstädt, Niedereichstädt, Schmierma nach Mücheln; außerdem ist die Verbindung von Bad Lauchstädt aus nach Halle verlängert worden, so daß man jetzt von allen diesen Orten Gelegenheit hat, dreimal täglich nach Halle oder Merseburg zu kommen.

Auf der Strecke Bad Lauchstädt—Halle hält der Wagen nicht, weil bereits eine Verbindung besteht, und anders nur eine überflüssige Konkurrenz eintreten würde. Trotzdem aber schließen diese beiden neuen Linien einen Ring, der nicht nur dem Verkehrsbedürfnis dieser Orte auf das weitgehendste entspricht, sondern auch einerseits Halle neuen Zuzug für alle Geschäftsmöglichkeiten zuführt, anderseits aber die vielen amtlichen Wege von den fernliegenden Dörfern nach Merseburg erleichtert. Hinzu kommt noch, daß Sonnabends und Sonntags ein Wagen um 12 Uhr nachts in Halle auf dem Hallmarkt abfährt, und es so ermöglicht, daß die Bewohner der von der neuen Strecke berührten Orte die kulturellen Einrichtungen der Stadt mit genießen können.

Die verschiedenen Abfahrtzeiten dieser neuen Linie sind aus dem Fahrplan der Firma Wächter ersichtlich. Bemerkenswert ist auch der hervorragende Wagen, der auf dieser neuen Linie verkehrt, ein neuer N. A. G.-Omnibustyp, der alle Errungenschaften und Erfahrungen auf diesem Gebiete in zweckmäßigster Weise in sich vereinigt. Die neue Verkehrslinie wird mit dem heutigen Tage den Betrieb in vollem Umfange aufnehmen.

— **Volkshochschule Halle.** Die beiden letzten Stunden des Kursus „Das moderne Lied" von Dr. Friedrich Biol und Dr. Hans Gaartz finden am Donnerstag, dem 12 Dezember, von 8 bis 10 Uhr abends im Lyzeum I statt Die Vortragenden werden sich an diesem Abend besonders mit dem russischen Komponisten Mussorgski befassen, dessen Lieder für manchen modernen Liedkomponisten anregend gewesen sind; es werden Lieder und Tänze des Todes von Mussorgski, außerdem einiges aus den neuen Galgenliedern von Gräner und Wunderhornlieder von Armin Knab zum Vortrag gebracht. Einzelkarten sind am Saaleingang erhältlich.

— **Auslandstudien der Universität.** Der vierte und letzte Vortrag über „Das Schicksal der früheren deutschen Kolonien" findet morgen, Donnerstag, im Auditorium maximum statt.

Oberkonsistorialrat D. Schreiber-Berlin spricht üb Lage der Mission". Karten sind bei Hothan erhältlich. Anzeige!)

Passagierverkehr nach Canada

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hält mit seinen großen Passagier- und Frachtd während der Dauer des ganzen Jahres regelm Verbindungen zwischen Bremen und den kan Häfen Halifax und Montreal; unter anderen auch die bekannten Dampfer „Berlin", „Stuttgar „München" Halifax anlaufen. Die durch den Nordd Lloyd gebotenen Reisegelegenheiten werden von Intere kreisen als überaus günstig angesprochen. Ueber reisebestimmungen für Auswanderer und reisende, über Schiffsverbindungen nach Canada u liche Fragen erteilen der Norddeutsche Lloyd und sei tretungen — so in Halle das Lloyd-Reisebüro L. S licht. Bankgeschäft, Preußenring — kostenlos A (Siehe Anzeige!)

„Bobby, der Benzinjunge"

Ufa Alte Promenade.

Wie wunderbar sind die Wege des Schicksals, Boese, ein Filmregisseur, konstruierte! Er tat Bobby, einem unter der Treibhaushitze der Jupite frühgereiften Knaben, zusammen, der schon das Ges Tantens aus dem ff. verstand, und unternahm es a nicht mehr ungewöhnliche Weise, zwei störrische zueinander zu führen. Der Bobby-Junge als Kat Statist in Amors unerforschlichem Liebesspiel! Happ Gott sei getankt, daß es endlich so weit ist!!!

O, Colleen Moore! Sie hat das Progr rettet! Preis ihr und Heil! Zwar ist „ihr" Film a das höchste der Gefühle; aber ein Schlager ist er. sich belanglose, halb ernste, halb groteske amerikani gelegenheit „Erfahrene Frau gesucht!" durch Colleen Moore, Amerikas lebendigste mantefte Filmschauspielerin, etwas ungemein Inte Fesselndes Begeisterndes Gegenüber der primitiv ge ten Theatralik des Benzinjungen-Films ist die unbe Effektmacherei (nicht -hascherei!) der Szenen um den schwarzen Pong-Bubikopf eine wahre Freude. Colleen hat das Programm gerettet!

Besonders reichhaltig und bedeutungsvoll ist die Wochenschau. Sie berichtet über die deutschen Flüchtlinge und ihr erschütterndes Elend, über die der zweiten Rheinlandzone, über die Grönland-Expedi Prof. Wegener. — Wertvolle Anregungen für bequeme hocker bringt ein Gymnastikfilm.

— **C. T. am Riebeckplatz.** Mit einem ganz großen Programm warten ab morgen die C. T.- auf. Unter anderem wurde der berühmte ukrai Gesangschor „Lyra" verpflichtet. dessen Repertoir zu dem großen deutschen Film „Der Ma nicht liebt" überleiten wird. Die Hauptrollen wer Gräfin Agnes Esterhazy und Gustav Die körpert.

— **Walhalla-Theater.** Von der großen Schlager „Fräulein! Pardon . ." findet am Sonntag, dem zember. die letzte Vorstellung statt; dazu der große teil! Für die Sonntag-Nachmittagsvorstellung gelt Preise von 50 Pfennig bis 4 Mark; jeder Erwach ein Kind frei. (Siehe Anzeige!)

Wohin gehe ich?

Halles Bühnen am 11. Dezem

Stadttheater: „Die Himmelsreise" (4); „Der arme Heinrich" (8).

Walhalla: „Hänsel und Gretel" (4); abends: lein, Pardon!" (8).

C. T. am Riebeckplatz: „Vater und Sohn" 8.15).

C. T. Große Ulrichstraße: „Ja, ja die Fra meine schwache Seite" (4, 5.45, 8.20).

Ufa Alte Promenade: „Bobby, der Benzi (4, 5.45, 8.20).

Ufa Leipziger Straße: „Steckbrieflich verf 5.30, 8.10).

Schauburg: „Das Mädchenschiff" (4.30, 6.3

Capitol: „Ein Mädel mit Tempo" (4.30, 6.3

Modernes Theater: Das neue Programm seph Plaut (4, 8).

Kochs Künstlerspiele: Das neue Dezem gramm (8).

Rakete: Das neue Dezember-Programm

Sport

Nationale und Internationale Sportfeste

Meldefrist für 1930 bis 12. Dezember verlängert

Der Athletik-Ausschuß des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine gibt bekannt, daß die Frist zur Anmeldung von nationalen und internationalen Sportfesten für das Jahr 1930 vom 5. Dezember auf den 12. Dezember verlängert ist. Die Anmeldung aller solcher im mitteldeutschen Verbandsgebiet geplanten Veranstaltungen ist an Max Hofmann, Leipzig, Reclamstraße 4, zu richten; Meldegebühr ist beizufügen. Für spätere Meldungen verdreifacht sich die Gebühr.

*

Auf Grund der im Jahre 1929 erzielten Leistungen hat die Deutsche Sportbehörde für Athletik eine Liste der „30 Besten" in den verschiedenen leichtathletischen Uebungsarten zusammengestellt, die zugleich als Grundlage für die Errechnung der leichtathletischen Vereinsmeisterschaften dienen. Allen in der Liste enthaltenen Leichtathleten wird ein besonderes Abzeichen verliehen. Aus dem Gebiete des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine enthält die Liste in den 16. Wettbewerben der Männer 47 Leichtathleten mit 64 Plätzen, dazu 14 Staffelplätze in 3 Staffelbewerben, ferner in 10 Wettbewerben der Frauen 33 Leichtathletinnen mit 48 Plätzen und 4 Staffelplätze in 1 Staffelbewerb.

Boxkampf mit tödlichem Ausgang!

In Buenos Aires standen sich der Argentinier Kid Ubber und der Spanier Santo Mur gegenüber. Der Spanier erlitt hierbei eine so schwere Verletzung, daß er an den Folgen starb.

Diener darf gegen Carnera boxen

Das Zusammentreffen des deutschen Ex-Schwergewichtsmeisters Franz Diener mit dem Riesen Carnera wird doch noch zustandekommen. Diener hat seinen Vertrag der Behörde vorgelegt, die ihrerseits gegen einen Start Dieners in England nichts einzuwenden hatte.

Renaissance des Kunstturnens

Neue Wege — neue Richtlinien

Selbst dem Fachmann unerwartet, erleben wir in der Gegenwart ein erstaunliches Aufblühen des Kunstturnens, das unduldsame Neuerer längst ausgelöscht glaubten aus der Reihe sinn- und planvoller Leibesübungen. Während überall im Sportleben Naturapostel und Lebensformen-Fanatiker den stärksten Zulauf haben, und Freiluftübungen bevorzugt werden, ist diese vermeintlich überlebte Körperkunst zu neuem und starkem Leben erwacht und gewinnt in einer ihr freundlich gesinnten Oeffentlichkeit steigend an Beachtung und Wertschätzung. Es ist, als wirke sich im Wellenspiel der Entwicklung wieder einmal jenes bekannte Naturgesetz der Gegenströmung aus. Die kleinen und großen Wettkampfveranstaltungen der Gipfelturner, die Städte- und Länderkämpfe im Kunstturnen sind sowohl ein Beweis für das zahlenmäßige Anwachsen der Schar der Kunstturner als auch ein Zeichen dafür, daß für dieses Spitzenkönnen beim miterlebenden Zuschauer Anteilnahme vorhanden ist. Wenn dabei auch jene triebhafte Lust an waghalsigen Kunststücken, also Sensationslust, eine gewisse Rolle spielt, so wirkt sich doch auch die naturhafte Freude an vollendeter Körperbeherrschung, eine Bewunderung und Würdigung sieghafter Kraft und männlichen Wagemuts aus.

Im Kunstturnen der Gegenwart ist die Rekordleistung nur noch ein Eintagserfolg, der morgen überboten wird. Gipfelübungen und Uebungsfolgen, die man noch vor wenigen Jahren für unausführbar hielt, werden heute vom Durchschnittskunstturner mit spielerischer Sicherheit und verblüffender Leichtigkeit geboten. Dabei scheint der Formenschatz des Kunstturnens noch lange nicht erschöpft. Fast bei jedem Kunstturnwettkampf gibt es neue Ueberraschungen, sei es ein unglaublicher Aufgang zu Beginn der Uebung, eine neue Verbindung oder Abgang vom Gerät.

Noch sinnfälliger tritt diese Wandlung in der Turnweise zutage. Nur selten noch sieht man eine Vermengung von Kraft- und Schwungübungen. Der deutsche Kunstturner von heute legt bewußt Wert auf einen ununterbrochenen Bewegungsablauf und man ist geneigt, geradezu von einem neuen Stil zu sprechen, der augenscheinlich von gymnastischen Grundsätzen stark beeinflußt ist. Vielleicht ist diese gefällige, flüssige Darstellung auch ein Grund mit für die tiefere Anteilnahme der Zuschauer.

Stärker noch als bei den Gerätübungen prägt sich die Hinwendung zur Gymnastik aus bei den Kunstfreiübungen. Während früher der Kunstturner die Gipfelformen aus der Parterregymnastik entlehnte und im übrigen sich an die straffen Haltungsübungen der alten Schule hielt, wendet sich der moderne Kunstturner mehr und mehr gymnastischen Uebungsformen zu. Gerade die vollkommene Darstellung solcher Formen ist danach angetan, die Zuschauer zu überzeugen, daß Verkrampft- und Versteiftsein wahrhaftig kein Vorrecht des Kunstturnens sind. Uebrigens dürfte bei den freundnachbarlichen Beziehungen mit den Niederlanden und der Schweiz auch im Auslande die deutsche Richtung bald Einfluß gewinnen.

Sportsonderlisten in Gemeindewahlen

Auch ein Kapitel zu Uneinigkeit und Zersplitterung

Ein Mißerfolg war die Sportlerliste für die Nürnberger Gemeindewahlen. Sie vereinigte (unter dem Namen „Volksgesundung") nur 2312 Stimmen auf sich, die nicht genügten, einen Kandidaten durchzubekommen. Alle derartigen Listen kleinerer Interessengruppen sind zweifelhafte Einrichtungen und auch vom Standpunkt des Sportlers aus verwerflich. Sie tragen nur erheblich zur Zersplitterung bei und schaden dem Volkssport mehr, als daß sie ihm nützen.

Klubmeisterschaftsfechten der 1. Hall. Fechterschaft, e. V.

Am Montag fand in der Turnhalle der Giebichensteinschule das Damen-Klubmeisterschaftsfechten für Florett der F. H. F. statt. — Die Zuschauer konnten gute und spannende Gefechte beobachten, und die Fechterinnen zeigten eine gleichmäßige Technik, die sie bei ihrem Meister, Dipl.-Fechtmeister Major a. D. Dierke, erlern Klubmeisterschaft für das Damenfechten Erika Dierke mit 5 Siegen, den 2. Pla Marianne Flakowski mit 3 Siegen, tenen Treffern, den 3. Platz Elfriede Gun 3 Siegen, 22 erhaltenen Treffern.

Das Klubmeisterschaftsfechten für He Florett findet am kommenden Freitag Turnhalle der Hermannschule, für Säbel und Degen am kommenden Monta Giebichensteinschule statt, wozu G kommen sind.

Eine glänzende Segelflugleistu

Eine hervorragende Segelflugleistun brachte der Student der Technischen Dresden und das Mitglied der Aka Fliegergruppe Dresden, Erhardt Musch den Rockauer Höhen aus. Er blieb drei und zehn Minuten in der Luft und erzie innerhalb Sachsens eine Leistung, die bi noch nicht erreicht wurde. Die größte H dem Start wurde mit 400 Meter gemes Eintritt der Dämmerung landete Musch an der Elbe bei Nieder-Poyritz.

Ein Radländerkampf Deutschland—F in Gestalt eines Matchomniums und eine rennens geht am kommenden Sonntag vonstatten. Für Deutschland starten Gebr. Wolke und Rebe bzw. Sawall un Frankreich wird durch Foucaux, Leducq, und Mervil bzw. Graffin und Paillard werden.

*

Für die 2. Akademischen Weltwinte Davos liegen jetzt schon sieben Meldun nämlich die von Italien, Holland, Ungar reich, Spanien, Jugoslawien und der Man erwartet als weitere sichere T Deutschland, Frankreich, Polen, Tsche und England, außer einigen kleineren

*

Deutsche Schwimm-Meisterschaften 19 Zeit vom 1. bis 3. bzw am 17. August 19 in München die Meisterschaften des Schwimmverbandes im Springen, Waff Schwimmen ausgetragen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192912111-18/fragment/page=0004

Provinz

...rm über Ostthüringen

...Verwüstungen in den Höhendörfern um Greiz

Greiz, 11. Dezember.

...Schreckensnacht erlebten heute die ...der um Greiz liegenden Höhen... Der Sturm nahm derartige Gestalt ...viele Leute nicht in ihre Betten ..., da sie befürchteten, die Häuser stürzten ...zusammen. In Waltersdorf er... ...zehnten Stunde das Licht. Durch das ...schlagen der Drähte der Starkstrom... wurden blitzartige Erscheinungen her..., die zu der Annahme führten, daß ein ...aufgetreten sei. In Sachswitz wur... ...nigen Wohnhäusern die Dächer glatt ...t. In Gommla war es unmöglich, ...rch den Wald zu kommen, da Zweige ...nur so zu Boden fielen und den Weg .... Fichten sind wie Streichhölzer ...chen worden. Auch im Greizer ...rden verschiedene Bäume umgerissen, ...chgelegenen Straßen von Greiz wurden ...gerissen, Gartenhäuser abgedeckt und un... ...ensterscheiben eingedrückt, so... ...samt den Rahmen herausgerissen. Auch ... Firmenschilder zu Boden geworfen

...n Tetzners Aussagen

Leipzig, 11. Dezember.

...ussagen Kurt Tetzners und seiner Frau ...Vorgeschichte des scheußlichen Verbrechens ... krassem Gegensatz zueinander. ...ner sagte bei ihrer Vernehmung in ...rg:

...November fuhr mein Mann von Leipzig ...er eigentlich vorhatte, sagte er mir ...ch machte ihn noch darauf aufmerksam, ...ir unmöglich sein werde, an seinem Be...teilzunehmen. Mein Mann sagte jedoch, ...mich eben tüchtig zusammen..., denn auf mich komme alles an. Am ...mber traf ich meinen Mann in Leipzig, ...Bayern vermutete. Er teilte mir mit, ...Ingolstadt Streit mit einem Handwerks...atte. Am 25. November kam mein Mann ...nach Leipzig, er wollte wissen, ob nach ihm ...rde. Am 27. November wurde mir der ...teil, daß mein Mann verunglückt und ...e vollkommen verbrannt sei. Die ganze ...ungskomödie ist mir außerordent...er gefallen.

...egensatz zu den Angaben seiner Frau er...ner, seine Frau habe den Plan aus... ...und ihn auf alle Einzelheiten aufmerksam

...tändnis der Paschold ein Racheakt?

Leipzig, 10. Dezember.

...n der Gräfenthaler Mordsache verhaftete ...ter Zange bezeichnet die Aussagen der ...als einen Racheakt. Aus welchem Grunde ...at erfolgte, sagt er allerdings nicht. Bis... ...dem Zange auch noch nichts nachgewiesen

... Rudolf fälschte auch Sparbücher

Magdeburg, 11. Dezember.

...nunmehr feststeht, wird gegen Frau ..., die flüchtig gewordene Kassie... ...des Sparvereins „Gleichheit", auch An... ...gen Urkundenfälschung erhoben ...da sie auch Fälschungen an Spar... ...n vorgenommen hat. Ueber den Verbleib ...schlagenen Geldes herrscht zur Zeit noch ...t.

...ödlicher Sturz im Bergwerk

Oberteutschenthal, 11. Dezember.

...Schacht des Kalibergwerks Krügershall ...er Arbeiter Wienhold von der Sohle ...iel in einen Sumpf. Mit schweren Ver... ... wurde er dem Krankenhaus „Berg...t" in Halle zugeführt, wo er ge... ...n ist.

Brandkatastrophe bei Rudolstadt

16 Gebäude eingeäschert — Man vermutet Brandstiftung

Rudolstadt, 11. Dezember.

In der Nacht zum Dienstag brach am Südeingang des Ortes Teichel in der Nähe des sogenannten unteren Tores über dem Gasthaus „Felsenkeller" in einer Scheune Feuer aus, das sich, begünstigt durch den herrschenden Sturm, mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreitete. 15 Scheunen und ein Stallgebäude wurden innerhalb zwei Stunden in Asche gelegt. Der Feuerschein war bis nach Pößneck sichtbar.

Am Brandplatze waren 13 Feuerwehren, darunter die Motorspritzen von Rudolstadt und Blankenhain, erschienen. Die Wehren konnten sich nur auf den Schutz der nahegelegenen Wohngebäude beschränken. Menschenleben sind nicht zu beklagen; auch konnte das Vieh gerettet werden. Trotzdem ist der Schaden recht beträchtlich, da die Scheunen mit Stroh und Futtermitteln angefüllt waren und nur gering versichert sein sollen.

Vermutlich liegt Brandstiftung vor. Es gehen die wildesten Gerüchte um. So will man einen Mann in Frauenkleidern gesehen haben. Auch bringt man die erst vor drei Wochen in Teichel und Blankenhain zu gleicher Zeit entstandenen Brände in Verbindung mit dem gestrigen Schadenfeuer. Dem Bürgermeister von Blankenhain soll dieser Tage ein Schreiben zugegangen sein, worin gesagt wird, die Blankenhainer Feuerwehr möchte sich bereit halten, es würde in Kürze in Blankenhain oder in Teichel brennen.

Hoffentlich gelingt es den Behörden, in die Angelegenheit bald Licht bringen zu können.

Schadenfeuer

Schortewitz, 11. Dezember.

Vermutlich durch Brandstiftung entstand auf dem Grundstück des Arbeiters Busse ein Brand, der in kurzer Zeit den Stall und die Scheune einäscherte. Das Vieh mit Ausnahme der Hühner und Tauben konnte gerettet werden. Durch die mangelhafte Telephonverbindung war es nicht möglich, fremde Hilfe herbeizurufen.

Abwehrkampf gegen das Polentum

Tagung des Landesverbandes Sachsen-Anhalt im Deutschen Ostbund

dt. Ballenstedt, 11. Dezember.

Der Landesverband Sachsen-Anhalt im Deutschen Ostbund tagte hier mit seinen Vertretern sowie die Ostharzer Gruppe des Ostbundes.

Bei den Sitzungen, die gut besucht waren, wurde eine Fülle von Ostlandfragen besprochen, die lebenswichtig auch für jeden Deutschen sind. Denn wir haben nicht nur an Polen die Kornkammer Deutschlands verloren und eine Million Heimatverdrängter, die der Ostbund in 500 Ortsgruppen betreut, ist in alle deutschen Gaue zerstreut.

Die Polen sehen auch alles Land bis zur Oder als unerlösten polnischen Boden an.

Bis zur Elbe geht sogar ihr Verlangen.

Und die Polen rechnen damit, daß die schwachbevölkerte Ostmark mit ihren 40 bis 50 Menschen je Quadratkilometer ihnen zufällt. In den Grenzgebieten Posen-Westpreußen, Ostpommern, Ostbrandenburg, Ostpreußen und Schlesien stößt das Polentum erneut vor und sucht durch die Erwerbung ländlicher Wirtschaften und städtischer Wirtschaften festen Fuß zu fassen. Zugleich sind der Polenbund und die polnischen Schulvereine bemüht, überall möglichst polnische Minderheitsschulen zu errichten. Diese Bestrebungen bedürfen schärfster Abwehr. Rechtzeitig muß überall, wo Gefahr droht, Alarm geschlagen werden, im Reich auch in Mitteldeutschland. Wo in den Ortsgruppen etwas von geplanten polnischen Unternehmungen bekannt wird, ist dies sofort zu melden.

Schärfste Bekämpfung verdient auch das geplante

deutsch-polnische Finanzabkommen.

Die in Polen liquidierten Deutschen haben einen klagbaren Anspruch auf Volksentschädigung gegen Polen, und den kann das Reich nicht einfach durch Gesetz beseitigen. Die Abwanderungssteuer ist vom Reich zurückzuzahlen. Uebrigens fallen weder die Aufwertung von Hypotheken und Sparguthaben, noch die Ansprüche der kommunalen Pensionäre unter das Abkommen. Jeder deutsche Gläubiger achte darauf, daß am 31. Dezember die Verjährung polnischer Hypothekenzinsen eintritt, die länger als vier Jahre geschuldet werden. Die Berliner Beratungsstelle des Ostbundes vermittelt die umgehend erforderlichen Klagen bzw. Zahlungsbefehle zur Unterbrechung der Verjährung. In rund 150 000 Schadenfällen sind bisher 200 Millionen entschädigt, auf 4325 Hypotheken-Aufwertungsanträge bisher 485 235 Mark von polnischen Schuldnern gezahlt. In eigener Siedlung wurden über 700 Wohnungen und 200 Bauern- und Landarbeiterstellen auf 10 000 Morgen im Werte von 5½ Millionen Mark geschaffen.

Im Landesverband Sachsen-Anhalt

sind 1107 Mitglieder zusammengeschlossen, er hat Frauengruppen in Dessau, Halle, Weißenfels, Jugendgruppen in Dessau, Köthen, Delitzsch, Halle, Nordhausen, Ballenstedt, Weißenfels. Der Verband nahm eine Entschließung an, die auch die Verbreiterung der Basis des Deutschen Ostbundes durch Zuziehung führender Persönlichkeiten aus Wirtschaft, kommunalen und städtischen Behörden und entsprechende Erweiterung der Vorstände von Ortsgruppen fordert.

Die nächste Vertreterversammlung wird in Halle abgehalten.

Mansfelder Kreiskriegerverband

ch. Eisleben, 11. Dezember.

Zu dem 47. Abgeordnetentag des Kreiskriegerverbandes Mansfelder See- und Stadtkreis Eisleben im Landbundhaus waren von 76 Vereinen 63 mit 128 Abgeordneten vertreten.

Vorsitzender Dr. Kühlhorn begrüßte die Vertreter des Regierungsbezirksverbandes Hauptmann a. D. Dr. Eck und Oberstleutnant a. D. Geiseler. Im Anschluß an den Geschäftsbericht sprach er ausführlich über den Kampf gegen die Kriegsschuldlüge und über die Stellung des Bunds zum Young-Plan. Den Kassenbericht und den Bericht über das Fechtwesen gab der langjährige Schatzmeister Kamerad Kohl. Es wurde beschlossen, die Jahresbeiträge von 1,40 Mark auf 1,45 Mark zu erhöhen. Der Kreiskriegerverband stellte 200 Mark zur Förderung der Kyffhäuserjugendgruppen zur Verfügung.

Die Vorstandswahlen wurden auf den Frühjahrsabgeordnetentag verschoben, der in Erdeborn abgehalten werden soll. Das nächste Verbandsfest wird 1932 in Helfta gefeiert. Der Vorsitzende der Kreisgruppe für Kb. und Kh., Kamerad Wechsler-Oberröblingen a. See., gab Aufklärung über den gegenwärtigen Stand der Kriegsbeschädigtenversorgung. Kamerad Heise-Friedeberg berichtete über die Jugendgruppen. Danach schloß der Vorsitzende die arbeitsreiche Tagung.

Kleine Provinz-Nachrichten

Ammendorf. Dieser Tage wurde in der Schachtstraße unter Mittag in eine Wohnung eingebrochen. Die Diebe erbeuteten eine Sparbüchse mit 300 Mark sowie einen Ring im Werte von 15 Mark.

ll. **Döllnitz.** Kürzlich beging die hiesige Bezirksgruppe des Vaterländischen Frauenvereins eine stimmungsvolle Adventsfeier. Die Begrüßungsansprache hielt die Vorsitzende, Frau Rittergutsbesitzer Goedecke. Im weiteren Verlauf des Abends wechselten Gesänge und Gedichtsvorträge miteinander ab.

Könnern. Der Vaterländische Frauenverein hält seine nächste Monatsversammlung am Donnerstag, dem 12. Dezember, im Schützenhaus als Adventsfeier ab.

Landsberg. Die hiesige Ortsgruppe des Bundes Königin Luise veranstaltet am Sonntag, dem 15. Dezember, abends 8 Uhr im Gasthof zum „Goldenen Löwen" eine Weihnachtsfeier.

Strenz-Naundorf. Der Kreisverband der Evangelischen Frauenhilfe Saalegau, der im Mai unter dem Vorsitz von Frau Pfarrer Perschmann-Nelben gegründet worden ist, hielt kürzlich im hiesigen Pfarrhause einen Lehrgang ab. Etwa 35 Vorsitzende und Mitglieder aus den bisher bestehenden acht Ortsgruppen nahmen teil. Pastor Becker, Frau Konsistorialrat Braem und Fräulein von der Schulenburg aus dem Provinzialvorstand in Magdeburg boten tiefgründige Vorträge über zeitgemäße Fragen und Belange des evangelischen Gemeindelebens, an die sich lebhafte Aussprachen anschlossen. Es kam zum Ausdruck, wie notwendig und auch hoffnungsvoll die Sache der Evangelischen Frauenhilfe ist, die zu einer unaufhaltsamen Bewegung anwächst. Mit neuen Anregungen kehrten die Teilnehmer in ihre Gemeinden zurück, nachdem die Tagung mit einer schönen musikalischen Adventsfeier in der überfüllten Kirche beendet worden war.

m. **Zickeritz.** Die hiesige Stahlhelm-Ortsgruppe hatte kürzlich zu einem Frauenabend eingeladen, zu dem der Luisenbund Zickeritz und Friedeburg sowie der Kriegerverein Friedeburg zahlreich erschienen waren. Der Ortsgruppenführer, Kamerad Zimmermann, eröffnete die Veranstaltung mit herzlichen Begrüßungsworten und beleuchtete in seiner Ansprache den Zweck der Versammlung. Herr Heintke-Könnern spielte zunächst ein wirkungsvolles Klaviersolo von Chopin, während Frau Heintke mit ihrer prachtvollen Stimme drei Lieder sang. Den Vortrag des Abends hatte Kamerad von Lorenz-Halle über das Thema „Der Stahlhelm und die deutschen Frauen" übernommen. Dem Vortrage folgte der gemeinsame Gesang des Bundesliedes des Bundes Königin Luise. Kamerad Zimmermann deklamierte noch einige Gedichte und schloß dann diesen wohlgelungenen Abend.

Steuden. An den letzten Sonntagen wurden hier und in Dornstedt gut besuchte Advents-Familienabende gehalten. Adventsspiele, Weihnachtsaufführungen, Vorträge und Gesänge wechselten in bunter Reihe. Viel Anerkennung fanden die Leistungen des Jungfrauenvereins, der sich um die Ausgestaltung der Abende wohlverdient gemacht hat. Die Gesänge hatten in Dornstedt der Kirchenchor, in Steuden ein Doppelquartett des Halleschen Stadtsingechors übernommen. Die Vorträge behandelten in Dornstedt die Entstehung des Weihnachtsfestes und des Christbaums und in Steuden die Macht der Weihnachtslieder. Erfreulich war der Ertrag der Abende, der zu wohltätigen Zwecken verwendet wird.

Jeßnitz (Anhalt). Beim Oeffnen des Badezimmers wurde die hier ansässige Frau W. von ihrem Dienstmädchen in der Badewanne tot aufgefunden. Frau W. litt an Schwächeanfällen. Anscheinend hat sie in der Badewanne wiederum einen Schwächeanfall erlitten. Sie sank mit dem Gesicht nach unten in das Wasser, wo sie erstickte.

Blankenburg. Zwischen Rübeland-Tanne und Rübeland-Dreiannen-Hohne ist jetzt ein Rohöltriebwagen-Verkehr eingerichtet worden. Der Wagen fährt von Rübeland aus je zweimal abwechselnd nach Tanne und nach Dreiannen-Hohne und zurück und kehrt abends von Rübeland wieder nach Blankenburg zurück.

Alleinverkauf für Halle u. Umgebg.
MÖBEL
Vereinigte Werkstätten f. Kunst im Handwerk A.-G. München
Speise-, Herren- u. Schlafzimmer nach Entwürfen erst. Künstler

Einzel-Möbel, Polster-Möbel, Vorhang- und Möbel-Stoffe,
deutsche und echte Orient-Teppiche direkte Einfuhr.
Fachmännische, kostenlose Vorschläge, für Einrichtungen und
Ausstattungen nach eigenen oder unseren Entwürfen.

A. HUTH & CO. AG
HALLE-SAALE, GROSSE STEINSTR. UND MARKTPLATZ

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192912111-18/fragment/page=0005

Merseburg

= **Haussuchungen bei Rotfront.** Bei den Rotfrontkämpferverhaftungen in Halle wurden auch fünf Merseburger Genossen mit festgenommen. Daraufhin wurden in ihren hiesigen Wohnungen Haussuchungen vorgenommen, wobei in drei Fällen belastendes Material gefunden wurde. Die Verhafteten wurden wieder freigelassen.

Weißenfels

Schkölen bei Weißenfels. Hier sprang in einem Anfall von Nervenzerrüttung die Frau des Landwirts S. in den Schachtteich. Sie konnte jedoch noch rechtzeitig gerettet werden. — Während die Mutter kaltes Wasser zum Zuschütten in die mit heißem Wasser gefüllte Badewanne holte, stieg ein 1½jähriges Kind in die Wanne. Es zog sich so schwere Verbrennungen zu, daß es an den Folgen im Krankenhaus gestorben ist.

+ **Weihnachtskonzert der Oberrealschule.** Am 16. Dezember wird die hiesige Oberrealschule ein Weihnachtskonzert veranstalten. Im Mittelpunkt des Programms steht das Oratorium „Die Geburt Christi“ von Herzogenberg.

+ **Einbruchsdiebstahl.** In der letzten Nacht wurde abermals in das Zigarrengeschäft an der Rathenaubrücke eingebrochen. Obwohl im Laden selbst Licht brannte, wurde das Türfenster eingeschlagen. Der Dieb hat jedoch nur einen geringen Posten Zigaretten entwendet.

Hohenmölsen. Dieser Tage wurde auf dem unbeleuchteten Hofe der Nordstraßen-Schule die Frau des Schuldieners Kranz angefallen und gewürgt. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Zeitz

Opfer seines Berufes. Dieser Tage wurde der Straßenmeister Effe auf der Straße Lornitz—Zeitz von einem Motorradfahrer überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf im hiesigen Krankenhaus verstarb.

Merkwürdige Schikane

Bitterfeld, 11. Dezember.

Wie vom Verein der Aerzte des Kreises Bitterfeld mitgeteilt wird, werden seit etwa einem Jahr die Aerzte von Bitterfeld und Umgebung häufig durch den Fernsprecher aus der Nachtruhe gestört, ohne daß an dem Fernsprechapparat eine Antwort erfolgt. In einer der letzten Nächte erfolgten in kurzen Abständen neun derartige Rufe bei vier Aerzten. Wie die Beamten in der Post feststellen konnten, kamen die Anrufe aus der Wohnung des Dr. med. Diepold, Vertrauensarzt der Ortskrankenkasse.

Der Kampf um die neue Ferienordnung

Die Hauptsache: es muß „anders“ werden!

In allen Schulkollegien, Direktoren- und Rektorenversammlungen sowie Elternbeiräten knistert's. Eine Anfrage geht um, man weiß zwar nicht recht warum, aber die Einteilung unseres Schuljahr soll nicht mehr ganz „zeitgemäß“ sein, und deshalb soll sie anders werden.

Und warum nicht anders, wo doch in den letzten zehn Jahren so vieles „anders“, wenn auch nicht immer besser geworden ist! Nun das „andere“ in dem neuen Schuljahr gipfelt darin, daß sein Ende in den Sommer, d. h. Anfang bis Mitte Juli gelegt werden soll und der Anfang des neuen Schuljahres etwa acht bis zehn Wochen später, also Mitte bis Ende September, die Schuljahrswende fällt demnach in den schönen Sommer.

Hurra! Zehn Wochen Ferien!

Nun ist es erreicht! Wer an einem solchen 1. oder 15. Juli die Schule verläßt, um „ins Leben zu treten“, wie man so bezeichnend sagt, beginnt gleich mit seiner angenehmsten Seite, den Ferien. Denn es wird selbstverständlich vorausgesetzt, daß die Wirtschatf der Neuordnung Rechnung trägt und die Lehrlinge, die an den genannten Tagen ihre Lehrzeit beginnen, am besten, da ein erheblicher Teil des Personals schon „in Urlaub“ ist, gleichfalls daran teilnehmen läßt, wogegen kein ehrsamer „Stift“ auch wohl etwas einzuwenden hätte. Noch besser wäre der Student dran, der gleich von Mitte Juli bis Mitte Oktober Ferien machen könnte, um sich an die heute ja besonders hochgeschätzte akademische „Freiheit“ zu gewöhnen. Und schließlich auch die verbleibenden Schüler könnten es aushalten. Denn acht bis zehn Wochen Ferien hintereinander gibt es heute nicht, bei solcher Zeitfülle lohnte sich wahrhaftig schon beinahe eine kleine Weltreise. Also wer ist nicht entzückt von der bevorstehenden Neuordnung des Schuljahres mit seiner Jahreswende im Sommer?

Die Bedenken der Lehrer und Eltern

Es ist merkwürdig, daß angesichts solch herrlicher Aussichten die Begeisterung doch mindestens ziemlich „flau“ ist. Weder die Lehrer noch die Elternorganisationen empfinden den gegenwärtigen Zustand als unerträglich oder gar irgendwie drückend. Und die Kurzentschlossenen verlangen deshalb auch die Beibehaltung des bestehenden Zustandes. Besonders einmütig wendet man sich gegen die Verlegung des Schuljahrsschlusses in den Sommer. Besorgte Eltern sehen für ihre Kinder die Zeit der schärfsten Arbeit, den sogenannten Endspurt, in das Frühjahr gelegt, wo Natur und Mensch nicht gerade zum Sitzen hinter Büchern drängen. Dann die Unterbrechung durch das Pfingstfest, das bei selbst kürzester Bemessung der Ferien immer aus der Stimmung reißt. Und schließlich, wenn wirklich die Versetzung erreicht wurde, die lange, lange Ferienzeit, nach welcher der Lehrer in der neuen Klasse mit viel mehr Schwierigkeit die Fäden aus der Vergangenheit knüpft als der Lehrer, der seine Schüler schon seit Ostern kannte. Nicht zuletzt die Ferien selbst!

Verteuerte Ferienreisen

Theoretisch wird sich natürlich jeder für Ferien begeistern: acht bis zehn Wochen ,da kann man sich wirklich einmal tüchtig erholen! Bloß wieviel Familien in der Großstadt, die natürlich solch lange Ausspannungen am meisten begrüßen wird, wieviel Familien haben die Mittel, um acht bis zehn Wochen außerhalb, auf dem Lande, im Gebirge oder an der See, zu verbringen? — Das sind doch nur ganz verschwindend wenige und zwar solche, die sich auch sonst zwischendurch mancherlei Erholung leisten können so daß sie eine Grunderholung gar nicht so sehr nötig haben. Den meisten Familien sind die heutigen fünf Wochen schon zu lang, da das Geld bestenfalls nur für vier reicht, und nun gar die doppelte Zeit! Besteht da nicht die Gefahr, daß die gewonnene Erholung durch Herumlungern in den Straßen der Großstadt schneller wieder verloren geht, als sie gewonnen wurde?! Das sind Sorgen, die nicht gut wegzudiskutieren sind. weil sie die Erfahrung schon jetzt in Einzelfällen erweist und deshalb wenig zur Verallgemeinerung anreizt. Die häufigere Unterbrechung, wie sie die gegenwärtige Ferienordnung bietet, entspricht mehr der heutigen Wirtschaftslage weil kurze, wenig kostende Erholungsfahrten, in die nähere Umgebung eher tragbar sind als große Reisen, wie sie die langen Ferien bedingen.

„Verwaltungslogik“ in Berlin

Angesichts solcher Bedenken fragt man sich, mit welchem Rechte diese grundstürzende Neuordnung, für deren Durchführung das ganze Wirtschaftsleben, die Kirche mit ihren Konfirmationen, die Universitäten und Hochschulen mit ihrer Semestereinteilung, kurzum beinahe das ganze Leben sich umstellen müßte, bloß im wesentlichen deshalb, weil die Einteilung des Schuljahres „anders“ sein soll als bisher?! Unwillkürlich fallen einem bei solchem Neuerungseifer die Kalendermacher de fischen großen Revolution ein. Aber w sie nicht beschreien, die Robespierres u haben in den letzten Monaten so sch Grund zum Triumphieren gehabt. Nu wir den kleinen Scherz nicht zu erwä gessen, der darin liegt, daß ausgerechnet liner Schuldeputation eine Ha für die Neuordnung des Schuljahres ist sie für Ostern 1930 erreicht, daß die so Michaelisklassen mit dem Schul September, die also ungefähr nach de Vorschlag bisher arbeiteten, wegfall sie sich als wenig förderlich erwiesen h

Also in demselben Augenblick, wo überwundene Sache glücklich abgebaut ha Schuljahr für alle Klassen einheitlich ginnt, in eben diesem Augenblick bekennt wieder „zu dem überwundenen punkt, was man vielleicht „Verwal logik“ nennen darf, für die der gesu schenverstand nicht ausreicht.

Zörbig. Pfarrer Rudolf Müller w zum Domprediger in Stendal worden.

Sangerhausen

— **Die Abstimmung zum Volksentsch** gegen dem bei den sonstigen Wahlen Brauch werden in der Stadt Sangerhaus Abstimmung zum Volksentscheid am Son 22. Dezember keine nach Geschlechtern Wahllokale eingerichtet werden Män Frauen werden diesmal die Wahlhandlun selben Abstimmungsraum vornehmen. Di lokale sind die gleichen wie zu dem am 1 ber stattgefundenen Kommunalwah Stimmkarteien liegen bis zum 1 ber während der üblichen Dienststunden Rathaus aus; Berichtigungen und Er können in der genannten Zeit dort werden.

— **Zwei Verhaftungen** erfolgten hiesige Polizei. Einmal handelt es sich Mann, der von der Staatsanwalt Guben steckbrieflich gesucht wird andern um einen Fürsorgezögli aus einer Fürsorgeanstalt in Berli flohen war und sich auf dem Wege deutschland befand

Aschersleben

k. **Von einem Kohlenwagen** überfa Montag abend wurde auf dem Graben jährige Sohn des Arbeiters Winter beladenen Kohlenwagen überfah Verletzungen waren so schwer, daß der kurzer Zeit eintrat.

Riesenbrand im Filmatelier

Panik unter Schauspielern und Tänzerinnen
Mehrere Todesopfer

New York, 10. Dezember.

Am Dienstag brach in den Aufnahmeräumen der Manhattan-Film-Company, wo ein Pathé-Tonfilm gedreht wurde, ein Riesenfeuer aus, das mit ungeheurer Schnelligkeit um sich griff, da es an Filmstreifen und Papierballen reiche Nahrung fand. Fünf Männer und vier Frauen verbrannten, während viele andere Personen schwer verletzt wurden, da sie aus den Fenstern springen mußten, um sich zu retten.

Wegen der starken Rauchentwicklung konnte niemand das Filmatelier durch das Treppenhaus verlassen. Die Riesenhitze verzögerte die Löscharbeiten. Man vermutet, daß sich

unter den Trümmern noch weitere Opfer

befinden. Eine vieltausendköpfige Menge hatte sich an der Brandstelle eingefunden.

Zu dem Unglück wird ergänzend gemeldet, daß sich 75 Schauspieler und Tänzerinnen zur Aufnahme des Tonfilms „Schwarz-Weiß-Revue“ im Atelier befanden, als plötzlich aus ungeklärter Ursache eine Explosion stattfand.

Eine gewaltige Stichflamme

ergriff den Sammetvorhang, worauf der Brand sofort Riesenausmaße annahm. Die ersten Löschversuche mißglückten gänzlich. Unter den Schauspielern brach eine Panik aus. Die halb bekleideten Tänzerinnen stürzten fluchtartig hinaus. Die brennenden Filme und Chemikalien riefen einen ätzenden Qualm hervor, so daß mehrere Personen bewußtlos wurden. Die Opfer des Schadenfeuers sind teilweise bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Der Sturm legt sich

Hamburg, 10. Dezember.

Der Sturm, der im Nordseeküstengebiet bis zu Windstärke 12 anschwoll und den Schiffsverkehr bei Cuxhaven völlig zum Stillstand gebracht hatte, hat endlich nachgelassen, so daß die Schiffahrt wieder in Gang gekommen ist. Die auf der Unterelbe vor Anker gelegenen Schiffe haben jetzt größtenteils ihre Ausfahrt fortgesetzt. Auch sind von See bis Mittag bereits 45 Schiffe aller Größen in den Hamburger Hafen eingelaufen.

Der Düsseldorfer Mörder?

Berlin, 10. Dezember.

Wie die Telegraphen-Union von der Kriminalpolizei Potsdam erfährt, ist es entgegen der ersten Annahme sehr wahrscheinlich, daß es sich bei dem in Nowawes verhafteten Knecht Restroh um den gesuchten Düsseldorfer Massenmörder handelt. Der verhaftete Knecht wird entgegen den ursprünglichen Absichten nicht nach Düsseldorf geschafft werden, sondern ein in Düsseldorf tätiger Kriminalist wird zur Vernehmung nach Potsdam kommen.

„Jagdschein“ für Max Sklarek?

Berlin, 10. Dezember.

Die Verteidiger von Max Sklarek haben dieser Tage den Antrag gestellt, diesen Beschuldigten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen, weil sich bei ihm unter der Einwirkung der Untersuchungshaft gewisse Störungen der Geistestätigkeit bemerkbar gemacht hätten.

Wie wir erfahren, ist diesem Antrag seitens der Untersuchungsbehörden insofern stattgegeben worden, als Max Sklarek durch den Gerichtsarzt, Med.-Rat Dr. Bürger, beobachtet und untersucht wird. Von dem Ergebnis dieser Untersuchung wird es abhängen, ob Dr. Bürger evtl. Antrag auf Ueberweisung in eine Irrenanstalt stellen wird.

Ein ostpreußischer Landjäger erschossen

Braunsberg, 10. Dezember.

In der Nacht zum Dienstag fand man am Eingang des Dorfes Basion (Kreis Braunsberg) den Oberlandjäger Bartsch mit einem Schuß in der Schläfe auf. Der Beamte gab noch schwache Lebenszeichen von sich. Beim Eintreffen des Arztes war er jedoch bereits verstorben. Allem Anschein nach ist Bartsch bei der Heimkehr von einem Dienstgang überfallen und mit seinem eigenen Dienstrevolver erschossen worden. Nach dem Befund ist anzunehmen, daß zwischen Bartsch und dem Täter ein Kampf stattgefunden hat.

Beweisaufnahme in Hirschberg abgeschlossen

Die Aussagen der Sachverständigen — Beginn der Plädoyers am Mittwoch

Hirschberg, 10. Dezember.

Am vierten Verhandlungstag wurden zunächst die Kriminal- und Polizeibeamten vernommen, die die Ermittlungen am Tatort vornahmen. Oberlandjäger Beier, der kurz nach dem Vorfall eingetroffen war, sagte aus, er sei zu der Auffassung gekommen, daß nur Graf Christian die Hand im Spiele gehabt haben konnte.

Kriminalrat Hoppe führte aus, der Angeklagte habe sich hin und her gewandt, bis er endlich die Frage, ob er den Schuß abgegeben habe, mit Ja beantwortete. Auf die Frage, warum er die Wahrheit nicht schon längst gesagt hätte, habe Graf Christian geantwortet: „Man hat mich falsch behandelt. Man hat mir auch nicht die Möglichkeit gegeben, mich am Grabe meines Vaters gleichsam auszusprechen.“ Auf die Frage: „Haben Sie den Schuß abgegeben, würde ich immer mit Ja geantwortet haben, aber man sprach immer von einem Mord. Von selbst konnte ich es nicht sagen.“

Der Zeuge Preuß erklärt, es werde wohl niemals geklärt werden, wie sich der Schuß gelöst habe. Ein weiterer Schieß-Sachverständiger, Ingenieur Schmuderer, ist der Auffassung, daß ein gezielter Schuß tiefer gegangen sein würde. Nach seiner Meinung handele es sich um einen unglücklichen Zufall, verursacht durch unvorsichtiges Handeln. Auch der chemische Sachverständige, Professor Dr. Brüning, hält die Darstellung des Angeklagten für durchaus möglich. Ein Zielen könne er nicht ausschließen, es erscheine ihm aber unwahrscheinlich.

In der Nachmittagssitzung wurden die psychiatrischen Sachverständigen gehört. Universitätsprofessor Dr. Schulze-Göttingen erklärt, er könne Motive für die Tat nicht finden, und der Angeklagte scheine auch nicht der Mann zu sein, der seinen Vater absichtlich tötete. Auch von einer Anwendung des Paragraphen 51 könne keine Rede sein. Ein so schwacher und infatiler Mensch wie der Angeklagte mußte die Besinnung nach dieser Tat verlieren. Sein ganzes eigenartiges Verhalten sei aus seiner Veranlagung zu erklären. Sanitätsrat Dr. Colla ist der Auffassung, daß das lange Leugnen sich als eine durch den Tod des Vaters hervorgerufene Unbesinnlichkeit erklärt. Er habe den Angeklagten nur als streng wahrheitsliebend kennengelernt.

Damit ist die Beweisaufnahme beendet. Die Plädoyers haben am Mittwoch vormittag begonnen.

Piratenkampf auf einem englischen Dampfer

London, 10. Dezember.

Wie aus Hongkong gemeldet wird, ist der 2000 Tonnen große englische Dampfer „Haiching“ von chinesischen Piraten überfallen worden. Die englischen Zerstörer „Sirdar“ und „Sterling“ eilten dem Schiff zu Hilfe. Die Piraten hatten versucht, die Kommandobrücke in Brand zu setzen. Es entwickelte sich ein schwerer Kampf zwischen den Räubern und der Besatzung, wobei ein Offizier und mehrere Matrosen getötet wurden. Nach dem Eintreffen der beiden Zerstörer konnten die Piraten überwältigt werden. 38 von ihnen wurden gefangen genommen, elf getötet, 60 Chinesen sind bei den Kämpfen ertrunken.

Die Eisenbahnkatastro von Namur

Brüssel, 11. De

Wie bereits kurz gemeldet, ereignete Dienstag in Namur ein schweres Eise unglück. Bei der Einfahrt in den Ba gleiste ein vorwiegend mit Arbeitern bese sonenzug.

Unter den Trümmern wurden bisher sonen hervorgezogen, die sämtlich in den häusern Namurs Aufnahme gefunden ha ihnen sind 18 außerordentlich verletzt, so daß man außer den berei deten Toten mit dem Tode einer ganze weiterer Fahrgäste rechnen muß. Unter befindet sich auch der Heizer der un Maschine. Die Gesamtzahl der in die häuser eingelieferten Personen beläuft s

Das Lokomotivpersonal soll ke Schuld an dem Unglück haben.

Amtlich werden 11 Tote gemeldet. Die Verletzten wird auf 75 geschätzt, von de fähr 30 als Leichtverletzte zu rechnen König und der Verkehrsminister haben Ort der Katastrophe begeben. Nach ein Version soll das Unglück durch falsche stellung verursacht worden sein.

Geschäftliche Mitteilungen

(Für diese Rubrik übernimmt die Schrift keinerlei Verantwortung)

Paulaner Mönche waren es, die Regierung des Kurfürsten Ferdinand M in ihrem Bräuhaus ein zu großem Ruf gutes Bier brauten, das alle andere traf. Alljährlich am Feste des Or der Paulaner Mönche ausgeschenkt, ent aus dem Namen „Heilig Vaterbi „Sankt Vaterbier“, der altbekannt vator“. So alte Tradition ist mi guten Trunk verknüpft! Schon vor W beginnt von der alten Braustätte der Mönche aus wie alljährlich wieder Aktiengesellschaft Paulanerbräu, Mün Versand des Spezialbieres „Salvato 24. Dezember beginnt der Ausstoß.

Büssing liefert nach Argentinien. Vo Tagen wurden der Firma Büssing-Bra wiederum 16 5-Tonnen-Lastwagen-Ch Argentinien in Auftrag gegeben. In fangreicher Auslandsaufträge wird da nehmen trotz der allgemeinen schlecht während des ganzen Winters unverkürzt lassen.

Pianos Flü
1150,— 1350,— **Hoepfner** 138 cm
Bei Barzahlung höchsten Rabatt
Teilzahlung nach Wunsch
Alleinverkauf: **Piano-Lüders** nur Mittel
Aeltestes Fachgeschäft am Pl

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192912111-18/fragment/page=0006

Unterhaltungs-Beilage

Heilung durch Bestrahlung

Das „Wunder" von Gallspach

Von Nervenarzt Dr. med. Kühle, Halle

...Jahren wendet der „Wunderdoktor" Zeil... Gallspach in Oberösterreich eine Heil... an, die, nach dem, was man zu hören ...lesen bekommt, von Jahr zu Jahr, von ...zu Monat immer überraschendere Erfolge ...und auch selbst bei hoffnungslosen Fällen ...bringen soll. Warum auch nicht. War ...immer so? Vom erfolgreichen Arzt hat ...wenig gesprochen. Stellen sich aber ...- und anderen Heilkundigen Erfolge ...man des Lobes voll. Sei es nun, wie es ...muß den Dingen auf den Grund gehen ...sie nicht von vornherein ablehnen. Um ...einigermaßen objektives Bild über die mit ...Mystik umgebene neuartige Behandlungs... machen, bin ich selbst nach Gallspach ge...

...Tag muß man schon opfern. Ich be... Nacht zur Hin- und die Nacht zur Rück... So ganz einfach ist es nicht, nach Gallspach ...en. Es liegt abseits der Bahnstrecke, und ...ß mit dem Leipzig—Wiener Nachtschnell... 5 Uhr in Schärding in den Personenzug ...ieskirchen umsteigen, kommt dort gegen ...an, um das von da aus 6 Kilometer ab... Hügellande von Oberösterreich liegende ...zu erreichen. Gallspach ist ein kleines ...orf. Heute eine Wallfahrtsstätte, zu der ...e und aber Tausende von Kranken pilgern, ...nd zu werden. Ueberall sieht man Neu... entstehen, neue Villen aus dem Boden ...ießen, Hotels, die halbfertig, aber schon ...iebe sind, begegnen einem auf Schritt und ...nd vor allen Dingen springt dem Beschauer ...tiger Neubau in die Augen, der in seiner ...fast dem Dreifachen des zurzeit hier im ...findlichen Arbeitsamtes am Steintor ent... ...und der nach Fertigstellung Aerzte- und An... ...-Wohnungen und der Krankenbehandlung ...soll. Zurzeit findet diese noch in dem dem ... der neuartigen Methode, Valentin ...gehörigen Schlosse statt. Dort arbeitet der ...err mit Radium-, Helium-, Röntgen- ...und hochfrequenten Strömen und will da... ...ankheit und Siechtum bannen.

...früh 7 Uhr, eine Zeit, zu der der größte ...Menschheit anfängt, sich zu erheben. Doch ...de zum Schloßhof, der Schloßhof selbst und ...der Straße ist bereits überfüllt mit Men... ...dicht gedrängt Kopf an Kopf stehen und ...laß warten. Es ist gar nicht so leicht, an ...underdoktor" heranzukommen. Diese vielen, ...ettung suchenden Menschen, die da in un... ...Vertrauen geduldig harren, bis sie an ...kommen. Immer 100 bis 150, ge...weise getrennt auf einmal. Keinerlei ...nung, alle umschlungen von dem Band ...Hoffnung auf Rettung aus Not und ...Vortritt haben nur Kinder, Blinde, Ge... Interessant die Psyche der Wartenden. ...duren gehen von Mund zu Mund. Mein Nachbar berichtet von seiner wieder er... Möglichkeit, Gegenstände zu erkennen, ein ...lobt die unverkennbare Besserung einer ...igen Hauterkrankung. Die Unterhaltung ...Gange. Viele der Behandelten sind ohne ...als Tabiker, Folgen von Kinderlähmung, ...hautentzündung, Schlaganfällen, Zitterneu... ...ultipler Sklerose zu erkennen, aber die Mehrzahl der Wartenden ist auf den äußeren Anblick nicht diagnostizierbar. Zahlreiche Ausländer sind als Heilsuchende da — Engländer, Amerikaner, Russen, Norweger, Aegypter, alle Nationen sind unter den Patienten vertreten. Auch Mitteldeutschland macht sich sprachlich bemerkbar, sogar ein vertrautes hallesches Gesicht wendet sich bei meinem Anblick schamhaft errötend zur Seite, um aber später beim Nachmittagskaffee im „Kurhotel" über Behandlung und deren Erfolge ganz interessant zu plaudern.

Ein Jurist Dr. R. vor einem Jahrzehnt von Zeileis behandelt, ist seit Jahren bei ihm tätig, hat den geschäftlichen Teil des Institutes, die Korrespondenzen usw. unter sich. Von ihm erhalte ich bereitwilligst Auskunft über alles Wissenswerte. Zeileis ist Physiker, etliche 30 Jahre mit den Geheimnissen der Elektrizität beschäftigt und in der Idee lebend, daß in den hochfrequenten elektrischen Strömen uns noch unbekannte Heilkräfte stecken, die der leidenden Menschheit zu Gute kommen sollen: „Ich mach nicht Wunder, Wunder gibt es nicht. Ich will der Menschheit helfen und bediene mich dabei der Kräfte, die in den elektrischen Strömen liegen." Sein Sohn, in Frankfurt a. M. approbierter Arzt, Rediologe, arbeitet mit dem Vater zusammen, außerdem sind im Institut noch 3 Aerzte und 1 Aerztin tätig. Der alte Zeileis, seit 1912 in Gallspach, Besitzer des Schlosses und dort mit seinen Versuchen lebend, hat Jahre lang kostenlos Patienten behandelt, Kranken Reise und Aufenthalt bezahlt, ein ganzer Legendenkreis hat sich um ihn gebildet. In Oesterreich besteht keine Kurierfreiheit. Aber gerade dieses Verbot hat den Mann erst bekannt und populär gemacht. Die Arbeiter der umliegenden Bergwerke, die er umsonst behandelte, beantworteten das Verbot mit einem Streik und erreichten, daß man ihn stillschweigend weiter behandeln läßt. „Ich mache die Besucher meines Laboratoriums darauf aufmerksam, daß ich weder graduierter Doktor noch Professor bin, sondern nur auf Grund meiner Kenntnisse trachte, meinen Mitmenschen zu helfen" ist auf einem unter dem 13. 3. 1921 signierten Plakat zu lesen, das in einer Ecke des inneren Schloßhofes hängt. Dr. R. versichert lächelnd, daß das Institut Gallspach mit den unzähligen, überall mit viel Geschrei aufgemachten Großbestrahlungsinstituten nicht das Geringste zu tun hat, daß einzig und allein nur von Aerzten geleitete Einrichtungen in Betracht kommen. Aus einer mir übergebenen Liste geht hervor, daß z. Zt. als solche „autorisierte", nach der Methode Zeileis-Gallspach arbeitende Aerzte in Deutschland und Oesterreich in elf Städten tätig sind. Ferner im Ausland: Marienbad, Budapest, Bielitz, Kopenhagen, Aeppelviken, Helsingfors.

Und nun zur Sache selbst: In einem nicht allzu großen Raum steht die bis zur Hüfte entkleidete Schar der Kranken. Mit einer mit Aktiniumgas gefüllten Glasröhre wird die kranke Körperstelle aufgesucht, aus Schattendifferenzen bei der Stromeinschaltung auf eine Depression der elektrischen Kapazität und damit auf den Sitz der Erkrankung geschlossen. Die Behandlung selbst: Zunächst eine Hochfrequenzbestrahlung der erkrankten Stelle durch die sogenannte „Bürste" für ganz kurze Dauer (2 bis 3 Sekunden). Um hochfrequente Schwingungen für die Heilbestrahlung zu erreichen, ist eine große Energie und hohe Spannung des hochfrequenten Stromes notwendig. Sie wird dadurch erzielt, daß im Maschinenraum ein Wechselstrom von 220 Volt durch Transformatoren in einen hochgespannten Strom von ungefähr 200 000 Volt umgewandelt wird, der durch Kondensatoren eine Frequenz von ein bis zwei Millionen Schwingungen in der Sekunde erhält. Die „Bürste" enthält eine Radiumeinlage und beim Einschalten des Stromes schießen aus ihr buchstäblich sichtbare Strahlen hervor, deren Stärke von dem die Behandlung Durchführenden reguliert werden kann. Auf diese Hochfrequenzbehandlung folgt eine Röntgenbestrahlung, deren Dosierung außerordentlich niedrig gehalten ist, und dann eine Bestrahlung mit einer Heliumlampe, d. h. einer Bogenlampe, deren Kohlenstifte mit bestimmten Chemikalien imprägniert sind. Diese drei Behandlungen — der Hochfrequenzstrom mit Radium, die Röntgenbestrahlung und die Heliumlampe — dauern nur sekundenlang. Das ist die erste Behandlung am Tage, bei der zweiten und dritten fallen Röntgenbestrahlung und Heliumlampe fort. So geht es meist 10 Tage hintereinander, also im ganzen 30 Bestrahlungen. Dann wird Wochen oder Monate pausiert, um die gleiche Kur nochmals zu wiederholen.

Was sagt die Wissenschaft dazu? Sie hat die Pflicht, zu prüfen und Kritik zu üben. In der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" schrieb Liek: „‚Alles Suggestion‘ wird der Leser achselzuckend sagen und damit das Problem für erledigt halten. Für mich aber fängt das Problem jetzt erst an." Und so ist es in der Tat. Mit einem Achselzucken ist die Tatsache zweifelloser Erfolge nicht aus der Welt zu schaffen. Die Behandlungsart ist kein Geheimnis von Zeileis mehr. Er hat die Einzelheiten der Technik der von ihm erfundenen Maschinen, mit denen er gewaltige Ströme in den Körper des Kranken ohne Schädigung tief eindringen läßt, vollkommen freigegeben und auf dem XIII. internationalen Physiologenkongreß in Boston im August ds. Js. haben Prof. Georg von Wendt und Dr. Zeileis diese neuartige Therapie wissenschaftlich zu begründen versucht. In dem menschlichen Organismus existieren zwei Arten von Zellen. Von deren „Gesundheit" hängt im wesentlichen unser allgemeines Wohlbefinden ab: die Zellen des Parenchyms und des Mesenchyms. Das Parenchym — die Arbeitszellen — stehen mit dem Hauptnährstoff des Körpers, dem Blute, nicht in direkter Verbindung, sondern verpflegen sich durch das Mesenchym — die Grundzellen. Nach Wendt ist Krankheit eine herabgeminderte Fähigkeit der Grundzellen, die Arbeitszellen in ihren normalen Funktionen zu unterstützen. Man muß also, will man eine Genesung des kranken Organismus herbeiführen, vor allem darauf bedacht sein, das Grundzellensystem zu kräftigen. Zur Reizung der Grundzellen hat Zeileis seine Apparate konstruiert. So kann man sich dann auch vorstellen und begreiflich finden, daß in Gallspach „alle gleich" behandelt werden. Aus der allgemeinen Stärkung der Grundzellen resultiert eine erhöhte Kraft der geschwächten und angegriffenen Arbeitszellen und dadurch, so wird angenommen, eine Eindämmung oder evtl. Stillstand des Krankheitsprozesses.

Es ist irrig, anzunehmen, daß Zeileis der erste gewesen sei, der die Kraft derartiger Ströme zu Heilzwecken in Anspruch genommen hat. Schon in den neunziger Jahren schuf Tesla elektrische Ströme von hoher Frequenz, die nachweislich trotz ihrer hohen Spannung und Wechselzahl keinerlei Gefahr für den menschlichen Körper in sich bargen, und französische Forscher, namentlich der Mediziner D'Arsonval, erkannten den Wert derartiger elektrischer Ströme für den menschlichen Organismus. Praktisch unterscheidet man derartige Hochfrequenzströme mit hoher Spannung nach D'Arsonval von denen mit niederer Spannung, die uns als Diathermie (Erzeugung von Wärme im Körpergewebe) bekannt sind. Leider blieb dieses äußerst komplizierte Forschungsgebiet — mit Ausnahme der Diathermie — ständig arg vernachlässigt und es bleibt das unbestreitbare Verdienst von Zeileis, durch die Kombination Hochfrequenz — Radium — Röntgen — Helium eine ganz enorm verstärkte Wirkung auf den menschlichen Körper erzielt zu haben, ohne dabei eine Schädigung zu verursachen. Notwendig wird noch eine Verbesserung der Untersuchungstechnik sowie eine exaktere Abschätzungsmöglichkeit der verstärkten Wirkung derartiger Hochfrequenzströme sein.

Kuriose Geschichten

Das älteste Porzellanwerk der Welt. Das Dresdner Museum hat die älteste, uns bekannte Porzellanstatue erworben und im Saal für chinesische Keramik ausgestellt. Die Figur stellt einen sitzenden Buddha dar. Sie stammt aus der Regierungszeit des Kaisers Song und ist also etwa 3000 Jahre alt.

*

Ein Rekord-Maler. In London erregt seit einigen Tagen eine seltsame Gemäldeausstellung Aufsehen. Es handelt sich um Werke eines bisher unbekannten Malers. Binnen 15 Monaten hat dieser, mit Namen Nußlein, 1800 Gemälde fertiggestellt. Man kann ihn in der Ausstellung bei der Arbeit beobachten. Durchschnittlich 20—25 Minuten verwendet er auf eine Arbeit. Er gibt an, ein Geist führe ihm den Pinsel. Man mag hierüber lachen. Tatsache ist, daß Nußlein die Malerei nicht gelernt hat und seine Sachen dennoch als sehr gut bezeichnet werden müssen.

*

Ein Erbschaftsprozeß um 40 Millionen Mark. In London blickt alle Welt mit Spannung auf den Ausgang eines eigenartigen Erbschaftsprozesses. Verschiedene Leute, u. a. ein Lord Bangor, haben beim Lordkanzler eine Klage auf Herausgabe des 1798 von einer verstorbenen Maria l'Epine hinterlassenen und deponierten Vermögens von nahezu zwei Millionen Pfund angestrengt. Grund zu der Forderung der Kläger ist die Feststellung, daß die Erblasserin, ohne daß das zur Zeit jemand gewußt habe, verheiratet gewesen sei und demnach das Vermögen den Nachkommen ihrer natürlichen Kinder zufallen müsse. Inzwischen haben alte, aufgestöberte Kirchenregister erwiesen, daß tatsächlich im Jahre 1766 eine Maria l'Epine geheiratet und daß sie aus dieser Ehe zwei Knaben anmeldete. Nachkommen dieser Knaben sind nun die heutigen Kläger. Es erscheint durchaus wahrscheinlich, daß diese den Prozeß gewinnen werden. Der Nachlaß ging in den Besitz des Staates über.

STAATL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN
Für die Gesundheit!

Haß

Roman von A. von Wehlau

...ght by Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart
(Nachdruck verboten.)

...tsetzung.)

...Heidschnuckenherde ist verseucht durch Schlamperei und Faulheit," fauchte Konkoly ...ann an, der, an die Wand gedrückt, angst...h der offenstehenden Tür sah. Die zornige, Stimme des Gutsherrn konnte das arme ...us dem wohltuenden Schlaf wecken, in dem ...vielen schlaflosen und schmerzvollen ...eben gesunken war. Das leise, ent...gende Gestammel des bekümmerten Vaters ...ter in einer Flut von Schimpfworten des ...en Konkoly.

...sofort antreten! Die Tiere bekommen ...und Sublimatbäder. Bleiben die Nacht ...Weide. Vor Sonnenaufgang müssen sie ...ersenmal gebadet werden und dann noch ...am Tag. Sie dürfen die Herde nicht ...n, bis die Schafe gesund sind."

...piozek hob bittend die Hände. „Um des ...ls Barmherzigkeit, stellen gnäd'ger Herr ...Ersatzmann für mich ein — ich kann nicht ...on meinem Kind. Es ist mein letztes! ...kommt der junge Amberg . . ."

...koly wurde vor Zorn rot und bleich. Er ...en Bittenden nicht ausreden Ein Schlag ...Reitpeitsche traf das Gesicht des Wehr... einen roten Striemen über Stirn, Nase ...Wange ziehend. Rapiozek schrie wild auf.

...nen war das kranke Mädchen erwacht, hatte ...rnigen Gutsherrn gehört. Die Angst um ...ater gab dem schwachen Körper Kraft. Sie ...aus dem Bett, wickelte sich in ein Tuch ...ellte sich mit böse funkelnden Augen vor ...ittenden.

...stieß er sie weg. Das Mädchen fiel gegen ...charfe Eisenkante des Ackerpfluges und blieb ...t liegen.

...kam Konkoly zur Besinnung. Einige ..., die den Auftritt beobachtet hatten, liefen ...end und zeternd herbei.

„Doktor Mölius wird kommen," sagte Konkoly, stieg auf sein Pferd und ritt, um das Dorf zu meiden, den Fußpfad am Acker entlang.

Da stutzte er. Sein Pflegesohn, Hans-Harlyn Gustedt, kam ihm entgegen.

„Wohin?" fragte er unsicher und hielt das Pferd an. Eigenartig forschend sah der junge Mann den Pflegevater an. „Rapiozek wird Hilfe brauchen."

„Es sind genug Weiber da," murrte Konkoly. ‚Du kannst da nichts tun. Hörst nur ihr Geschwätz, das eine Mücke zum Elefanten macht. Du kannst aber zu Doktor Mölius fahren. Er soll gleich kommen. Das neugierige Ding scheint unglücklich gefallen zu sein."

Da verlor sich der forschende Ausdruck in Gustedts Antlitz, und betont sagte er ernst: „Es wird besser sein, Vater, ich kümmere mich um den alten Rapiozek."

„Du hast da nichts zu suchen. Willst wohl für mich Abbitte leisten?"

„Es wird besser sein, Vater, reite du zu Mölius. Oder telephonie von der Posthilfstelle im Dorf."

„Das alles geht dich nichts an, Junge. Komm!"

„Entschuldige. Nein. Um Tante Magdas willen gehe ich nach der Schäferkate," sagte Gustedt fest.

Vor seinem Blick schlug Konkoly die Augen nieder. Er wurde blaß. Um einen Zornausbruch zu vermeiden, ritt er weiter.

In wenigen Minuten rottete sich beinahe das halbe Dorf vor der Hütte Rapiozeks zusammen. Wilde, drohende Worte fielen. Als Gustedt näher kam, hoben einige Leute die Fäuste drohend gegen das Hutloher Herrenhaus und den davonjagenden Reiter.

Mit ernst-begütigendem Blick schritt Hans-Harlyn zwischen den erregten Menschen hindurch nach der Tür der Kate.

Rapiozek, der sich zitternd und schwankend vom Boden aufgerichtet hatte, sah wie irrsinnig seine Tochter an, die noch immer bewegungslos dalag. Nach dem Fall hatte sie sich allmählich wieder bewegt; aber sie konnte nicht aufstehen und fiel aus einer Ohnmacht in die andere. Frauen trugen sie ins Haus und legten sie ins Bett.

Rapiozek klagte und drohte nicht. Starr schaute er die todbleiche, wimmernde Tochter an. Leid und Elend hatte er genug im Leben zu tragen gehabt. Dies fürchterliche Unglück seines kranken Kindes begriff er nicht.

Unbeweglich stand er eine Weile da. Dann sank er neben dem Bett der Ohnmächtigen in die Knie.

Tief ergriffen, wußte Gustedt nicht, was er tun sollte. Er fühlte, jedes Trostwort klänge in diesem Augenblick leer und bedeutungslos. So erwartete er still, bis Rapiozek aufstehen würde oder die Ohnmächtige erwachte. Leise wehrte er einer mitleidigen Bäuerin, die mit Salmiakgeist kam, damit die Leidende daran rieche und wieder zum Bewußtsein käme. Er sagte ihr, die Bewußtlosigkeit sei für die Schmerzerfüllte eine Wohltat, und Doktor Mölius würde bald kommen.

Der Arzt betrat die Stube. Mit ihm kam Hardi. Der junge Müller Amberg hatte ihr von der Posthilfstelle telephoniert, was geschehen war. Die Baroneß hatte als Kind mit der zarten, blondlockigen Wilhelmine Rapiozek oft gespielt, und das Mädchen liebte sie schwärmerisch.

Während der Doktor die Verunglückte untersuchte, strich Hardi mitleidig über das struppige Haar des Knienden. Rapiozek stand taumelnd auf, erkannte Hardi und wimmerte in abgerissenen Tönen.

„Mut, Vater Rapiozek," bat Hardi, „wir wollen helfen! Alles wird wieder gut."

„Niemand kann mir helfen! Mein Kind muß leiden und wird sterben."

Doktor Mölius berichtigte den Alten: „Ihre Tochter kommt ins Krankenhaus nach Goldach. Sie wird wieder gesund. Der Sanitätswagen wird gleich hier sein."

Der Schäfer schluchzte kläglich. „Nein, nicht ins Krankenhaus! Ich will bei meinem Kinde bleiben!"

Es war erschütternd, den Alten weinen zu sehen.

Da griff Gustedt in die Rocktasche und holte drei Hundertmarkscheine hervor, die seine Pflegemutter ihm als Geburtstagsgabe geschenkt hatte. Er brauchte das Geld zwar für seine Versuche, aber nun wollte er es weggeben. Er sprach einige Worte mit Hardi und schob ihr die Scheine in die Hand. Sie nickte.

Der Alte wimmerte, als die Sanitäter Wilhelmine auf die Bahre legten und zum Wagen trugen. Die Männer und Frauen vor der Hütte schrien erregt durcheinander. Als sie nun das Mädchen wie eine Leiche auf der Bahre sahen, wurde es still. Düsteres Raunen der Menge folgte dem davonrollenden Wagen. Doktor Mölius stieg in seinen Wagen und fuhr davon.

Rapiozek beachtete weder Gustedt noch Hardi, die beisammenstanden und ernst und betrübt aussahen. Er flüchtete in die Ecke der Stube, kniete vor dem Bild des Gekreuzigten nieder, versuchte zu beten, aber seine Gedanken kamen von der Tochter nicht los, die man ihm — vielleicht sterbend — entrissen und fortgeschafft hatte. Sein Minchen, das seine früh gestorbene Frau ihm hinterlassen hatte, das sein einziges Glück war.

Und er kniete und betete und wollte nicht aufhören. Endlich erhob er sich und wollte bekümmert an die Arbeit gehen, da erspähten seine vom Weinen schwach gewordenen Augen den immer freundlichen Jungherrn und das Baroneßchen. Er fragte, ob er so schweres Unrecht getan, weil er bei seinem kranken Kind geblieben war.

„Nein, Rapiozek, Sie hätten nur melden müssen, daß Minchen im Bett lag, und daß die Tiere krank geworden waren," beruhigte ihn Gustedt.

Da griff der Alte mit beiden Händen nach Gustedts Arm. „Ach ja, meine Gedanken waren ganz durcheinander, als Minchen den Blutsturz bekam," sagte er kläglich. „Nun bin ich obdachlos mit dem Kind. Arbeiten kann ich nicht mehr auf Hutloh." Seine gefurchten Züge verzogen sich schmerzlich. „Die Hütte wird man mir nehmen, wo ich glücklich war mit Frau und Kind."

Hardi führte den schluchzenden Alten sanft zur Tür. „Kommt an die frische Luft, Vater Rapiozek, wir wollen überlegen, was getan werden muß."

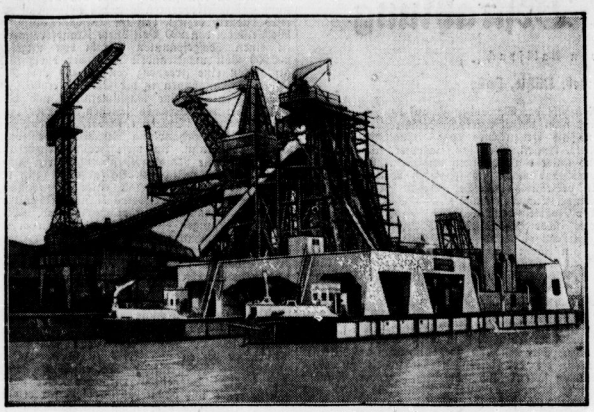
(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192912111-18/fragment/page=0007

Mittwoch, 11. Dezemb

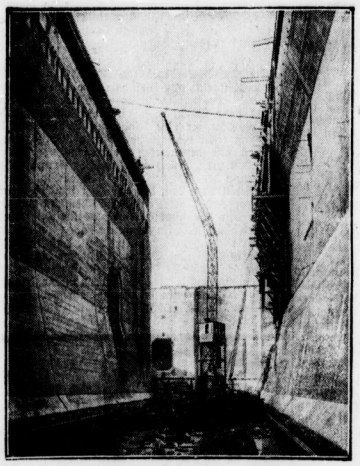
Hallesche Illustrierte Zeitung

Der Träger des diesjährigen Goncourt-Preises,
des bedeutendsten französischen Literaturpreises, ist der junge französische Romanschriftsteller Marcel Arland.



Für Frankreich auf Reparationskonto erbaut
wurde in Lübeck der größte Bagger der Welt. Auf zwei Pontons ruhend, ragt er 34 Meter empor. Seine 47 Eimer von je 500 Litern Inhalt können in der Stunde 450 Kubikmeter Boden fördern. Der Bagger, der 2½ Millionen Mark gekostet hat, wird an die Hafenverwaltung von Rouen geliefert.

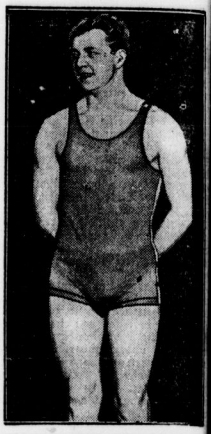
Reichsbankpräsident Schacht
hat überraschenderweise der Oeffentlichkeit Denkschrift übergeben, in der er vor Befahren einer Uebersteigerung der ursprüngl Young-Plan vorgesehenen Leistungen Deutsc sowie vor einer Vertuschungspolitik hinsichtl deutschen Finanzlage warnt.



Der Bau der größten deutschen Seeschleuse,
der Nordschleuse in Bremerhaven, die auch den größten Passagierdampfern — namentlich den neuen Lloyddampfern „Bremen" und „Europa" — das Einlaufen in die Binnenhäfen Bremerhavens ermöglichen soll. Die Vollendung des Riesenwerkes ist für 1932 veranschlagt. Jetzt fertiggestellt ist die hier gezeigte Torkammer des Außenhauptes, in der der Schiebeponton für den Abschluß der Schleusenkammern sich bewegen wird.

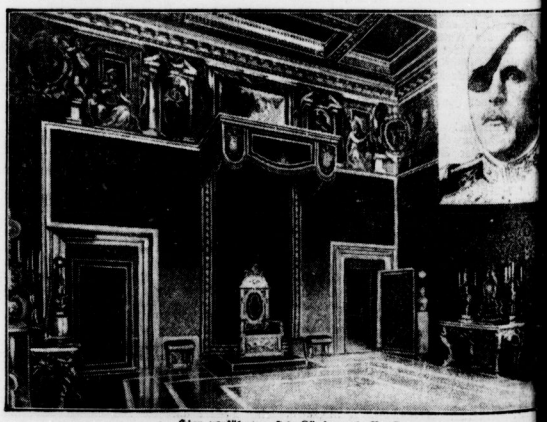
Der Verteidiger des Grafen Christian zu Stolberg-Wernigerode,
Rechtsanwalt Luetgebrune-Göttingen.

Der Rücktritt der polnischen Regierung
Infolge des Mißtrauensvotums des Sejms hat Ministerpräsident Switalski (rechts) die Demission seines Kabinetts gegeben. Als sein voraussichtlicher Nachfolger wird der bisherige Finanzminister Matuszewski (links) genannt.



Sieger über Küppers
war im 100-Meter-Freistilschwimmen Aachener internationalen Schwimmfest der Derichs, der in einer Zeit von 1:0 deutschen Meister überlegen abfertigte.

Orkan über England
Das britische Inselreich wurde dieser Tage durch einen Orkan heimgesucht der überall — namentlich in London (im Bilde) — schwerste Verheerungen anrichtete.



Hier versöhnten sich König und Papst.
Der Kleine Thronsaal im Vatikan, in dem der Papst den feierlichen Staatsbesuch des nischen Königspaares empfing. Der vatikanische Zeremonienmeister Fürst Ruspoli (im schnitt) führte König und Königin zum Papst, der auf dem Thronsessel Platz nahm, während Gäste auf niedrigeren Sesseln saßen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192912111-18/fragment/page=0008

Ein

Weihnachts-Angebot

von

außerordentlicher Preiswürdigkeit!

Ein Weihnachts-Geschenk von Weddy-Pönicke & Steckner erweckte von jeher auf dem Gabentisch besondere Aufmerksamkeit.

So ist es in vielen tausend Familien, die Wert darauf legen, mit praktischen, gediegenen und zugleich schönen Geschenken zu erfreuen, Ueberlieferung geworden, den Weihnachtsbedarf in unserem Hause zu decken. Wir haben wiederum großzügige Vorbereitungen getroffen, so daß wir auch für 1929 „das Haus für Weihnachtseinkäufe" sein dürften. Die **Auswahl** in allen Warengattungen ist **groß.** Die **Preise** sind, da nur gute dauerhafte Qualitäten, sehr **niedrig.**

Nachfolgend ein Auszug aus der Fülle unserer Warenschätze:

Damen-Wäsche

Taghemd mit Träger u. Stick.-Motiv	1,45
Taghemd mit Träger u. br. Stickerei	1,75
Nachthemd mit □ Ausschnitt und Stickerei-Ansatz	3,00
Nachthemd mit seitzem Ausschnitt u. breit-m Stickerei-Ansatz	4,00
Hemdhose aus Makotuch m. Stickerei Ansatz	3,75
Hemdhose Makotuch mit Stickerei-Ansatz und Motiv	4,75
Schlafanzug bwl. Flanell, farbig gestreift 16,50	9,50
Schlafanzüge Pa. Makotuch in mod. Farb. u. Form. 17,50	10,00

Kinder-Wäsche

Mädchen-Taghemd Achselschl. 40 cm	0,75
Mädchen-Taghemd mit Träger	1,20
Knaben-Taghemd Matrosen-Ausschnitt 45 cm	1,10
Mädchen-Nachthemd Renforce farbiger Besatz	1,75
Knaben-Nachthemd Renforcé, Geisha-Ausschnitt farbig. Besatz 60 cm ab	2,50
Barchent-Nachthemden ab	2,75
Kinder-Schlafanzüge farbiger Batist, Zephir, Popeline oder bwl. Flanell ab	4,50

Herren-Wäsche

Oberhemd Perkal, unterfütterte Brust u. Klappmanschetten 5,00	4,25
Oberhemd Zephir oder Popeline, unterfütterte Brust und Klappmanschetten 12,00	6,50
Oberhemd Pa. Popeline mit Ersatzmanschetten 12,50	8,50
Nachthemden Geisha-Form 7,50 6,00	3,75
Nachthemden mit Kragen 9,00 7,50	4,75
Schlafanzug Perkal, Zephir, Popeline 19,50	8,50
Schlafanzug Flanell 18,50	10,50
Trikot-Oberhemden mit Zephir- oder Popeline-Einsatz 4,00	2,00
Unterbeinkleider wollgemischt 2,75	1,55
Unterhemd wollgemischt, Doppel-Brust 4,25	3,00
Strapazier-Socken 0,90 0,75	0,55
Socken gestrickt, reine Wolle 2,50 1,75	1,25
Fantasie-Socken Bwolle, Wolle, Seidenflor, große Auswahl	1,25
Krawatten in hervorragend schöner und großer Auswahl ab	1,00
Kragenschoner 1,90	1,75
Chachenez moderne Karos 4,50	4,00
Handschuhe gestrickt u. Trikot 3,75	2,50
Hosenträger Gummi od. Gurt 2,50	2,00
2teilige Garnituren Hosenträg. u. Sockenh. 4,50	2,75
3teilige Garnituren Hosenträger, Sockenhalter, Aermelhalt 4,50	4,00
Gamaschen Tuch mit Ledereinfassung 4,50	3,75
Kragenbeutel moderne Farben 4,50	3,00
Herren-Sportstrümpfe reine Wolle 8,00 6,50	4,50
Herren-Strickwesten 15,00 10,50 7,50	4,00
Herren-Pullover 16,50 12,50	8,50

Tisch- u. Hauswäsche

H'Lein.-Tischtuch 130/130 5,25 130/160	6,50
Servietten 50/50	1,00
Gedeck mit 6 Serv. 8,00 7,50	6,00
Kaffeedecke indanthren, kariert	1,50
Kaffeedecke Künstlerdruck 4,75 3,75	2,75
Kaffeedecke K'seide mit Maco 130/160	6,50
Gerstenkornhandtuch m. roter Kante	0,60
Damasthandtuch gebleicht, gesäumt, m. Band	1,00
H'Lein-Gebildhandtuch m. farb. Kante	1,00
H'Lein-Drellhandtuch 45/100, ges. mit Band	0,90
Wischtücher H'Leinen 45/45 rot kariert	0,35
Wischtücher R'Leinen 55/55, ges. m. Band rot, blau kariert	0,65
Eistücher 55/55, weiß/blau, weiß/rot, weiß/gold kariert	0,60
Wischtücher 54/54, grau/rot/blau kar.	0,65
Frottierhandtücher 41/85, bunt	0,60
Badetücher 100/150 3,75, 100/100	2,50
Seiftücher 0,20	0,10
Bademäntel ein großer Posten besonders billig 12,50	9,50
Waschtischgarnitur 2tlg. bedruckte Blumenkante	4,50

Taschentücher

Gebrauchstaschentücher Bwolle 0,25	0,20
Linon 0,50 0,40 Halbleinen 1,00	0,90
Bielefelder Reinleinen 1,40	1,25
Hohlsaumtaschentücher Bwolle 0,20	0,15
Mako-Batist 0,45 0,35 mit Doppelhohlsaum 0,80	0,65
Reinlein. Hohlsaumtücher 1,00 0,75	0,50
Batisttücher m. gestickt. Ecke 0,95 0,75	0,60
Mako mit handgest. Buchstaben, 6 Stück	3,25
Halbleinen mit handgestickten Buchstaben Karton 6 Stück	5,50

Geschenkkartons mit Taschentüchern in reizender Aufmachung u. netten Beilagen in größter Auswahl und allen Preislagen.

Kindertaschentücher weiß mit Kante 0,25 0,20	0,10
mit bildbestickter Ecke	0,30
mit handgestickten Buchstaben Karton 6 Stück	2,25
Herrentaschentücher mit Kante oder bunt kariert 0,45 0,35	0,30
Satintücher 1,25 Türkisch	0,50
Seidene Kavalier-Tücher bunt und weiß, Crêpe de Chine ab	0,90

Unsere sachlich zusammengestellten, besonders preiswerten Weihnachts-Packungen
in ansprechender Geschenk-Aufmachung

Packung I 1 Einsatzhemd, 1 Paar Hosenträger, 1 Paar Socken, 1 Kragen	**4,00**
Packung II 1 Einsatzhemd, 1 Paar Hosenträg., 1 Paar Sock., 2 Taschentüch.	**5,25**
Packung III 5 Meter Hemdentuch, 2 Hemdenpassen, 3 Taschentücher	**5,50**
Packung IV 1 Hemd, 1 Beinkleid, 1 Untertaille	**6,75**

Bettwäsche — Bettstellen

Linon-Bezug Deckbett. 2 Kiss., vollgeschn. tt. Größen 8,75	7,50
Bett-Satin Deckbett. 2 Kissen 11,50	9,25
Damast Deckbett. 2 Kissen 14,00	11,50
Ueberschlaglaken 150×250, Linon mit Languette	8,75
Kissen dazu passend, 80×80	3,00
Ueberschlaglaken 150×250, feinfädig, Linon mit Hohlsaum	9,50
Kissenbezug dazu passend, 80×80	3,25
Ueberschlaglaken 150×250, feinfädig, Linon mit breitem Stickerei-Einsatz	9,75
Kissen dazu passend, 80×80	3,25
Bettücher mittelfädig, Haustuch, 150×225 mit Hohlsaum	4,50
Bettücher mit verstärkter Mitte	6,50
1 Bezug mit 2 Kissen, vollgeschnittene Größe, Kattun 9,00 7,50	6,50
Bettzeug kariert 12,00 10,00	7,50
Waffelbettdecken weiß 6,75 6,00	4,50
Barchentbettücher 5,25 4,50 4,00	3,00
Schlafdecken gemustert u. gestreift 9,00 7,00 6,00	4,25
Metall-Bettstellen 85×185, schwarz oder weißlackiert, 27 mm Bügelstärke, m. 4 Stäb.	21,50
Metall-Bettstellen 33 mm Bügelst., mit Fußbrett 60×120 cm	33,00
Kinder-Bettstellen weißlackiert	25,50
Steppdecken doppelseitig, Satin 22,00	15,00
Daunendecken 150×200	62,00
Daunendecken Seidenbezug 125,00	100,00

Schürzen

Hausschürze Pa. Gingham hell u. dunkel gestreift 1,75	1,50
Jumperschürze indanthr. Gingham lebh. Streif. u. Karos	2,00
Jumperschürze ind. Water-Compposé. pa. Qual. 3,00	2,60
Servierschürzen m. Stickerei 1,75	1,25
Knabenschürzen einf. Gingham m. kar. Besatz Gr. 40	1,00
Mädchenschürzen ind. Zephir od. Gingham Gr. 40 1,60	1,50
Hauskleider einfarbiger Zephir	2,75
Berufsmäntel Nessel, Linon und farbig Zephir 5,50	4,75

Damen-Strümpfe

Mako schwarz und farbig	0,90
Seidenflor alle Farben	1,75
Seidenflor 4fach Sohle	2,00
Pa. K'Waschseide	1,75
Reine Wolle 5,00 4,50	4,00
Wolle mit Seide 6,75 4,50	3,75
Unterziehstrümpfe Mako	1,00
Unterziehstrümpfe Wolle	2,00
Unterziehstrümpfe Vigogne, extra lang	2,50
Sportstrümpfe Mako 0,90 mit K'Seide	1,25
Damen-Schlüpfer mit Futter in viel. Farb. Gr. 42	1,75
Unterkleider mit Futter, ausgeschn. Achsel	3,00

Wäschetuche „Astra"

Unsere bewährte nadelfertige Qual. 10-Meter-Coupon 7,00 6,00	5,50
Dowlas für Bettücher, 150 cm breit. Meter	1,75
Halbleinen f. Bettücher, 1,50 cm br. Met.	2,00
Köperbarchent Meter 0,90	0,75

Teppiche und Bettvorlagen

Haargarn 135×200 38,50 30,00	27,00
Haargarn 160×230 60,00 45,00 44,00	38,00
Haargarn 200×300 87,00 66,00	56,00
Plüsch 135×300 60,00 49,00	33,00
Plüsch 170×240 86,00 bis	48,00
Plüsch 200×300 105,00 92,00	78,50
Plüsch-Vorlagen 11,50 9,50	8,50
Haargarn-Vorlagen 7,75 7,50	5,75
Jutebrüssel-Vorlagen 5,00 4,00	2,25
Waschbare Vorlagen 8,50	5,75
Fellvorlagen chin Ziege 14,00 11,00	9,50
Verbinder in Plüsch 28,00 35,00	22,00

Decken

Divandecken in Gobeline 16,50 14,50	11,75
Divandecken Moquette, gestreift oder gemustert 45,00 40,00	37,50
Tischdecken Gobeline 12,00 10,00 8,75	7,50
Tischdecken K'Seide 18,50 15,00 12,00	10,00
Tischdecken Filet, rund, oval, eckig 20,00 14,00 9,00	6,50
Reisedecken in Wolle, Kamelhaar, Mohairplüsch 27,50 22,50	19,00
Autodecken Kamelhaar 50,00 47,50	40,00

Gardinen

Künstlergardinen englisch Tüll oder farbig Madras 15,00 12,00 9,50 7,50	5,00
Halbstores Gittertüll, engl. Tüll, Marquisette Ganz-Netz 22,00 18,00 16,50 13,00 8,50	5,00
Bettdecken über 2 Betten, engl. Tüll, Voll-Volle m. Handarb., Etamine 25,00 20,00 15,00	12,00

Kinder-Bekleidung

Mädchenkleid guter blauer Cheviot m. weiß. Bubikragen, Gr. 50	8,00
Mädchen-Mantel engl. Musterung, Gr. 45 jede weitere Größe + 0,50	9,00
Spielanzüge aus farb. Waschsamt m. lang. Arm. u. weiß. Kragen Gr. 0	4,50
Strickanzüge haltbare Qualität, Gr. 1	6,25
Strickanzüge Anknöpfer, Gr. 0	5,00
Kinder-Pullover viele Farben, Gr. 1	3,00
Kinder-Schlüpfer mit Futter, Gr. 35	1,00
Kinder-Unterkleider mit Futter, Gr. 60	2,00
Bleyle-Kleidung Fordern Sie bitte darüber Sonder-Preisliste.	

Kleider- u. Baumwollstoffe

Blaudruckkleider 5 Meter 5,25 4,75	3,75
Blaudruck indanthren 4 Meter	4,80
Waschstoff indanthren Kleid 3½ Meter 5,25	5,00
Gingham Ia. Qualität, Kleid 3½ Meter, 90 cm breit	5,25
H'wolle schöne solide Karos und Muster Kleid 4 Meter im Karton	4,00
Barchent neueste Muster, Kleid 4 Meter	3,60
B'woll. Flanell Bluse 2½ Meter, im Karton 2,50	2,00
Zephirs u. Popelines für Oberhemden in größt. Auswahl	
Popeline reine Wolle Meter 3,50	2,50
Veloutine, Crepe Marocain, Waschsamt	

Besuchen Sie unsere sehenswerte Weihnachts-Ausstellung! Bringen Sie auch Ihre Kleinen mit, für diese haben wir im Zwischenstock eine besondere Ueberraschung. Zuverlässiger Versand nach auswärts.

Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.

Halle (Saale), in der festlich geschmückten unteren **Leipziger Straße 6–7**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192912111-18/fragment/page=0009

Auch im
WINTER
ununterbrochener
DIENST
durch
BÜSSING
SECHSRAD
WAGEN

Erst bei krachender Kälte und schneeverwehten Straßen zeigen Büssing-Sechsradwagen, was sie wirklich für Sie leisten können.

Wollen Sie mit der Anschaffung noch warten?

Selbst während des harten Winters 1928-29 haben Büssing-Sechsradwagen in der Ebene und im Gebirge ihre unbedingte Überlegenheit bewiesen.

Und immer wieder bestätigten unsere Abnehmer in begeisterten Anerkennungen die Richtigkeit unseres Wahrspruches:

BÜSSING
FÜHREND!

AUTOMOBILWERKE H. BÜSSING
AKT.-GES. BRAUNSCHWEIG

Vertreter:
Ludwig E. Wolter, Halle (Saale),
Delitzscher Str. 23, Fernruf 29274.
Ferdinand Cario, Eisleben,
Grabenstraße 68/69, Fernruf 335.
Generalvertretung für den Bezirk Weißenfels und Naumburg (Saale):
E. Möhring, Automobil-Zentrale, **Weißenfels a. S.,**
Leipziger Str. 60/64, Fernruf 103, 1066.

Heimarbeit schriftl. Wallerfel. München (1

Ganze Namen oder Vornamen lost zum Zeichnen von Wäsche usw. weben (rot), Schrift auf weißem Bande. S. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Vervielfältigungs-Institut. Hochgeistesgetzungen Abschriften ab. Ant. Magdeburger Str. 10

Preiswerte Pianos gegen kleine Raten Lüders & Olberg Leipziger Str. 80

Unterhaltungs-
BRETSCHNEIDER
STEINWEG 55-56
Spiele von RM. 0,75 an

Festbeleuchtungen
Reklamebeleuchtungen
Neonlicht
Fachmännische Beratung!
Curt Jähnig,
Halle, Lindenstr. 67 Tel. 21235, 21937

Wegen Erbregulierung bedeutend ermäßigte Preise der bestbewährten
Ritter-Pianos.
Nur eigenes Fabrikat.
Modell V RM. 600.—
Modell I RM. 950.—
Modell II RM. 1050.
Flügel 1 RM. 2000.—
Flügel 2 RM. 2200.—
Bequeme Raten n. Vereinbarung.
Katalog frei.
Lassen Sie sich von den unübertroffenen Qualitäts- und Preisvorzügen unserer Fabrikate überzeugen.
Ritter,
Piano-Fabrik
Halle (Saale)
Leipziger Str. 73

Möbel
gegen Teilzahlung.
Speise-
Herren-
Schlafzimmer
Küchen-Einrichtung.
sehr billig.
Geringe Anzahlung
Kleine Abzahlung.
Große Auswahl
Gratis-Lieferung
Möbel-Große
Königstraße 28
dicht an der Merseburger Str.
Nähe Hauptbahnhof.
Bei sofortiger Kasse hoher Rabatt

Rohrstühle
werden geflochten.
Prov.-Blindenanstalt.
Ecke Beesener- und Bugenhagenstraße
Fernruf 21171.

Achtung!
Empfehle unsere Limousine für Stadt- und Landfahrten bei billig Preisberechnung u. pünktl. Bedienung.
Seydlitzstraße 23. — Fernr. 31791.

Aufpolstern
von Sofas und Matratzen. Umarbeiten in und außer dem Hause.
Smart, Halle, Thomasiusstr. 2, II.
Auto-Polsterung.

Weihnachtsbitte
der Herberge zur Heimat
Die Not der Wanderer, welche infolge der großen Arbeitslosigkeit unser Haus auch in diesem Jahre in Anspruch nehmen, ist größer, als viele denken. Um diesen Heimatlosen, denen es oft am Allernotwendigsten fehlt, eine kleine Weihnachtsfreude bereiten zu können, bitten wir dringend um Hilfe. Freundlichst zugedachte Gaben, auch brauchbare Schuhe, Kleidungsstücke, Wäsche usw. nimmt dankbar entgegen der Hausvater der Herberge, Ludwig-Wucherer-Str. 11. Fernruf 28869.

Hasenjagden
sowie sonstiges Wild und Geflügel
kauft geg. Kasse
W. Reichert,
Halle (Saale)
Fernruf 26995.

Jagd.
Lebendes Wild zum Blutaufstreichen. Mastlatlid. Hirsch, Rehe, Hasen, Fasanen, Rebhühn. Wildschweine, Kaninchen etc. liefert prompt
Julius Mohr jr., Ulm (Donau).
Preisliste gratis.

ADOLF BRAUER HALLE
Spezialfabrik für
Laden- u. Innenausbau
Brandenburger Str. 2.
Fernruf 23230.

Programm der „Mirag"

Donnerstag, 12. Dezember. 10.00: Wirtschaftsnachrichten. 10.05: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25: Was die Zeitung bringt. 11.00: Funkvorsnachrichten. Anschließend: Sequiplattenmusik. 11.45: Wetterdienst und Wasserstandsmeldungen. 12.00: Schallplattenkonzert. 12.55: Naumer Zeitzeichen. Anschließend: Wettervorausage, Presse- und Börsenbericht. 13.15: Schallplattenkonzert. 14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend. Leitung: Kurt Arnold Findeisen. (Weihnachtsgeschichten.) 15.40: Wirtschaftsnachrichten. 16.00: Dr. Martinus Bergmann liest „Wer sind die deutschen Rückwanderer und woher stammen sie?" 16.30: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunk-Orchesters. (Dirigent: Otto Dibum a. G.) 17.55: Wirtschaftsnachrichten. 18.05: Steuerrundfunk. 18.20: Wettervorausage und Zeitangabe. 18.30: Gerzud von Eysern, G. M. Alfieri: Spanisch (Deutsche Welle, Berlin). 18.55: Arbeitsnachweis. 19.00: Der Tag des Arbeitslosen. (Zwiegespräch.) 19.30: Heitere Musik. Die Dresdner Philharmonie. Solist: Karl Korn (Violine). Dirigent: Theodor Blumer. 20.30: Autorenstunde: Alberi Gergel liest eigene Dichtungen. 21.00: „Doktor und Apotheker", komische Oper von Karl Ditter von Dittersdorf, Dichtung von Gottlieb Stephanie dem Jüngeren. Musikalische Leitung: Theodor Blumer. Regie: Carl Blumau. Orchester: Dresdner Philharmonie. 22.15: Funkpranger. 22.30: Zeitangabe, Wettervorausage, Pressebericht und Sportfunk. 22.30: Funk-Tanzunterricht unter Leitung von Walter Carlos, Berlin. Anschließend Funkstille.

*

Deutsche Welle Königswusterhausen

Donnerstag, 12. Dezember. 6.55 und 12.25: Wetterbericht für Landwirte. 7.00—7.25: Gymnastik. A. Holz. 9.00—9.25: Übertragung von Berlin. 9.30: Empfangsvortrag vor dem Mikrophon. Oberingenieur Otto Nalzy und Dr. Karl Würzburger. 10.00: Aus dem Leben der Tiere: Einheimische Tiere. Fischotter und Nerzinet. 10.30 und 13.30: Neueste Nachrichten. 10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden. 12.00—12.55 und 14.00: Schallplattenkonzert. 14.30: Jugendstunde: Erlebnisse in Kamerun. Oberlehrerinnen a. D. Dübting. 15.00: Wir rüsten zur Weihnachtsfeier in der Schule. Rektor Karl Hahn. 15.30: Wetter und Börse. 15.45: Frauenstunde: Das Kleinkind im Winter. Dr. Gbdy von Lüdhöffel. 16.00: Mittel und Wege zur Förderung des Schulfunks. Min.-Rat Dr. Carl Haslinde und Direktor Friebel. 16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin. 17.30: Bernhard Wiemann liest aus seiner Erzählung „Bösnische Reise". Einführung: Dr. Konrad Dürre. 18.00: Weltpolitische Stunde. Maximilian Müller-Jabusch. 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. Gertrud von Eysern; Cäsar Maria Alfieri. 19.35: Agrarreisen früherer Zeiten und heute. Dr. Mielck. 19.20—19.45: Das Wesen und die Aufgaben der deutschen Kunstgemeinschaft. Staatssekretär a. D. Schulz. 20.00: Aus dem Pienarsaal des ehemaligen Herrenhauses: Verband Deutscher Erzähler. Soziale Dichtung und Gesellschaftskritik. 20.45: Béla Bartók mit eigenen Kompositionen. 21.30: Kinderbücher für Erwachsene. Karl Hobrecker und Leni Schumacher. Anschließend: Uebertragung von Berlin.

Günstige Kaufgelegenheit für Vereine
Für den Weihnachtstisch

Tafelservice 23teilig, mit breitem Goldrand 2
Tafelservice 23teilig, mit Streublumendekore . . . 23
Tafelservice 23teilig, Kobaldblau mit Goldrand . . 29
Porz. Speiseteller mit breitem Zackengoldrand, tief und flach . . . . . .
Porz. Ober- u. Untertasse Zwischenform mit breit. Goldrand
Porzellan Bratenplatte mit breitem Goldrand
Porz. Salatschüssel mit breitem Goldrand . . .
Porz. Abendbrotteller mit breitem Zackengoldrand . . . . 8 Stück
Gr. Ulrichstr. 57 **Sobel** Stein 4
im Norden am Reileck
Das Haus der volkstümlichen Pre
Angeraitte Waren werden bis 20. Dezember zurückgestellt.

AEG

Lautsprecher
„GEALION"
Eine höhere Stufe von Tonreinheit, Klangfülle und Brillanz ist mit diesem Lautsprecher erreicht. Wer ihn hört, hat den Eindruck: hier ist nicht an Vorhandenem schrittweise gebessert, sondern etwas unvergleichbar Neues geschaffen worden.
Preis RM 130.–
Verlangen Sie kostenlose Vorführung bei Ihrem Radiohändler
AEG

Sachse & Müller
Kohlenhandels-Ges. m. b. H.
Hordorferstraße 1
Fernsprecher 26059, 26045
Briketts, Koks, Eiformbriketts
Steinkohlen, Holzkohlen

Industrie-Drucksachen liefert prompt Otto Thiele, Kunstdr. Halle Leipziger Str.

Bei allen Weihnachts-Einkäufen bevorzugen unsere Leser die Inserenten der „Halleschen Zeitung"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192912111-18/fragment/page=0010

andel

der Mansfeld A.-G.

rozeßtermin vor dem Landgericht in Halle

en Verhandlung der Anfechtungs- den Kapitalserhöhungs- Mansfeld A.-G. vom 16. Juli festgestellt, daß die Bankfirma , die bisher den ausschlaggebenden " Opposition vertrat, ihre Klage Dezember zurückgezogen hat. Es er als Kläger Justizrat Gott- oman Nunberg, letzterer gleich- Firma Reinhold Pinner. Von der Mansfeld A.-G. wurde eine abgegeben, in der es heißt: „Nach- gericht Halle in den Gründen zu dung über die Aufrechterhaltung en Verfügung bereits zur Sache ende Stellung genommen hat, Vertreter der Mansfeld A.-G. einen r Rechts- und Sachausführungen gericht Halle nicht versprechen. Sie er auf weitere Erörterungen in In der Urteilsbegründung be- einstweilige Verfügung hatte das t Halle ausgeführt, daß die An- nicht hinreichend glaubhaft gemacht das Stolbergsche Geschäft mit der -Edel für die Gesellschaft schäd- halb sittenwidrig sei. Gegen ung des Landgerichtes Halle erhob ottschalk Einwendungen und Beweis dafür an, daß die Stolberg- m inzwischen ausgeschiedenen Vor- des Vorstandes gekauft seien. Der Mansfeld A.-G. bestritt die Aus- Justizrat Gottschalks und erklärte daß in der letzten Verhandlung mit er des 164 000-Mark-Postens Dis- reinbart sei.

*

hören, wird die Mansfeld A.-G. im ng mit ihrer Erklärung vor dem Halle, daß sie sich einen Erfolg in ng nicht versprochen und damit auf terungen verzichtet habe, gegen das Landgerichts Halle Berufung beim richt Naumburg einlegen.

-A.-G. Bebitz-Alsleben in Merse- Dividende für das Geschäftsjahr gt wieder 8 Prozent.

ether, A.-G. in Zeitz. Die General- genehmigte den Abschluß für das 1928/29 und setzte die Dividende nt (wie im Vorjahre) fest.

Werke für Zucker- und Chemische A.-G., Dessau. Wie wir hören, wurde in ratssitzung beschlossen, für das Ge- 1928/29 4 Prozent Dividende auf aktien zu verteilen (i. V. 8 Prozent).

Die Lage der Landwirtschaft im November

Ungünstige Preislage für Kartoffeln und Getreide — Hackfruchternte beendet

Die preußischen Landwirtschaftskammern schildern die Lage der Landwirtschaft in Preußen im November wie folgt: Die ungünstige Preislage für Getreide und Kartoffeln hat zahlreiche Steuerstundungsgesuche nötig gemacht. In einigen Bezirken haben die Zwangsversteigerungen zugenommen.

Infolge des günstigen Herbstwetters konnte die Kartoffel- und Rübenernte reibungslos eingebracht und die Winterbestellung fast ausnahmslos beendet werden. Auch für die Frühjahrsbestellung ist bereits ein Teil des Ackerlandes gepflügt. Die Erträge der Zuckerrüben haben die ersten Schätzungen mengenmäßig zum Teil übertroffen.

Die Saaten stehen fast durchweg gut,

stellenweise sogar üppig. Auch Wiesen und Weiden haben sich infolge des günstigen Herbstwetters meistenteils gut weiterentwickelt, so daß das Jungvieh in manchen Gegenden bis gegen Ende des Monats auf der Weide bleiben konnte. Die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse haben sich nicht gebessert.

In einigen Bezirken machte sich wieder ein stärkeres Interesse für die Pferdezucht bemerkbar, insbesondere bestand Nachfrage nach guten Kaltblütern. Die Rindviehzucht und Haltung konnte sich trotz der schlechten Preisgestaltung auf dem Rindviehmarkt weiter ausdehnen. Die Ernährung des jetzt durchweg wieder aufgestallten Viehs machte infolge des Rauhfuttermangels Schwierigkeiten. Die Schweinehaltung hielt sich auf der bisherigen Höhe und ist z. T. noch weiter vermehrt worden.

Infolge der Geldknappheit übte die Landwirtschaft sowohl beim Einkauf von Düngemitteln wie von Kraftfutter größte Zurückhaltung. Anstelle der Kraftfuttermittel wurde vorwiegend eigenes Getreide verfüttert.

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichem Personal konnte nicht überall gedeckt werden. Ein fühlbarer Mangel an Erntearbeitern für die Hackfruchternte hat sich infolge des günstigen Wetters nicht herausgestellt.

*

Stand der Wintersaaten im Reich

Die milde Witterung im November hat bei geringen Niederschlägen sowohl die Weiterführung der noch ausstehenden Feldarbeiten als auch die Entwicklung der jungen Saaten überall gefördert. Die Ernte der Hackfrüchte ist nunmehr mit wenigen Ausnahmen beendet. Bei den Zuckerrüben bereitete das Roden und Abfahren in diesem Jahre keine besonderen Schwierigkeiten. Die Bestellung des Wintergetreides ist durch das offene Wetter überall in dem vorgesehenen Umfang glatt zu Ende gebracht worden. Soweit die Wintersaaten aufgelaufen sind, zeigen sie größtenteils eine kräftige Entwicklung und weisen im allgemeinen eine lebhafte grüne Farbe und gute Bestockung auf. Nur bei den Spätsaaten ist das Wachstum mitunter noch etwas im Rückstand.

Unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Begutachtung; Winterweizen 2,3 (Vormonat 2,7), Winterspelz 2,6 (2,8), Winterroggen 2,4 (2,6), Wintergerste 2,3 (2,6).

Anlehnung des Beamten-Wirtschaftsbundes an die Reichszentralkasse

Der Hauptvorstand des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes stellt mit Befriedigung fest, daß die Vertrauenskrise, die zurzeit über das deutsche Geldwesen hereingebrochen ist, die deutsche Beamten-Geldwirtschaft, soweit sie dem Deutschen Beamten-Wirtschaftsbund und seinem Revisionsverabnd angehört, nicht zu erschüttern vermocht hat. Im Gegenteil hat die Beamten-Geldwirtschaft durch Schaffung der an die Preußenkasse sich anlehnende Reichszentralkasse der Deutschen Beamtenbank e. G. m. b. H. eine weitere Festigung und Stärkung erfahren, während die in Berlin erfolgten zwei Beamtenbankzusammenbrüche ausschließlich solche Institute betrafen, welche weder dem Wirtschaftsbund angehörten noch sich von seinem Revisionsverband kontrollieren ließen. Der Hauptvorstand des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes hat in seiner letzten Sitzung einmütig beschlossen, daß die Deutsche Beamten-Zentralbank sich der Reichszentralkasse anschließen und dadurch die Anlehnung an die Preußenkasse vollziehen soll. Der Aufsichtsrat der Deutschen Beamten-Zentralbank ist diesem Beschluß beigetreten.

Nordhäuser Aktienbrauerei in Nordhausen. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1928/29 und beschloß die Verteilung einer von 6 auf 7 Prozent erhöhten Dividende. Wie der Vorsitzende ausführte, ist die Gesellschaft im laufenden Jahre gut beschäftigt, doch lasse sich infolge der noch ausstehenden Entscheidung über eine eventuelle Biersteuererhöhung nichts Bestimmtes über die Zukunftsaussichten sagen.

Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg. Nach einer Mitteilung der Verwaltung ist in diesem Jahr wieder mit der gleichen Dividendenverteilung wie im Vorjahre, in dem eine Erhöhung von 10 Prozent auf 12½ Prozent vorgenommen wurde, zu rechnen.

Entlastung der Reichsbank

Wochenübersicht vom 7. Dezember 1929

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Dezember hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten in der ersten Dezemberwoche um 227,5 auf 2439,5 Mill. Rm. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Reichsschatzwechseln um 15 Mill. Rm. auf 26,8 Mill. Rm., die Bestände an sonstigen Wechseln und Schecks um 104,9 Mill. auf 2263 Mill. Rm. und die Lombardbestände um 107,6 Mill. auf 57,1 Mill. Rm. abgenommen. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 257,8 Mill. Rm. in die Kassen der Bank zurückgeflossen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 232,4 Mill. auf 4684 Mill. Rm., derjenige an Rentenbankscheinen um 25,4 auf 368,7 Mill. Rm. verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 41,5 Mill. Rm. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 438,7 Mill. eine Abnahme um 6,6 Mill. Rm. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 5,9 Mill. auf 2643,4 Mill. Rm. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 4,3 auf 2244,6 Mill. Rm., die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 1,6 Mill. auf 398,8 Mill. Rm. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 45,6 Prozent in der Vorwoche auf 47,9 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 53,6 Prozent auf 56,4 Prozent.

Die Reichskasse am Jahresultimo

Die Annahme, daß ein Ultimoüberbrückungskredit von 200 Mill. Rm. für die Reichskasse prinzipiell perfekt sei, findet keine Bestätigung. Einstweilen dürften mit den als Geldgeber in Frage kommenden Banken überhaupt noch keine Besprechungen stattgefunden haben und zwar deshalb, weil sich bei der ersten Fühlungnahme zwischen Reich und Reichsbank, die ja nach dem Bankgesetz als Bankier des Reiches zu fungieren hat, bereits Schwierigkeiten ergeben haben sollen. Was die Stellungnahm der Banken betrifft, so ist zu betonen, daß sie nach der seit längerem erfolgten Ankündigung eines Kreditbedarfes des Reiches prinzipiell wohl bereit wären, in Höhe des oben genannten Betrages einzuspringen, wenn auch nicht gerade freudig. Ihnen liegt aber daran, in Hinsicht auf die Dispositionen für den auch für sie so schwierigen Ultimo über den Umfang des Reichsbedarfes klar zu sehen. Ob die Banken freilich ohne Mitwirkung und Zuraten der Reichsbank dem Reich einen Kredit einräumen werden, läßt sich nicht sagen. Man erinnert sich, daß es bei früheren Gelegenheiten, wie im Frühjahr 1929, verschiedentlich intensivster Bemühungen der Reichsbank bedurfte, um die Banken zu weiterer Aushilfe zu veranlassen.

---

urch Rabatt zum Eigenheim

Grosser Erfolg in ganz Deutschland!

Sie beim Einkauf Rabattmarken des **„Heimstättenbaubundes e. G. m. b. H."** Das vollgeklebte Rabattbuch wird gegen **50,— RM.** in bar eingelöst rwerb eines Eigenheimes gutgeschrieben.

Nachstehende Geschäfte geben auf 1,— RM. Einkauf eine Rabattmarke von 4 Pfennig:

Hans Achtel, Radiohaus, Moritzzwinger 15.
Karl Albrecht, Musik- und Spielwaren, Alter Markt 3.
Franz Alig, Maßschuhgeschäft und Reparaturanstalt, Kirchnerstraße 17.
Gustav Baer & Sohn Inh. Ernst Baer, Maßschneiderei u. Reparaturwerkstatt, Scharrenstraße 9.
Kurt Bley Fahrräder und Nähmaschinen und Reparatur-Werkstatt. Ludwig-Wucherer-Straße 43
Carl Böhme, Ofenfabrik, Leipziger Straße 93/94.
Franz Bösel, Schuhmacherei Mittelwache 4.
Anna Böttger, Strumpf- und Wollwaren, Landsberger Straße 57.
L. Brandt Reform-Wasch- und Plättanstalt, Pfännerhöhe 6.
Emil Brode, Korbwaren u. Reparatur, Ludwig-Wucherer-Straße 19.
Max Buschendorf, Korbwaren- u. Kinderwagen-Spezialgeschäft, Reparatur-Werkstatt, Steinweg 32.
Richard Busse, Fahr- und Motorräder, Grammophonplatten, Delitzscher Straße 23.
Hans Carl, Schuhmacher-Werkstatt, Georgstraße 2.
Emilio Cusi, Weinhandlung, Dachritzstraße 2.
Emmy Dancke, Wäscherei u. Plättanstalt, Graseweg 17.
Elektro-Mech. Schuhreparatur „Hallensia", W. Dreßler, Preßlersberg 6.
Emma Eltner, Weiß- und Wollwaren, Schillerstraße 4.
Hedwig Eltner, Zigarren und Tabakwaren, Ludwig-Wucherer-Straße 73a.
Curt Engeling, Schuhmacherei, Hafenstraße 42.
Friedrich Erge, Schuhmacherei, Meckelstraße 22.
Willi Fink, Papierwaren- und Zigarrenhandlung, Mittelwache 1.
Wilhelm Franke, Schuhwarengeschäft und Reparatur, Schillerstraße 24.
Wilhelm Freund, Leder-Großhandlung und Schuhmacherei Bedarfsartikel, Rudolf-Haym-Straße 10
Hans Frönicke, Licht, Radio, Kraft, Cröllwitz, Wörthstraße 19.
M. Gebhardt, Seifen-Parfümerien, Moritzzwinger 26.
Haushalt-Wäscherei **Geisler,** Mansfelder Str. 58 (Ecke Ankerstraße).
Hermann Geist, Futtermittel- und Mehlhandlung, Delitzscher Straße 24.
Arno Genßler, Schuhmacherei Mühlgasse 2.
M. Göllner Lebensmittel, Große Klausstraße 10.
Karl Gorgas, Schuhmacherei, Friesenstraße 25.
Paul Götze, elektr. Licht- und Kraftanlagen, Breitestraße 35.
Marta Grabbe, Konfitüren, Hallorenring 4.
Gertrud Hahn, Textilwaren Große Klausstraße 1i.
Wasch- und Plättanstalt M. Hammer, Ritterstraße 3.
Annahmestellen: Zwingerstraße 25. Mansfelder Straße 59. Schmeerstraße 21. Ludwig-Wucherer-Str. 59. Barfüßerstraße 8.
M. Hädicke, Lebensmittel, Krukenbergstraße 11.
Hartmann & Hansen, Inh.: Th. Grettner, Lederhandlung, Pantoffeln und Arbeitsschuhe, Mansfelder Straße 4.
Paul Häusler, Eisenhandlung, Germarstraße 5.
Marta Heerdegen, Konfitüren und Schreibwaren, Schülershof 11.
C. W. Hecker. Seifenspezialgeschäft, Sternstraße 8 und Landsberger Straße 54.
Albert Hentrich Lebensmittel, Mansfelder Straße 26.
Max Hentschel, elektr. Licht-, Kraft-, Radio-Anlagen, Ludwig-Wucherer Straße 3.
Willi Heiland, Schuhwaren-Vertrieb, Kl. Ulrichstraße 8.
Aug. Herbsleb, Leder-Ausschnitt, Schuhmacherei-Bedarf, Reparatur- und Maßgeschäft, Krausenstraße 26.
Heinrich Herre, Schuhmacherei, Cröllwitz, Wörthstr. 6.
E. Herrmann, Kolonialwaren Westl. Ladenbergstraße 59.
Alfred Hoppe, Damenhüte Strickbekleidung, Kuhgasse 6
Rudolf Hörich, Schuhmacherei, Liebenauer Straße 163 I.
Louis Horstmann, Bäckerei, Karlstraße 1.
Karl Huchtmann, Groß-Installation und Bauklempnerei, Leipziger Straße 48/49.
Albert Jähnert, Lebensmittel, Steg 3.
Hans Jamm, Weißwaren, Lange Str. 31.
Willi Karlstedt, Herren und Damengarderobe, Reparatur- und Aufbügelanstalt, Gr. Brauhausstraße 22.
E. Kaufmann, Wäscherei „Brillant", Ankerstraße 1.
Otto Kaufmann, Schuhmacherei, Cansteinstr. 9.
Fritz Keller, Schuhmacherei Gr. Nikolaistr. 6.
Willy Kirschbaum, Lebensmittel und Hausschlachten, Hackebornstraße 3.
R. F. Kleemann Optiker und Photobedarfsartikel, Moritzzwinger 9.
Wilh. Klimpel, Schuhmacherei, Hirtenstraße 3.
Chr. Koch, Radioanlagen und Installation, Hallorenring 4.
Willy Köhler, Radio-Spezialgeschäft, Dachritzstraße 2.
Franz Korth, Schuhgeschäft und -Besohlanstalt, Zwingerstraße 18.
Alfred Krasemann Koffer- und Lederwaren, Reparatur, Geiststraße 22
Waldemar Kreyer, Lebensmittel Kolonialwaren, Mühlweg 35.
Georg Krug, Schuhreparatur Wittestraße 5.
Karl Krüger. Schuhmacherei, Alter Markt 15.
Richard Kümpfel, Nähmaschinen und Fahrräder, Große Klausstraße 13.
Fahrradhaus **Lange,** Ludwig-Wucherer-Straße 63.
Oswald Leberecht, Lebensmittel, Böllberger Weg 9.
Karl Lehmann Wwe., Zigarren und Zigaretten, Goethestraße 9.
A. Linse, Papier- und Lebensmittelhandlung, Rauchwaren, Friesenstraße 1 (Ecke Krukenbergstraße).
Karl Lorenz, Schuhmacherei, Breitestraße 12.
Fa. H. S. Ludwig, Feinkost und Lebensmittel, Alter Markt 22.
Paul Mäder, Mechaniker u. Optiker, Leipziger Str. 39.
Paul Martiklos, Damen- und Herren-Frisier-Salon, Harz 15, Ecke Thalia-Passage.
Heinrich Mensing, Schuhreparatur und -Besohlanstalt. Domplatz 8.
Richard Meier, Wäscherei und Plättanstalt, Taubenstraße 1
Alfred Meißner, Uhrmacher und Goldwaren (Spez.: Armbanduhren), Ludwig-Wucherer-Straße 19.
R. Meyer, Großwäscherei- und Plättbetrieb, Fritz-Reuter-Straße 5.
E. Mühlbauer, Textilhaus, Albrechtstraße 46 (Ecke Geiststraße)
Willi Müller, Wasch- u. Plätterei-Anst., Breite Str. 1.
Hugo Mulke, Radio, Elektrotechnik, Neuheiten, Alter Markt 4, II.
Fr. Niemann, Tapezierer und Dekorateur, Krausenstraße 13.
Wilh. Obst, Schuhwaren nach Maß, Reparatur, Dessauer Straße 2a.
Wwe. Otto, Materialwaren, Ludwigstraße 16.
Heinrich Padawer, Textilgeschäft, Oleariusstr. 5.
Richard Pappenius, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Breite Straße 11.
E. Peuker, Materialwaren, Torstraße 29.
Maria Pohlert, Lebensmittel, Mansfelder Str. 43.
Otto Prengschat, Zigarrenhandlung, Geseniusstraße 4.
Margarethe Ramdohr, Wäscherei und Plättanstalt, Dessauer Straße 5.
Rich. Queitzsch jun. u. G. Schmidt, Radiohaus, Waisenhausring 5.
Max Rädler, Drogerie und Farben-Fachgeschäft, Rannische Straße 2.
A. Reinhardt, Zigarren und Tabakwaren, Beesener Straße 241.
Fa. Otto Rennefahrt Konfitürengeschäft, Delitzscher Straße 77.
Alfred Ritter, Obsthandlung, Mansfelder Str. 58.
Fa. H. Rohde. Zigarrengeschäft, Röpziger Straße 190.
Paul Roßmann, Schuhgeschäft und -Reparaturwerkstatt, Glauchaer Straße 55.
Albert Rottig, Schuhmacherwerkstatt, Lange Straße 4.
Gustav Rudloff, Schneidermeister, Ankerstr. 1.
Sachse & Co., Konfektionsgeschäft, Richard-Wagner-Straße 52.
Paul Schiemenz, Materialwaren, Beesener Str. 5.
W. Schmelter, Lebensmittel, Ritterstraße 1.
E. Schmidt Nachf., Lebensmittel, Domplatz 5.
Elsa Schmidt Wäscherei „Schneewittchen", Triftstraße 2.
Friedrich Schmidt, Schuhgeschäft u. Reparaturwerkstatt, Ludwig-Wucherer-Straße 3.
Herm. Schulze, Schuhmacherei, Glauchaer Str. 3.
Fa. M. Schwarz, Neumarktpapierhandlung und Papierwaren, Neumarktstraße 12.
Schwarzpunkt-Verkaufsstelle, **Kurt Seydewitz,** Waisenhausring 1.
Bruno Sperber, Papierwaren, Breite Straße 7.
E. Stemmler, Zigarren und Tabakwaren, Cansteinstraße 8.
Alfred Steudinger, Wäscherei und Plätterei, Ludwigstraße 11.
Terhorst & Co., Buchverlagsanstalt, Schwetschke-Straße 38.
Joh. Rud. Thiel, Textilwaren, Mansfelder Str. 65.
Friedrich Thedte, Materialwaren, Zwingerstr. 25.
M. Töpel, Wollwaren, Benkendorfer Straße 3.
Iwan Tulakor, Schuhreparaturgeschäft, Wittestraße 15.
A. Venator, Woll-, Weiß- u. Kurzwaren, Steg 19.
J. Voigt, Schirme und Strümpfe, Baderei 1 (Ecke Herrenstraße).
Karl Völlger, Schuhwarenhandlung u. -Reparatur, Alter Markt 10.
Rosa Vogel, Strumpf- und Wollhaus, Leipziger Straße 69
Ella Wagner-Joedicke, Putzgeschäft, Ludwig-Wucherer-Straße 86.
Erich Wauschkuhn, Wäscherei u. Plättanstalt, Ludwig-Wucherer-Straße 34.
Paul Wehlig, Schuhmacherei, Cröllwitz, Weißenburgstraße 13.
K. Weinreich, Buch- u. Papierhandlung, Landsberger Straße 10.
Alfred Weise, Pelzwaren und Reparatur, Breite Str. 6.
Fritz Wernecke, Obst- u. Südfrüchte, Alter Markt 36.
Paul Werner, Fahr- und Motorräder, Grammophonplatten-Vertrieb, Ludwig-Wucherer-Straße 13.
Max Wetterling, Schuhmacherei, Wolfstraße 10.
Funkhaus „Alter Markt", Erste Hallische Radioklinik Wiebach & Gaudich.
Ernst Wirth, Zigarren-Import, Harz 1.
Hans Zahn, Lebensmittel, Albert-Schmidt-Str. 2.
Franz Zenk, Damen- und Herrenhüte, **Kleiner Berlin 2;** Filialen: Leipziger Straße (Ecke Preußenring), Steinweg 1.
F. Zuckermann, Strumpfwaren Rannische Str. 3.

Lieskau bei Halle:
Heinrich Ring, Lebensmittel und Hausschlächterei, Hallesche Straße.

Weitere Geschäfte werden bekanntgegeben. — Nähere Auskunft erteilt auch die Spar- und Kreditbank „Saale" e. G. m. b. H., Halle (Saale), **Bernburger Straße 25**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192912111-18/fragment/page=0011

Magdeburger Börse

	11.12	9.12		11.12	9.12
5% Goldpfandbriefe (Liquidationspfandbriefe) d. Landsch. d. Provinz Sachsen ohne Anteilscheine	—.—	—.—	Magdeb. Mühlenw.	54.—	54.—
Anteilscheine . .	—.—	—.—	6% Dtsch. Zuckerbk.-Anl.	18.—	18.—
Magdeb. Feuer-Vers.	—.—	—.—	Darmst. u. National-bank	—.—	134.0
Magdeb. Straßenb.	61.—	60.—	Steingutfabr. Colditz	80.—	80.—
Magdeb. Allg. Gas	—.—	—.—	Bank für Landw.	47.50	47.50
Magdeb. Berg. Akt.	—.—	—.—	Landkredit-Bank	85.—	85.—
Masch. Buckau } R. Wolf	111.0	111.0	Mansfeld	—.—	—.—
Chemn. Fbr. Buckau	—.—	—.—	Burbach	167.0	164.0
Fahlberg., List & Co.	—.—	—.—	Winkelhausen	—.—	—.—
			Brünner	—.—	—.—
			Bühring	20.—	20.—
			Getreidekreditbank	—.—	—.—

Leipziger Börse

	11.12	10.12		11.12	10.12
Adca	117.0	117.5	Piano Zimm.	29.—	29.—
Leipz. Hyp.-Bk.	113.5	113.	Leipz. Spitzen	120.0	121.0
Sächs. Bk.	151.0	151.0	Leipz. Trico	100.0	100.0
Altenbg. Landkr.	115.0	115.0	Leipz. Wolle	79.—	79.—
Cassel Jute	200.0	200.0	Limritz Steine	71.50	71.50
Chemn. Spinne	—.—	—.—	Lindner	59.—	59.—
Chromo Najork	115.0	115.0	Mansfeld	110.0	110.0
Cröllwitz	148.0	148.0	Mittw. Baumw.-Sp.	101.0	100.5
Dermatoid	70.—	70.—	Mittw. Baumw.-Web.	26.—	26.—
Dürfeld	—.—	—.—	Nordd. Wolle	87.—	84.25
Etzold u. Kleßl	—.—	—.—	Peniger	45.50	45.50
Falkenstein	110.5	113.0	Emil Pinkau	101.0	106.0
Färb. Glauchau	68.—	68.—	Pittler	164.0	164.0
Faradit	—.—	—.—	Presto	—.—	—.—
Kammg. Gautsch	—.—	—.—	Rauchw. Walther	43.—	43.—
Gera Jute	—.—	—.—	Riquet	117.2	117.2
Germania Chemn.	—.—	—.—	Rositzer Zucker	34.—	34.—
Glauz. Zucker	65.—	65.—	Sachs. Werk	88.—	82.—
Zimmermann Halle	26.—	26.—	Schneider	98.—	96.—
Halle Zucker	40.25	40.25	Schönherr	71.—	71.—
Hartmann Chemn.	—.—	—.—	Schub & Salzer	205.0	205.0
Hohburger Quarz	121.0	121.0	Sondermann	—.—	—.—
Kirchner	58.—	55.—	Stöhr	99.75	99.50
Köbke	11.—	—.—	Thür. Gas	123.5	123.5
Köllmann	36.—	36.—	Thür. Wolle	120.0	121.0
Körbisd. Zucker	80.—	80.—	Tränkner	15.—	17.—
Landkr. Kulkw.	76.—	76.—	Wotan	—.—	—.—
Leipz. Baumwolle	180.0	180.0	Zittau M. W.	53.—	58.—
Leipz. Kammgarn	—.—	—.—	Prehlitz A.	139.0	139.0
Malzfabr. Schkeuditz	125.0	125.0			

Leipzig, 11. Dezember. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 14, Kammgarn Silberstr. —, Ley Arnstadt 25, Plantector Apag 19, Polack Gummi —, Riesaer Bank 122, Wolf Buckau —, Zörbig Bank —. Tendenz: schwach.

Berliner Devisen-Kurse

Telegraphische Auszahlungen. Deutschland, Reichsb.-Disk. 7%		Bank-Diskt.	11. 12. Geld	10. 12. Geld
Benos Aires	1 Papier-Peso	—	1.728	1.726
Kanada	1 kan. Dollar	—	4.181	4.181
Japan	1 Yen	5.48	2.043	2.045
Konstantinopel	1 türk. Pfund	—	1.968	1.920
London	1 Lstr.	5½	20.368	20.368
New York	1 Dollar	5	4.171	4.170
Rio de Janeiro	1 Milreis	—	0.4770	0.482
Uruguay	1 Gold-Peso	—	3.966	3.996
Amsterdam	100 Gulden	5½	168.44	168.42
Athen	100 Drachmen	10	5.435	5.435
Brüssel	100 Belga	4	58.39	58.39
Bukarest	100 Lei	—	2.49	2.49
Budapest	100 Pengö	8	73.06	73.08
Danzig	100 Gulden	6	81.38	81.40
Helsingfors	100 finn. M.	7	10.485	10.488
Italien	100 Lire	7	21.84	21.88
Jugoslawien	100 Dinar	6	7.402	7.40
Kopenhagen	100 Kronen	5	112.01	111.92
Lissabon	100 Escudos	6½	18.80	18.80
Oslo	100 Kronen	5½	111.87	111.85
Paris	100 Franken	3½	16.425	16.42
Prag	100 Kronen	5	12.381	12.377
Schweiz	100 Franken	3½	92.130	92.13
Bulgarien	100 Leva	10	3.017	3.017
Spanien	100 Peseten	5	57.94	58.15
Stockholm	100 Kronen	4½	112.57	112.51
Oesterreich abgest.	100 Schilling	7½	58.73	58.70

Berliner Börse

Berlin, 11. Dezember. Die Börse setzte überwiegend schwächer, aber doch nicht so matt ein, wie man vorbörslich befürchtet hatte. Die undurchsichtige innerpolitische Situation und Befürchtungen wegen einer Regierungskrise hatten zunächst stark retardierend gewirkt. Auch das Finanzprogramm, das allgemein als unzureichend empfunden wurde, als solches bildete ein weiteres Verstimmungsmomentt. Hinzu kam daß der letzte Bericht des Reichsarbeitsamtes einen weiteren starken Anstieg der Arbeitslosenziffer meldet. Da aber von Großbankseite schon zu den ersten Kursen das herauskommende Material glatt aufgenommen wurde, die Interventionstätigkeit sich weiter verstärkte und am Kunstseidemarkt grozeres Deckungsbegehr von Auslandsseite bemerkbar war, schritt die Spekulation, die sich vorbörslich eher nach unten engagiert hatte, zu Rückkäufen. Das Geschäft, das anfangs sich in den minimalsten Grenzen bewegt hatte, zeigte bald eine wesentliche Belebung. Zum Durchbruch der freundlicheren Tendenz trugen Verlautbarungen bei, nach denen das Reich durch einen größeren Kreditabschluß der Ultimosorgen enthoben sei.

Mit Befriedigung nahm man auch von der weiteren Erleichterung am kurzfristigen Geldmarkt Kenntnis. Der Satz für Tagesgeld ging von 5½ bis 7½ zurück. Monatsgeld blieb mit 8¾ bis 10 Prozent unverändert.

Am Devisenmarkt waren die letzten Sätze kaum verändert.

Getreide und Produkte

Berlin, 11. Dezember. Die bereits gestern nachmittag auf Grund der festeren Ueberseemeldungen eingetretene Erholung am hiesigen Produktenmarkt hielt auch heute an. Am Lieferungsmarkt machte sich in den späteren Sichten einige Deckungsnachfrage geltend, so daß Weizen 2 bis 3½ Mark, Roggen 1 bis 2½ Mark höher einsetzte. Die Dezember-Sichten bleiben dagegen gedrückt, so daß sich die Reports wieder wesentlich vergrößert haben. Auch Inlandsbrotgetreide zur prompten Waggonverladung, das heute etwas weniger dringlich offeriert wurde, fand nur schleppend Unterkunft, für Weizen waren die Forderungen erhöht, die Käufer wollten jedoch nur zögernd eine Mark höhere Preise bewilligen. Roggen hat nach wie vor schleppenden Absatz, da das Mehlgeschäft keine Belebung erfahren hat. Das Preisniveau war kaum behauptet, von Stützungskäufen war bisher nichts zu bemerken. Die etwas erhöhten Cif-Offerten für Auslandsgetreide fanden keine Beachtung. Weizen- und Roggenmehle sind in den Forderungen wenig verändert, Abschlüsse erfolgen nur für den laufenden Bedarf. Hafer hat bei behaupteten Preisen ruhiges Geschäft. Gerste findet nur in feinen Qualitäten vereinzelt Unterkunft.

Berlin, 11. Dez. Für 1000 kg	11. 12.	10. 12
Weizen, märk. 76/77 kg	236.00—237.00	236.00—237.00
do. Dezember	246.50	—
do. März	264.00—262.50	263.00—262.00
do. Mai	272.50—271.50	270.00—269.00
Sommergerste	187.00—208.00	187.00—208.00
Wintergerste	167.00—177.00	167.00—177.00
Roggen, märk. 72 kg	164.00—167.00	167.00—170.00
do. Dezember	182.00	184.00
do. März	199.00—198.50	199.00—198.00
do. Mai	210.50—209.00	209.00—208.00
Hafer, märk.	145.00—156.00	146.00—156.00
do. Dezember	155.00—154.00	158.00—157.00
do. März	173.00—171.00	172.00—171.00
do. Mai	180.50	173.00
Mais loko Berl.	—	—
do. wggfr. Hbg.		
Kartoffeln rote und gelbe	2.10—2.50	2.10—2.70
weiße. 1 Ztr.	1.80—2.20	1.80—2.20
Für 100 kg		
Weizenmehl	29.00—34.75	29.00—34.75
Roggenmehl	23.40—27.00	23.75—27.20
Weizenkleie	11.00—11.50	11.00—11.50
Roggenkleie	10.00—10.50	10.00—10.50
Raps 1000 kg	—	—
Leinsaat	—	—
Viktoriaerbsen	29.00—38.00	29.00—38.00
Speiseerbsen	24.00—28.00	24.00—28.00
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00
Peluschken	20.50—22.00	20.50—22.00
Ackerbohnen	19.00—21.00	19.00—21.00
Wicken	23.00—26.00	23.00—26.00
Lupinen, blau	13.75—14.75	13.75—14.75
do. gelb	16.50—17.25	16.50—17.25
Seradella, neu	—	—
Rapskuchen	18.40—18.90	18.40—18.90
Leinkuchen	23.80—24.00	23.80—24.00
Trockenschnitzel	8.20—8.50	8.20—8.50
Sojaschrot	17.60—18.10	17.80—18.30
Kartoffelflocken	14.80—15.40	14.80—15.40

Zucker

Magdeburg, 11. Dez. (Weißzucker.) Preis für Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilogramm brutto für netto ab Fabrikverladestelle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Zentnern Gemahlene Mehlis prompt per 10 Tage —. Tendenz: still. Wetter: trübe.

Magdeburg, 11. Dez. (Weißzucker.) Terminpreise inkl. Sack: Januar 9,70—9,60; Februar 9,90—9,80; März 10,10—10,00; April 10,20 bis 10,15; Mai 10,40—10,30; August 10,75—10,70; Oktober 10,85—10,75; Dezember 9,60—9,50. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 11. Dez. (Rohzucker) per Nettozentner ohne Sack: a) Mitteldeutschland: Erstprodukt Basis 88 Prozent Rendement —; Nachprodukt Basis 75 Prozent Rendement —; b) Schlesien: Erstprodukt, Basis 88 Prozent Rendement —, Nachprodukt, Basis 75 Prozent Rendement. Tendenz: ruhig.

Metalle

Berliner Notierungen. Preise ab Lager in Deutschland f. 100 Kilo

	11. 12.	10. 12.
Elektrolytkupfer	169.75	169.75
Orig. Hütten Rohzink i. fr. Verkehr	—	—
Remelt. Platten Zink	—	—
Orig. Hütten Alumin. i. B. W. od. Dr.	190	190
Gr. H. Alumin. in Walzdraht od. Plattf. 99%	194	194
Reinnickel (98 bis 99%)	350	350
Antimon (kg)	65—69	65—69
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	67.25—69.00	67.25—69.00

Webstoffe

Bremer Terminnotierungen für Baumwolle vom 11. Dez. (Mitgeteilt von der Firma Schweinsberg und Schröder, Halle). Notierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle, nordamerikanische Baumwoll-Basis middlings nichts unter low middling nach den Bedingungen des Vereins. Preis für 1 englisches Pfund (lb.) in Dollarcents netto Kasse

10. 12. 1 Uhr Jan. 1930 18.01 B., 17.99 G., März 18.39 B. 18.38 G., Mai 18.67 B., 18.66 G., Juli 18.85 B., 18.84 G., Okt. 18.98 B., 18.93 G., Dez. —.— B., —.— G.

10. 12. Schluß: Januar 1930 17.98 B. 17.94 G., März 18.34 B. 18.31 G., Mai 18.65 B., 18.63 G. Juli 18.77 G., 18.72 B., Okt. 18.89 B., 18.85 G., Dez. —.— B., —.— G.

11. 12. Eröffnung: Januar 1930 18.10 B., 18.05 G., März 18.54 B. 18.49 G. Mai 18.83 B. 18.77 G. Juli 18.95 B., 18.90 G., Okt. 19.07 B., 19.05 G., Dez. —.— B., —.— G.

Sonnabend-Börse am Heiligabend

Der Berliner Börsenvorstand hat beschlossen, am Dienstag, 24. Dezember (Heiligabend), eine Börsenversammlung im Rahmen einer Sonnabendbörse, d. h. in der Zeit von 11—13 Uhr, abzuhalten.

Vom Markt der Kaliwerte

Im Gegensatz zu den vorhergegangenen Wochen trat zu Beginn der laufenden Berichtszeit auf den Wertpapiermärkten eine wesentliche Beruhigung ein, und auch die Tendenz auf dem Kalimarkte wurde merklich freundlicher. Die Zwangsverkäufe hörten auf und das Interesse für Kaliwerte regte sich wieder. Sämtliche im Handel gewesenen Werte konnten sich im Kurse durchweg kräftig erholen. Besonders am Kuxenmarkte wurden rege Umsätze getätigt, wobei nennenswerte Kursgewinne erzielt wurden. Auch am Aktienmarkte kam es vereinzelt zu nennenswerten Umsätzen bei anziehenden Kursen. Die Woche schloß bei freundlicher Grundstimmung in ruhiger Haltung.

Fraureuther Porzellan-Fabrik, Fraureuth. In der Hauptversammlung, zu der die Presse nicht zugelassen war, kam eine Beschlußfassung über die Bilanz per 31. Dezember 1928 infolge Stimmengleichheit nicht zustande. Bezüglich der übrigen Punkte der Tagesordnung wurde wie die Gesellschaft mitteilt, Vertagung. Es wurde davon Mitteilung gemacht, d der Fabrikbetrieb noch nicht aufgenom konnte.

1,25 Millionen Arbei

In der letzten Woche Zunahme um

Nach dem Bericht der Reichsansta Zeit vom 2. bis 7. Dezember stieg die Arbeitslosigkeit steil weiter an die Zahl der Hauptunterstützungsempfä versicherungsmäßigen Arbeitslosenu zum ersten Male in diesem Winter u 100 000 innerhalb einer Woche zugeno mit dürfte sie am 5. Dezember dicht gelegen haben. Hessen, Nordmark und deutschland blieben neben S Schlesien über Durchschnitt ungünstig. zugänge an Arbeitslosen kamen wiede Außenberufen. Die milde Witterun Rückgang der Beschäftigung nicht aufhal Hoch- und Tiefbau sowie Landwi gaben immer mehr Arbeitskräfte g frei. Bedenklich unsicher ist die Situati Metallwirtschaft. Die Entlassun anscheinend über das saisonbedingte M Auffallend früh hat der Kampagne Zuckerindustrie eingesetzt.

Der jahreszeitliche Druck auf de markt hat sich also verstärkt. Die tung der Konsumenten besteht fort. D nachtsgeschäft hat sich infolge schwach entwickelt. Anzeichen einer konj Belebung fehlen. Dennoch ist eine gew standsfähigkeit der Wirtschaft nicht zu so daß trotz aller ungünstigen Moment werden darf, daß im Dezember de des Marktes nicht so heftig ist wie i Monat des Vorjahres.

Maschinenfabrik Kappel in Chem Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1 statten die Verteilung einer Divide wieder 5 Prozent. Das Berichtsjahr einen anhaltend guten Beschäftigungsg flußt, der gegenüber dem Vorjahre eine umsatz zur Folge hatte. Nur die teilung Stickmaschinenbau und Tüllma waren unzulänglich beschäftigt.

Maschinenfabrik Hiltmann & Lore Aue (Sa.). Die Hauptversammlung den Abschluß für 1928/29 und setzte die dende auf wieder 10 Prozent fest. geteilt wird, rechnet die Gesellschaft m größeren Reparationsauftrag.

Sachsenwerk Licht- und Kraft-A.-G. Durch Beschluß der Zulassungsstelle für piere an der Börse zu Dresden sind nom Rm. neue auf den Inhaber lautende St der Gesellschaft zum Handel an der Dresden zugelassen worden. — G wurden diese 2,4 Mill. Rm. neuen St auch zum Handel an der Börse zu Lei gelassen.

Erfurter Mechanische Schuhfabrik A Verwaltung teilt folgendes mit: Die in d H.-V. von Kommerzienrat Manasse Ausführungen über die allgemeinen lichen Verhältnisse Deutschlands und die b Sorgen der Schuhindustrie sind u licherweise in einzelnen Kreisen auf d schaft selbst bezogen worden. Dazu Anlaß vor. Die Gesellschaft hofft dank sichtigen Leitung und durch stete Anp die bestehenden Verhältnisse auch das Jahr befriedigend abzuschließen.

Thodesche Papierfabrik A.-G. in Hains der ordentlichen Hauptversammlung w schlossen, in diesem Jahre von der Verteil Dividende abzusehen und den Reing 112 560 Rm. vorzutragen.

Eigene Funkmeldung.

Berliner Börse vom 11. Dezember 1929.

Ohne Gewähr für

Festverzinsl. Werte	11. 12.	10. 12.
Ablösungsschuld I	50.10	50.10
Ablösung Neubesitz	7.80	8.—
6% Reichsanl. 1927	87.50	87.—
6% Dt. Wb. Anl. 23	—.—	8.25
4% Dtsch. Schutzgeb.	3.20	—.—
10% Pr. Land.Pfdbr.Anst. Gold Pfdbr. R. 2	100.5	100.5
8% Pr. Land.Pfdbr.Anst. Gold Pfdbr. R. 17	98.—	98.—
7% Pr. Land.Pfdbr.Anst. Gold Pfdbr. R. 10	89.—	89.—
8% Pr. Land.Pfdbr.Anst. Komm. Obl. R. 16	95.—	95.—
7% Pr. Land.Pfdbr.Anst. Komm. Obl. R. 6	86.75	86.75
6% Deutscher Zucker	18.10	18.10
10% Ldsch. Ctr. Roggen	—.—	—.—
5% do. do.	7.80	7.90
10% Pr. Ctr. Bd. Gld.	108.2	—.—
8% do. do. 1928	93.—	93.
4½% do. do. (Liq.)	65.10	65.25
8% do. Kom. 1928	89.50	90.—
5% Preuß. Kali	6.73	6.78
5% do. Roggen	9.25	9.25
10% Prov. Sachs. ld. G.	—.—	—.—
8% do. do.	86.90	87.10
7% do. do.	77.75	79.—
6% do. do.	—.—	—.—
5% Prov. ld. Roggen	8.—	8.—
5% Roggenrent. 1-11	8.23	8.21
5% do. 12-18	7.72	7.77
8% Gold-Rogg. 1-3	92.25	92.25
8% do. 4-6	92.25	92.25
5% do 1-2	77.25	77.20
6% Thür. Kirch. Rogg.	9.70	9.70
6% Zuckerkredit	87.—	87.12
4½% Oesterr. St. 14	35.25	—.—
4% do. Goldrte.	24.75	24.70
4% do. Kronenr.	2.—	—.—
4% Türk. Admin.	5.55	5.55
4% do. Bagd. I	7.15	7.15
4% do. do. II	7.10	7.10
4% Zolloblig. 1911	7.15	7.10
Türkenlose	—.—	12.10
4½% Ung. St. R. 13	21.—	20.90
4½% Ung. St. R. 14	24.50	24.60
4% Ung. Goldabg.	21.50	21.72
4% Ung. Kronenr.	2.—	2.—
5% Tehuantepec	—.—	—.—
4½% Tehuantepec	—.—	—.—
Eisenbahnen		
Baltimore	—.—	—.—
Canada Eb.	48.75	49.—
Elektr. Hochb. Zertif.	—.—	—.—
Schantung	47.50	45.—

Schiffahrtsges.	11. 12.	10. 12
Hapag	97.75	97.25
Hambg. Süd	160.2	—.—
Hansa Dampf	141.0	141.5
Nordd. Lloyd	96.25	96.87
Ver. Elbschiffahrt	16.50	17.—
Banken		
Allg. Dt. Kreditanst.	117.0	117.2
Bank f. Brauindustr.	187.0	147.0
Bank elektr. Werte	125.0	126.0
Barmer Bankv.	116.0	116.5
Berliner Handelsges.	172.0	173.5
Commerz-Privatbank	151.0	152.0
Darmstädt. National	231.5	223.5
Dtsch. Bank u. Disk.	146.0	147.0
do. Uebersee	100.0	100.0
Dresdner Bank	145.5	145.5
Gothaer Grundcred.	118.0	118.0
Halle Bankverein	114.7	114.2
Oesterr. Credit	30.—	30.—
Reichsbank	274.0	275.0
Wiener Bankverein	12.50	12.50
Industrie		
Accumulator	112.5	112.5
Adler Portl.	98.50	89.—
Adlerhütte	92.—	92.25
Aku	—.—	—.—
Alexanderw.	33.—	33.—
A. E. G.	156.7	157.7
do. Lit. B	99.—	—.—
Alsen Portl.	159.0	158.7
Ammendorf	131.5	130.0
Anh. Kohlen	74.50	73.—
Aschaffenbg. Zellst.	133.0	135.7
Augsb.-Nürnbg.	75.—	76.—
Bachmann	141.0	140.0
Baer & Stein	—.—	—.—
Balcke Masch.	118.0	118.0
Bamberg Mälz.	117.7	117.7
Baroper Walz	58.—	58.—
Basalt A. G.	29.—	29.25
Bayr. Cellulose	13.—	12.75
Bayr. Motoren	81.37	82.25
do. Spiegel	64.—	64.—
I. P. Bemberg	152.0	145.0
Berger Tiefb.	283.6	287.7
Bergmann El.	199.0	200.0
Berl. Guben Hut	232.7	232.7
do. Holzcompt.	45.—	45.—
do. Karlsruhe I	71.—	68.—
do. Masch.	60.—	60.—
Berthold Mess.	40.—	40.50
Beton Monier	102.0	106.0
Borna Braunk.	—.—	—.—

	11. 12	10. 12.
Braunk. Brik.	147.7	147.7
Braunsch. Kohle	228.0	228.0
do. Jute	126.0	124.0
Brown Boveri	117.2	117.0
Buderus Eis.	60.50	60.50
Busch Opt.	—.—	—.—
Byk Gulden	53.75	55.—
Calmon Asb.	16.50	17.50
Carton Loschw.	39.—	39.—
Charl. Wasser	91.—	91.50
Chem. Buckau	85.—	85.—
do. Heyden	52.62	53.—
do. Gelsenk.	63.25	64.—
do. Wke. Alb.	45.—	43.50
Chemn. Spinn.	—.—	—.—
Chromo Naj.	115.0	116.1
Concordia chem.	14.50	14.50
Concord. Spinn.	60.—	58.—
Cont. Lin. Union	240.0	242.0
Cont. Gum. Hann.	143.2	144.0
Cröllw. Papier	149.0	149.0
Daimler-Benz	37.25	38.—
Dtsch.-Atl. Tel.	94.—	97.—
do. Conti-Gas	152.7	158.2
do. Erdöl	91.25	91.75
Fries Höpflinger	—.—	—.—
Dtsch. Jute	—.—	98.—
do. Kabel	60.—	50.50
do. Linol	235.7	237.0
do. Steinzeug	178.0	178.0
do. Wolle	11.—	10.25
Dt. Eisenhdl.	65.—	64.—
Domnitzsch Ton	202.0	203.0
Dortm. Aktien	223.2	222.0
do. Union	240.5	240.0
Dresdner Gard.	83.25	85.—
do. Leipz. Schn.	95.—	94.50
Dürkoppwerke	—.—	—.—
Düsseld. Masch.	25.25	25.—
Dynamit Nobel	82.37	82.25
Egestorff Salz	94.—	93.50
Eilenbg. Kattun	64.—	65.—
Eintracht Br.	137.5	137.0
Eisenb. Verk.	164.2	164.2
Elektra Dresd.	150.0	149.5
El. Lieferung	159.0	160.0
El. Licht-Kraft	155.2	154.5
Engelhardt	220.0	216.5
Erdmannsdf.	94.50	94.50
Erfurt mech.	—.—	—.—
Eschweiler Bg.	208.2	208.0
Essener Stein.	125.2	125.2
Excelsior Fahr.	18.50	19.—

	11. 12	10. 12.
Fahlberg-List	60.—	60.—
Falkenst. Gard.	110.7	111.0
I. G. Farbenind.	176.2	177.2
Feldmühle	152.0	152.2
Felt.-Guilleaume	114.5	116.7
Fraust. Zucker	65.—	—.—
Fröbeln Zucker	55.—	55.—
Gelsenk. Bg.	121.5	122.5
Germania	178.0	178.0
Ges. f. el. Unt.	154.0	156.2
Glaus. Zucker	65.—	65.—
Goldschmidt	62.87	63.—
Görl. Waggon	87.75	83.—
Greppiner Wk.	84.50	—.—
Gruschw. Text.	56.—	55.50
Guanowerke	—.—	46.—
Hackethal Dr.	89.—	87.50
Halle Masch.	86.—	86.—
Hamb. el. W.	127.0	127.5
Hammersen	124.5	124.5
Hann. Masch.	—.—	32.50
Harb. Phönix	66.—	67.75
Harpener Bg.	131.0	132.5
Heine & Co.	42.50	43.25
Hemmoor P.	—.—	—.—
Hirsch Kupf.	116.0	116.5
Hösch Eisen	108.2	107.1
Hohenlohe	81.25	81.25
Holzmann	82.75	81.50
Horchwerke	65.50	65.50
Hotelbetr.	145.0	146.0
Hutschr. Porz.	65.—	63.50
L. Hutschenr.	94.50	95.—
Ilse Berg	215.0	213.0
Jüdel & Co.	129.0	129.0
Junghans	45.50	45.25
Kahla Porz.	55.—	55.—
Kali Aschersl.	180.2	185.0
Karstadt	130.0	129.0
Kirchner & Co.	52.50	54.25
Klöcknerw.	90.75	90.—
Köln Neuess.	106.0	105.2
Kölner Gas	78.50	78.50
Kölsch-Folzer	48.75	49.—
Gebr. Körting	55.—	—.—
Körting Elek.	98.—	97.50
Kraft Thüringen	151.0	153.0
Kronprinz M.	35.50	36.—
Küppersbusch	137.5	134.0
Kyffhäuser	—.—	—.—

	11. 12.	10 12.
Lahmeyer & Co.	160.5	161.5
Laurahütte	—.—	52.—
Leipz. Riebeck	137.0	138.0
Leipz. Immob.	102.2	102.0
do. Landkr.	76.—	76.25
do. Piano	28.25	27.25
Leonh. Braun.	156.5	156.5
Leopoldgrube	81.—	80.—
Lindes Eis.	153.7	154.0
Lindström	600.0	610.0
Lingel Schuh	46.50	46.75
Lingner Wke.	69.—	67.50
Ludw. Löwe	158.0	156.0
C. Lorenz	133.5	136.0
Lüdensch. M.	65.—	65.—
Magdeb. Gas	42.—	42.75
do. Berg.	54.50	57.—
Magirus	21.—	21.—
Mannesm. Rohr	91.—	90.75
Mansfeld	109.0	109.5
Masch.-Bau-Unt.	39.50	39.75
Masch. Buckau	113.0	112.0
do. Kappel	55.—	57.—
Mech. Linden	106.7	107.5
do. Sorau	—.—	181.5
do. Zittau	54.—	54.25
Meltheu Tüll	—.—	—.—
Merkur Wolle	142.5	147.5
Metallbank	112.7	113.5
Miag	118.5	118.5
Mimosa A.-G.	232.0	232.7
Minimax	102.2	102.5
Mix & Genest	139.0	139.5
MontecatiniA.-G.	58.—	58.—
Motor Deutz	66.—	66.—
Mülheim Bg.	99.25	99.25
Nat. Automob.	18.12	18.12
Neckarsulm	—.—	—.—
Niederl. Kohle	136.7	136.5
Nordd. Eis.	100.0	100.0
do. Steing.	165.0	166.0
do. Wolle	88.—	86.—
Oberbedarf	65.75	69.—
Oberschl. Koks	94.50	95.62
Orenstein	68.—	67.75
Ostwerke	210.0	213.5
Phönix Berg	99.75	100.0
do. Braunk.	66.12	66.50
Pittler Werkz.	164.0	164.0
Plauener Gard.	87.25	87.—
do. Spitzen	26.75	26.—
Pöge el.	22.75	23.—
Polyphon	262.5	263.0

	11. 12.	10. 12
Pongs Spinn.	—.—	—.—
Prestowerke	—.—	—.—
Preußengrube	116.0	116.0
Rathgeber Wgg.	64.—	64.25
Rauchwalter	41.—	41.50
Reichelbräu	224.0	226.2
Rhein. Braun.	236.5	239.0
do. Elektr.	139.0	159.0
do. Stahl	103.5	103.2
Rh. W. Elekt.	190.0	190.7
do. Kalk	99.—	100.0
do. Spreng.	—.—	67.—
Riebeck Montan	103.7	108.5
Roddergrube	800.0	800.0
Rositzer Zucker	32.—	32.—
Rückforth Nchf.	62.—	62.—
Rütgerswerke	68.50	69.—
Sachsenwerk	85.—	87.—
Sächs. Guß	—.—	—.—
do. Th. Ptl.	150.0	150.0
Salzdetfurth	310.0	314.0
Sangerh. M.	—.—	116.0
Sarotti	126.0	126.2
Saxonia Prtl.	130.0	126.2
Schering Ch.	304.0	304.0
Schles. Bg.	88.—	85.—
do. Cellul.	112.7	113.0
do. El. A	—.—	—.—
do. El. B	146.2	146.5
do. Leinen	12.62	12.50
do. Portl.	157.0	155.0
do. Textil	14.50	15.—
H. Schneider	95.—	95.—
Schubert Salzer	203.0	208.0
Schuckert El.	177.5	178.7
Schultheiß	272.0	275.0
Schultz jun.	44.—	44.75
Seidel-Naumann	57.—	57.—
Sieg. Solingen	5.62	6.—
Siemens Glas	116.0	116.0
Siemens Halske	283.0	282.5
Staßfurt ch.	20.62	20.25
Stett. Cham.	61.—	60.—
Stock & Co.	88.50	88.50
Stöhr Kamm.	101.0	98.50
Stoewer Näh.	—.—	—.—
Stolberg Zink	101.0	105.0
Strals. Sp.	221.0	220.0
Tack, Conrad	103.0	103.0
Tafelglas	113.7	118.5

Telefon Berl.		
Thörl Oel		
Thür. Blei		
do. Gas Leipz.		
Leonh. Tietz		
Trachenb. Zuck.		
Transradio		
Triptis A. G.		
Union chem.		
Union Diehl		
Union Gießerei		
Varziner Pap.		
Ver. ch. Charl.		
do. Dt. Nick.		
do. Glanzstoff		
do. Gothania		
do. Jute B.		
do. Märk. T.		
do. Portland		
do. Schuh		
do. Stahlw.		
do. Thür. Metall		
Vogel Telegr.		
Vogtl. Masch.		
Vogtl. Spitzen		
do. Tüll		
Voigt Häffner		
Vorwärts		
Wanderer		
Warstein Gr.		
Wasser Gelsen		
Wegelin Hübner		
Wersch. Weiß.		
Westeregeln		
Westf. Draht		
do. Kupfer		
Wicking		
Wilke Dampf		
Wissner Met.		
Witten Guß		
Wittkopp Tief		
Wotanwerke		
Wrede Mälzerei		
Wunderlich		
Zeiss Ikon		
Zeitz Masch.		
Zellstoff Ver.		
do. Wald		
Dt. Ostafrika		
Neu-Guinea		
Otavi Minen		

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192912111-18/fragment/page=0012
DFG

Deutschnationale Arbeitsgemeinschaft gegründet

Eine Erklärung Treviranus' im Reichstag

Berlin, 11. Dezember.

…der deutschnationalen Reichstags- …schiedenen Abgeordneten, die sich zu …nationalen Arbeitsgemeinschaft" zu- …ssen haben, hielten am Dienstag … Reichstag ihre Gründungs- …, die etwa drei Stunden dauerte. In …fand bereits eine eingehende Aus- … die schwebenden politischen Fragen …Wahl des Vorsitzenden der Arbeits- … ist noch nicht erfolgt, doch ist mit … Wahl des Abg. Treviranus zu …achdem nunmehr die Gründung der …schaft erfolgt ist, wird auch die …r Platzverteilung im Plenar- …es Reichstages erfolgen.

…enstagsitzung des Reichstages gab vor …Tagesordnung Abg. Treviranus …Deutschnationalen Arbeitsgemeinschaft …klärung ab:

…aus der deutschnationalen Reichstags- …getreten, weil wir die Politik des …en Führers der Deutschnationalen …blehnen und weil uns die Frei- …delns nach unserem Gewissen, so wie …fassungsmäßige Verantwortung vor …e erfordert, in der deutschnationalen …tion verwehrt wurde. Wir fühlen … Träger des Gedankengutes, das in …nationalen Parteiprogramm nieder- … Wir wollen wahrhaft konservative …ge in praktische Politik um- … so dem Vaterlande dienen. Unser … ist die Errichtung einer echten Volks- …, die sich die Aufgabe stellt, unter … parteipolitischer Gedankengänge das …us dem Elend herauszuführen."

…erseburg für Hugenberg

Halle, 11. Dezember.

…esamtvorstandssitzung des Landesver- …lle-Merseburg der Deutschnatio- …artei wurde einstimmig folgende Ent- …g gefaßt:

…ndesverband Merseburg der Deutsch- …Volkspartei steht einig und ent- … zu der außenpolitischen und sozial- …ielsetzung, die auf dem Parteitag in Kassel verkündet ist, und hinter der Person unseres Parteiführers, dem er sein unerschüttertes Vertrauen ausspricht.

Er nimmt mit Bedauern Kenntnis von dem Ereignis am 30. November 1929, daß bei der Abstimmung über das Freiheitsgesetz die Reichstagsfraktion nicht vermocht hat, einheitlich zu handeln. Er nimmt außerdem Kenntnis von der Tatsache, daß 12 Abgeordnete aus der Fraktion und teilweise aus der Partei ausgetreten sind. Er betrachtet aber die Scheidung der Geister als notwendig und heilsam, nachdem auf keine andere Weise die unentbehrliche Einheit der Ueberzeugung und des Handelns in ernster Stunde der Entscheidung zwischen Parteivorstand und Reichstagsfraktion hergestellt werden konnte.

Der Landesverband gibt dem Willen Ausdruck, mit der nun erreichten Einigkeit weiter in der Zusammenfassung aller Berufsschichten den Geist wahrer Volksgemeinschaft zu pflegen und ruft zur stärksten Beteiligung am Volksentscheid auf."

Weitere Vertrauenskundgebungen

Kassel, 11. Dezember.

Die Landesvertretung der Deutschnationalen Volkspartei, die für die Aufstellung der Parlamentskandidaten im Wahlkreis Hessen-Nassau-Wetzlar-Waldeck zuständige Parteiinstanz, trat in Kassel zusammen, um zu dem Austritt des in diesem Wahlkreis gewählten Reichstagsabgeordneten von Lindeiner-Wildau aus der Deutschnationalen Reichstagsfraktion Stellung zu nehmen. Die Sitzung fand ihren Abschluß in der folgenden mit 103 gegen 6 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommenen Entschließung: „Die Landesvertretung bedauert und mißbilligt den Austritt des Reichstagsabgeordneten von Lindeiner-Wildau aus der Deutschnationalen Fraktion. Sie erwartet, daß Herr von Lindeiner die Fraktionsgemeinschaft wiederherstellt, andernfalls verlangt sie von ihm, daß er sein Mandat niederlegt."

*

Barmen, 11. Dezember.

Der Vorstand des Landesverbandes Düsseldorf-Ost der Deutschnationalen Volkspartei hat sich in seiner Sitzung mit den Vorgängen in der Partei beschäftigt. Nach einer längeren Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, in der sich der Vorstand einmütig nach wie vor zu dem Programm der Deutschnationalen Volkspartei bekennt.

*

Stuttgart, 11. Dezember.

Im Anschluß an die Kundgebung der deutschnationalen Führer hat sich der Landesvorstand der Deutschnationalen Volkspartei Württembergs in einer Sitzung vom 7. d. M. nach eingehender Besprechung der Vorgänge in der Reichstagsfraktion einmütig für eine zielbewußte Fortsetzung der von der Reichs-Parteileitung eingeschlagenen Politik ausgesprochen. Der Landesvorstand hat dem Vorsitzenden der Partei, Dr. Hugenberg, sein volles Vertrauen ausgesprochen und wird dessen Politik tatkräftig unterstützen.

Neue Austritte

Berlin, 11. Dezember.

Die deutschnationalen Führer aus der christlichnationalen Gewerkschafts- und evangelischen Arbeitervereins-Bewegung, Baltrusch, M. d. RWR., Rudolph, Thränert, Blum und Adolph, haben ihren Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei mitgeteilt. In einer Erklärung sagen die Ausgeschiedenen, daß das Vorgehen des derzeitigen Vorsitzenden der D. N. V. P. gegenüber den Abgeordneten Hartwig, Lambach und Hülser sie zu ihrem Austritt veranlaßt hätte.

Wie die „Deutsche Tageszeitung" meldet, hat der Reichstagsabgeordnete Behrens, der vor einigen Tagen gemeinsam mit dem Abg. Mumm aus der deutschnationalen Reichstagsfraktion ausgeschieden war, mitgeteilt, daß er jetzt auch seinen Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei erklärt habe.

Letzte Telegramme

Der 9. November kein sächsischer Feiertag mehr

Dresden, 11. Dezember.

Der Sächsische Landtag nahm die Regierungsvorlage, nach der der 9. November seines Feiertagscharakters entkleidet wird, in dritter Lesung in namentlicher Abstimmung mit 49:44 Stimmen endgültig an. Gegen die Regierungsvorlage stimmetn die Kommunisten, die Sozialdemokraten und die Altsozialisten. Drei Abgeordnete fehlten.

Sachsens Großhandel begrüßt Schachts Denkschrift

Dresden, 11. Dezember.

Die Landesgruppe Sachsen im Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels, e. V., hat an Reichsbankpräsident Dr. Schacht folgendes Telegramm gesandt:

„In der Frage, ob die kranke Wirtschaft erliegt oder nicht, kann Ihr unbeirrtes Eingreifen Entscheidung bringen. Sofortiges Herumwerfen der Innenpolitik nach wirtschaftlichen Grundsätzen muß eisern verlangt und notfalls erzwungen werden. Möchten alle Volksgenossen Einsehen haben daß Zusammenschluß der Wirtschaft, Zusammenschluß des ganzen Volkes bedeutet."

Rücktritt des griechischen Präsidenten

London, 11. Dezember.

Aus Athen wird gemeldet: Der griechische Präsident, Admiral Konduriotis, ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurückgetreten. Ministerpräsident Venizelos berief nach Rücktritt des griechischen Präsidenten eine Konferenz der Parteiführer ein, auf der beschlossen wurde, einen gemeinsamen Präsidentschaftskandidaten aller Parteien in Vorschlag zu bringen. Die Präsidentschaftswahl soll am Sonnabend stattfinden.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Verbänden, Vereinen Gesellschaften usw. werden zum ermäßigten Preise von nur 50 Pf für die Zeile bei Vorauszahlung aufgenommen

Bühnenvolksbund. Donnerstag, den 12., für B — Sonnabend, den 14., für A „An allem ist Hütchen schuld". Kartenausgabe für B bis Donnerstag — für A 12—14. — Wir bitten stets den 1. und 2. Ausgabetag zu benutzen. — Sonntag, den 15., 8 Uhr (Moritzkirche) 3. Sonderveranstaltung „Ein Weihnachtssingen alter deutscher Volkslieder" zu zwei Lauten von Helga Thorn (Sopran) und Oscar Besemfelder (Bariton). Karten in beschränkter Zahl im Vorverkauf. Die Mitglieder der Sonderveranstaltungsreihe wollen ihre Stammkarten einlösen. (Näheres siehe Mitteilungsheft.) — Montag, den 16., für C (Erstaufführung) „Flieg, roter Adler von Tirol!" Kartenausgabe 13.—13. — Geschäftsstelle Martinsberg 15 (Ruf 216 43)

Volksbühne. Der 8. offene Singabend am Donnerstag in der Aula der Talamtschule bringt alte und neue Weihnachtslieder. Beginn 20 Uhr Instrumentalisten können zum Einüben der Lieder und Kanons Geigen, Flöten und andere Blasinstrumente mitbringen. Im dritten Museumsvortrag am 13. Dezember, 20 Uhr, im Turnsaal der Moritzburg behandelt Dr. Schardt: „Perspektivisches und Dynamisches Sehen. Feininger" Vorzugskarten für Mitglieder in unserer Geschäftsstelle. Das Weihnachtsmärchen „Die Himmelsreise" am 14. Dezember, 3½ Uhr, ist ausverkauft. Wiederholung wird bekanntgegeben. „Der arme Heinrich", Musikdrama von Pfitzner am 11. Dezember für B und am 18. Dezember für G (zum letzten Male). Wer diese Oper noch nicht gesehen hat, wird gebeten, umgehend in der Geschäftsstelle die Mitgliedskarten vorzulegen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft und für alle Vergünstigungen erfolgen in der Geschäftsstelle, Brüderstraße 14, Ruf 234 79.

Druck und Verlag von Otto Thiele
Redaktionelle Leitung: Dr. Hans-Karl Gspann

Verantwort für Politik: Dr. Hans-Karl Gespann; für Lokales: Ludwig Rebe; für Feuilleton, Unterhaltung und den allgemeinen Teil: Dr. Rudolf Schroth; für Volkswirtschaft: Dr. Johannes Hertz; für Sport und Provinz: Friedrich Schnause, sämtlich in Halle. Keine persönliche Abressierung! — Für den Anzeigenteil: Paul Kersten, Halle. — Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist.

…e schon in der
…ßen
…mälde-Ausstellung
…n Werken Münchener Künstler sowie Meister-
…erken des XIX. Jahrhunderts, verstorbener Maler
… Spiegelsaal des
…Wintergartens
…alle (Saale), Magdeburger Straße
…ur noch
…s Donnerstag, den 19. Dezember
…glich geöffnet von 10— 19 Uhr

Liebenauerstr. 111
1 großer Laden mit Ladenstube und Lagerkeller sofort oder später zu vermieten. Auskunft
Baubüro Rudolf-Haymstr. 25 c.

Auto-Ruf 35490
K. Scherf,
Beerdigungs-, Hochzeits- und Gesellschaftsfahrten

Scheuertücher
empfiehlt vorteilhaft
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84

Verloren

Längl. Paketchen
aus chemischer Wäscherei von Bahnpost bis Prinzenstraße verloren. Bitte abzugeben Prinzenstraße 12, I

Kaufgesuche

Aus Privathand gut erhaltene große
Chaiselongue
sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe usw. unter C. F. 3696 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Verkäufe

Baktrog
für ½ Zenter, drei große Kuchenbretter, fast neu, billig zu verkaufen.
Marienstraße 28, III, l.

Großer Abbruch
in den Leunawerken:
Bretter, Kantholz, Fenster, Türen Schweinetröge, Feuerholz
fast neu, billig zu verkaufen
Baumeister Kluse. Leunawerke
Eingang Portal am Siedelungsplatz.

Die Groß-Druckerei von Otto Thiele
Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62
liefert gut, umgehend und zu angemessenen Preisen
Drucksachen
für den täglichen Bedarf, für Industrie, Behörden und Private.
ein- und mehrfarbig.

…llenangebote

…eter gesucht
… Hypothek. Finanzbureau
…straße 5.

…e Mädchen,
…Jahren, sowie Mädchen
…nna Domke, gewerbs-
…vermittlerin, Breite Str. 31.

…ständiges, kinderliebes
…Mädchen
…sucht zu sofort oder später
…änder, Prettin (Kreis

…llengesuche

…chergeselle
… in Halle (Führerschein 3 b
…o selbiger Gelegenheit hat,
…erkauf weiter auszubilden.
…er F. O. 256 hauptpost-
…eburg.

…unpünktlicher Zustellung der
… unseren Boten richten Sie

…chwerde
…e Vertriebsabteilung der
…itung, Postschließfach 116.
…91.)

…schneiderin
…undschaft. Angebote unter
…n die Geschäftsstelle d. Ztg.

Strebsamer gebildeter
Verwalter,
26 Jahre alt, in ungekündigter Stellung auf großem Gute, letzte Stellung 3 Jahre selbständig geleitet, sucht zum 1. Februar 1930 oder später Stellung als alleiniger Beamter unterm Chef in größerer Wirtschaft. Gefl. Angebote unter C. B. 3692 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Unterricht

Wer gibt Anfänger
Geigenunterricht?
Möglichst im Norden der Stadt. Angebote unter B. Z. 3690 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gründliche Ausbildung zum
Kinovorführer,
Kursus 65 Mark. Zuschriften unter B. W. 3688 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Vermietungen

Im Neubau Moltkestraße 3 ist noch eine geräumige
3—4-Zimmer-Wohnung,
mit Etagenheizung u. Balkon zum 1. Jan. gegen rote Karte oder Altwohnung und Mieterhypothek zu vermieten. Näheres bei A. König, Lauchstädter Straße 4, nachmittags von 4 bis 6 Uhr.

Frdl. Schlafstelle
zu vermieten. Jägerplatz 11, II, l.

Garage,
neuzeitlich, mit Heizung, zu vermieten. Halle a. S., Mefelstr. 25. Fernruf 283 55.

Ab Donnerstag den 12. d. M. empfehlen wir eine große Auswahl bester ostpreußisch. hochtragender sowie neumilchender
Kühe.
Oberländer & Buchheim
Halle a. S., Delitzscher Str. 10.

16,60
Größte Leistungsfähigkeit durch schärfste Rationalisierung. / Rein deutsches Erzeugnis.
DER neue
EINHEITS-PREIS FÜR HERRENSCHUHE

Ia Chromlack, Form Potsdam, Rahmenarbeit
16,60
Friedrich Oehlschläger nur Leipziger Str. 3

Eich. Standuhren, eich. Nähtisch, eleg. Herrenzimmer
verkauft billig
Thomas, Mühlweg 25, II.

Verkaufe meine
Landwirtschaft
bei Herzberg an der Elster, 37 Morgen Wald, 30 Morgen Wiese, 28 Morgen Acker, Hof und Garten, krankheitshalber zum Spottpreis von 36 000 Mark. Kosche, Halle, Königstraße 85.

Geldverkehr

Bis 15 000 R.-M.
werden auf erste Hypotheken verliehen. Angebote unter B. U. 3687 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192912111-18/fragment/page=0013

Am 6. Dezember 1929, 11 Uhr abends entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser heißgeliebter Vater, Großvater, Schwager, Vetter und Onkel

der Königlich Preußische Oberst a. D.

Paul Burchardt

Mitkämpfer der Kriege 1864, 1866 u. 1870/71 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse von 1870/71 und der Wiederverwendungsspange von 1914, Ritter mehrerer Orden.

im fast vollendeten 87. Lebensjahre. Sein Lebensinhalt war treueste Pflichterfüllung, Familie, König und Vaterland.

Tiefgebeugt im Namen aller Hinterbliebenen

Werner Burchardt

Königlich Preußischer Hauptmann a. D.

Berlin-Steglitz, den 7. Dezember 1929.

Die Beerdigung hat am Mittwoch, den 11. Dezember 1929 in aller Stille stattgefunden.

Todesfälle:

Erna Wunder geb. Jacobi, 48 Jahre, Erfurt. Beerdigung 12. Dezember 11 Uhr. — **Karoline Held** geb. Lindner, 82 Jahre, Rottenbach bei Rudolstadt. Beerdigung 12. Dezember 8.30 Uhr. — **Friederike Schulle** geb. Müller, 45 Jahre, Bad Salzelmen. Beerdigung 12. Dezember 2 Uhr. — **Ernestine Trommler** geb. Methner, 71 J., Erfurt. Beerdigung 12. Dezember 3 Uhr. **Maria verw. Ritter** geb. Engelmann, 78 Jahre, Altenburg. Beerdigung 12. Dez. 9 Uhr. — **Malwine Bergmann** geb. Moos, 83 Jahre, Erfurt. Beerdigung 12. Dez. 3 Uhr. — **Heinrich Schulze**, 85 Jahre, Halberstadt. Beerdigung 12. Dezember 2 Uhr. — **Emil Heß**, Halberstadt. Beerdigung 12. Dezember 2.45 Uhr. — Landwirt **Robert Werther**, 68 Jahre, Neustadt (Südharz). Beerdigung 13. Dez. 8 Uhr. — **Werner Hörtsch**, Nositz (Altenburg). Beerdigung 12. Dezember 2 Uhr. — Fuhrwerksbesitzer **Franz Helbig**, 57 Jahre, Lotzwig (Schneidemühle), Torgau. Beerdigung 12. Dezember 3 Uhr. — **Wilhelm Eberius**, 75 Jahre, Hettstedt. Beerdigung 13. Dezember 3 Uhr. — **Carl Walther**, 64 Jahre, Rittergut Wallichen (Weimar). Beerdigung 12. Dezember 3 Uhr.

1000 Zentner Lebkuchen gratis

Zwecks Einführung auch in den weitesten Kreisen, gebe ich für ca. RM. 6,— feine Lebkuchen gratis, wenn Sie sofort ein großes Postpaket, echte, feine Nürnberger Lebkuchen. -Allerlei, -Dessert u. -Schokoladengebäck, feine Milchschokolade etc. zum spottbilligen Preis von nur RM. 5,90 Nachnahme bestellen — Sie staunen! — Viele Dankschreiben und Nachbestellungen!

Lebkuchenfabr. Schmidt, Nürnberg K 234

Bilz Sanatorium Dresden-Radebeul
2 Ärzte – Broschüre frei
Frauen-, Nerven-, Herz-, Stoffwechselkrankh.

Hochland-Goldspitzen-Tee
neuer Ernte ist eingetroffen
Lila Packung Mk. 6,— p. Pfd.
Ernst Ochse, Teehandlung

Stadttheater
Heute, Mittwoch, 16—18¼ Uhr
Die Himmelsreise
Weihnachtsmärchen von Tilla Bunzl und Erhard Siedel.
20—23 Uhr
Der arme Heinrich
Musikdrama von Hans Pfitzner.
Donnerstag, 20—22¾ Uhr
An allem ist Hütchen schuld
Märchenspiel v. Siegfr. Wagner.

Modernes Theater
Jeden Abend 20 Uhr beginnt das Ereignis dieser Spielzeit!
Joseph Plaut
Deutschlands populärster Künstler und ein ausgewählter Spielplan.
Täglich außer Montag
4-Uhr-Tee
Abends gewöhnliche Preise 50 Pf., 1,— und 1,50 M.

Zöpfe,
eigene Anfertigung.
Haararbeiten.
G. Niedermann, Albert-Dehne-Str. 1 (am Zivilgericht).

Heinze-Zigarren
ein Qualitätsbegriff!
Sie kaufen nicht nur vorteilhaft, sondern haben auch die Gewähr, Spitzenleistungen der Zigarren-Industrie zu erhalten!
Gr. Steinstr. 71 (a. d. Hptpost.), Gr. Ulrichstr. 40
Delitzscher Str 93 (am Hauptbahnhof)
RICH. HEINZE HALLE A. D. SAALE

HOCHFREQUENZ-
Radium-, Röntgen-, Helium-Behandlung (Methode Gallspach) ab 16. Dezember im
STEINTORBAD
von 8-13 für Frauen, von 14-19 für Männer.

Verlobt:

Dr. jur. Theo Schmiedel mit Erika Zschieche, Nordhausen. — Fritz Herrmann mit Lotti Jäger, Erfurt.

Geboren:

Wernigerode: Wilhelm Brüninghaus und Frau Elsbeth geb. Märtens ein Sohn. — Jena: Arthur Heß und Frau Anna geb. Gerlach eine Tochter. — Wernigerode: Karl Stolberg und Frau Georgine geb. Hofmann eine Tochter.

Das beste Weihnachts-Geschenk
für unsere Kleinen ist das
neue Luft- u. Wasserrundfahrt-Spiel mit 2 fl. Dampfern, 1 Flieger, 1 Zeppelin und 1 Turm mit Uhrwerk, auf Wasserbassin montiert. Sehr interessant u. lehrreich! Preis einschl. Porto und Verpackung RM. 3.20 franko. Aufträge für spätere Lieferung nehme schon heute entgeg.
H. Kathe, Naumburg S. Windmühlenstr. 5.

Ballenstedt (Harz)
Städt. Wolterstorff-Gymnasium m. Realschule
Städt. Alumnat für Schüler sämtl. Klassen. Prospekt frei

Walhalla
Dir. O. Kleinhanns. Tel. 288 85.
Nur noch 5 Tage!
Der große Lacherfolg
Fräulein Pardon!..
Die lustigste aller Schlager-Operetten in der großen Starbesetzung. Dazu
4 Welt-Attraktionen
Gewöhnl. Preise ab 70 Pf.
Heute nachm. 4 Uhr
Hänsel und Gretel
Kl. Preise von 30 Pf. bis 1,25 RM.

Landesanstalt für Vorgeschichte
Wettinerplatz
Sonntag, den 15. Dezember, 11½ Uhr
Helgi und Kara
ein Spiel nach d. Edda.
Nachmittags 4 Uhr Jahreslaufspiel:
Mittwinter-Sonnenwende
Karten bei Hothan, beim Bühnenvolksbund und an der Kasse.

Café Freischütz
Inhaber: H. Hartung
Kleine Ulrichstraße 28
Täglich Künstler-Konzert
Streng reelle saubere Bedienung. Vom Besten das Beste, dafür bürgt mein Name.
Ab 10. d. Mts.
tägl. Weihnachtsbescherung

Im größt. Hörsaal der Universität
Auslandstudien der Universität
Vier öffentliche Vorträge über
„Das Schicksal der früheren deutschen Kolonien"
4. Vortrag
Donnerstag, den 12. Dez., 20¼ Uhr
Oberkonsistorialrat D. Schreiber, Berlin:
„Die Lage der Mission"
Karten 1 M. bei Heinrich Hothan.
Studierende und Dozenten haben freien Eintritt.

Zoologischer Garten
Donnerstag, d. 12. Dez., abends 8 Uhr
6 Symphonie-Konzert
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Plätz.
Solist: Leo Schwartz, Leipzig (Violine)
Dvorak: Symphonie Nr. 3, F-dur, Violinkonzert.
Smetana: 3 symph. Dichtungen aus dem Zyklus „Mein Vaterland":
1. Vysehrad
2. Aus Böhmens Hain und Flur
3. Moldau
2. Rate f. gelöste Dauerkart. zahlen!

Auskunft
über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach
Canada
durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine sämtlichen Vertretungen
In Halle a. S.:
Lloyd-Reisebüro L. Schönlicht, Preußenring
Hotel Stadt Hamburg.

C.T.
Am Riebeckplatz — Gr. Ulrich...
Vor dem Weihnachtsfest erst recht!!!
Die beste Bühnenschau! Die besten ...
Die größten Darsteller!
Ab morgen, Donnerstag, nachmittags 4 U...
Auf der Bühne:
Großes Sonder-Gastspiel des weltberühmten
Ukrainischen Chors „Lyra"!
Gemischter Chor - Männer-Chor - Balalaika-Konzert - National-Tänze - National-Gesänge.
Original - National - Kostüme
Hierzu: Ein deutscher Großfilm von Format!
Der Mann, der nicht liebt!
Nach dem gleichnamigen, weltberühmten Bühnenschauspiel „Kean" von Alexander Dumas.
In den Hauptrollen:
Gustav Diessl, Gräfin Agnes Esterhazy, Alexander Murski, Max Güllsdorf, Suzanne Delmas, Harry Hardt, Daisy d'Ora.
Ein ungewöhnlich packender, gewaltiger Stoff! Der Liebesroman eines großen Schauspielers, der mit Frauen spielt, der die Frauen nimmt und wieder wegwirft; von tragischer Dämonie und tödlicher Enttäuschung. Ein Schicksal wird aufgerollt voll glühender Leidenschaft und wilder Lebenslust.
Hierzu: Der abwechslungsreiche bunte Filmteil
Der Andrang wird groß. Frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze. Trotz enormer Unkosten keine Preiserhöhung!

Ein packendes Sitten... buntes Filmspiel der...
Eros in Ke...
(Sexualnot...)
Die Hauptrollen verk...
Maly Delschaft - An...
Walter Slezak - E. F...
Frau Immergrün, eine ... dunklem Gewerbe: Trude ... Besucher eines Nacht... Das Personal eines ... Erziehungshauses - Tän... Kriminalpolizei.
Einfach und klar, ... ständlich und zwingend ... sich das Schicksal der jungen Menschen vor ... Ein Film, dessen ... ernst sich niemand e... kann.
Ferner:
Der große Kriminal-Aufklä...
Im Kampfe mit dem Verbrech...
Die stete Gefahr für Le... Eigentum des Bürgers ... eindringlicher nicht be... werden!
C.T.-Wochens...
(Das Auge der We...)

Capitol Lichtspiel Theater
Lauchstädter Straße 1
Fernruf 334 40.
Haltestelle Linie 4 und 10
Ein Mädel mit Tempo
Großes Lustspiel
Ferner:
Die Großstadt lockt

Preiswerte gediegene u. form...
Herrenzim...
dunkel Eiche und ... poliert, kompl...
350 M. 480 M.
675 M. 895 M.
Jungbluts Möb...
Albrechtstr. ...

Neu! Große Einpreis-Abteilung für Vereins-Geschenke 50₰ 1.— 3.—

Großer Gelegenheitskauf guter Nickelwaren!

Wir konnten einen Posten Nickelwaren von den meisten ... hier aufgezeichneten Tafelgeräte weit unter Preis beschaffen. D... großen Preisvorteil lassen wir unsern Kunden zugute komm...

Hier kaufen Sie gut und billig!

RITTER IM RITTERHAUS

Kaffee-Service gut vernickelt 12.75
Großer Brotkorb fein vernickelt ...... 3.—
Tischschaufel u. -Besen gut vernickelt 3.—
Tee-Maschine im Gestell, gut vernickelt 13.50
Kaffee-Service gut vernickelt 24.–
Kaffee- u. Tee-Service aparte Form ..... 25.—
Rahm-Service sehr geschmackvoll .... 4.—
Praktisches Teesieb mit Tropfenfänger 2.—
Wein-Service mit Nickel-Tablett 3.40
Kaffee- u. Tee-Service Nickel, hohe gute Form 32.–
Salatschüssel mit Nickelrand und Besteck 4.25
Gebäckkasten mit Nickeldeckel 3.—
Tortenplatte mit Nickelrand schönes Früchtemuster 2.25
Ovale Obstschale versilbert .... 4.—
Kaffee-Kannen-Untersatz m. Nickelrand –.…

Die untere Leipziger Straße im Weihnachtsschmuck!